Hallische Nachrichten

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Große Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 und Pölbergasse 1. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Große Ulrichstraße 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981
Bei Anruf der Fernsprechnummer 7581 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Zweig-Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr. 7981) und Gr. Brunnenstr. 49 (Fernspr. 3388)

Die Hallischen Nachrichten erscheinen täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kosten bei freier Zustellung in Halle und in Orten mit eigenen Vertriebsstellen monatlich 2 Mk., durch die Post bezogen monatlich 2 Mk. Einzelpreis 10 Pfg., Sonnabends 15 Pfg. | Anzeigenpreise: Die 25 mm breite Nonpareillezeile kostet 30 Goldpfennige, Heirats- und ähnliche Anzeigen 40 Goldpfennige, die 78 mm breite Reklamezeile 180 Goldpfennige. Rabatt nach Tarif. Gerichts- und Erfüllungsort: Halle an der Saale. Postschek-Konto: Erfurt Nr. 3545

Nummer 144 — Dienstag, den 23. Juni 1925 — 37. Jahrgang

Vor der Entscheidung in der Zollfrage.

Die Regierung besteht auf Erledigung.

Vor der ersten Lesung.

Berlin, 22. Juni. Wie die Blätter melden, ist die Zollvorlage heute vormittag den Reichstagsabgeordneten zugestellt worden. Sie wird voraussichtlich Mittwoch oder Donnerstag zur ersten Lesung auf die Tagesordnung gesetzt werden. Die Rechtsparteien sollen, den Blättern zufolge, beabsichtigen, sich bei der ersten Lesung auf die Abgabe einer Erklärung zu beschränken. Ob die Zentrumsfraktion sich dieser Erklärung anschließen wird, wird in einer noch anzuberaumenden Fraktionssitzung entschieden werden. Die Oppositionsparteien werden dagegen bereits bei der ersten Lesung die Zollvorlage einer ausführlichen kritischen Betrachtung unterziehen.

in. Berlin, 23. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Im Reichstage haben in den letzten Tagen weniger die Verhandlungen des Plenums das Interesse der Parlamentarier für sich gehabt als die Kämpfe, die sich hinter den Kulissen um die weitere parlamentarische Arbeit, um die Verabschiedung des Steuerbudgets für 1924/25, die Aufwertungsgesetzgebung und vor allen Dingen um die Zollvorlage abspielten. Die Meinungsverschiedenheiten in der letzteren Frage sind in den Verhandlungen Ende voriger Woche recht deutlich in Erscheinung getreten. Sie sind von Gegnern der Zollvorlage in dem Sinne ausgelegt worden, daß auf eine Verweisung der Vorlage an die Ausschüsse, damit also auf eine Verschleppung der ganzen Angelegenheit bis zum Herbst hingearbeitet wurde. An der Aufwertung besonders interessierte Kreise haben sich die gleiche Politik zu eigen gemacht und die Zurückhaltung auch dieser Materie bis zur Herbstsession verlangt. Die Regierung ist diesen Bestrebungen mit aller Entschiedenheit entgegengetreten. Sie hat in den Besprechungen mit den Parteiführern darauf hingewiesen, daß sie auf der Verabschiedung der Aufwertungsgesetze ebenso bestehen müsse wie auf der Erledigung des Steuerbudgets. Die Parteien haben sich diese Vorstellungen der Regierung einstweilen nicht sehr zu Herzen genommen und zeigen vor allen Dingen bei Behandlung der Zollvorlage eine Einstellung, die nachgerade für den innerpolitischen Frieden gefährlich zu werden beginnt. Die Behandlung der Zollvorlage im Plenum des Reichstages war für Montag angesetzt und wurde zunächst auf Wunsch der Regierung um einige Tage verschoben, weil sich die rechtlichen Arbeiten etwas länger hingezogen haben und die Regierung die Zwischenzeit zu Ausgleichsverhandlungen mit den Koalitionsparteien benutzen wollte. Die Sozialdemokraten haben bekanntlich angekündigt, daß sie alle parlamentarischen Mittel im Kampfe gegen die Vorlage anwenden wollten, und die rund 400 Positionen der Zollvorlage bieten ihnen dazu wahrhaft Gelegenheit genug. Die Einigung unter den Koalitionsparteien war deshalb die grundlegende Voraussetzung für eine schnelle Verabschiedung durch den Reichstag. Solange diese Einigung nicht besteht, hat der Reichstag in dem Steuerbudget und den zahlreichen anderen Vorlagen Arbeitsstoff genug, so daß auch alle mit der Aufwertung zusammenhängenden Entwürfe hinlänglich vorbereitet werden könnten. Den bestehenden Meinungsverschiedenheiten sucht man aber statt dessen aus dem Wege zu gehen, daß gewisse parlamentarische Kreise auf eine Vertagung Anfang Juli auf etwa sechs Wochen hinarbeiten, um nach inzwischen erfolgter Klärung zu einer kurzen Zwischentagung vor der eigentlichen Herbstsession zusammenzukommen.

Keine Vertagungsabsichten?

B. Berlin, 23. Juni. Die deutschnationalen Blätter wenden sich, zum Teil mit erheblicher Schärfe, gegen die Conlisvergerüchte, die von Vertagungsabsichten im Reichstage erzählen wollen. Das wäre, so meint die „Deutsche Tageszeitung", Flaumacherei zollgegnerischer Kreise. In der „Kreuz-Zeitung" aber wird versichert: Die Deutschnationalen, die nur von staatspolitischen Gesichtspunkten sich ihre Haltung diktieren ließen, dächten einstweilen nicht daran, nach Durchbringung der Zollvorlage wieder die bequemen Gefilde der Opposition aufzusuchen. „Außenpolitisch sind die Dinge noch vollkommen in der Schwebe, und es läßt sich noch nicht absehen, wohin der Weg führt. Innenpolitisch sind die Deutschnationalen mit den anderen Parteien, die hinter der Regierung stehen, einig, daß die begonnene Arbeit zu Ende geführt und die Zollvorlage ohne jegliche Verschleppung erledigt werden muß." Es ist kein Zweifel, daß die Regierung nach wie vor auf diese Erledigung hindrängt. Fraglich ist nur, ob in der reichlich vorgeschrittenen Session und bei der allgemeinen Parlamentsmüdigkeit es schon sozusagen aus rein technischen Gründen möglich sein wird. Selbst der „Lok.-Anz." ist in der Beziehung recht skeptisch, und auch die „Deutsche Tageszeitung" zweifelt, daß die Verabschiedung der Zollvorlage nur zu erreichen sein werde, wenn die Regierungsparteien „an dem nötigen Pflichteifer" es nicht fehlen ließen. Mit dem „Pflichteifer" im Hochsommer ist es aber ein eigen Ding.

*

Der Arbeitsplan des Reichstages.

Im Reichstag fanden gestern eine Reihe von Besprechungen zwischen den Vertretern der Regierungsfraktionen und Mitgliedern der Reichsregierung statt, in denen den Berliner Blättern zufolge die parlamentarische Behandlung der wichtigsten Regierungsvorlagen erörtert wurde. Eine völlige Klärung sei noch nicht erzielt worden. Bei den Regierungsfraktionen herrsche der Wille vor, zunächst die sämtlichen Steuervorlagen einschl. der Bier- und der Tabaksteuer bis Anfang Juli unbedingt zu erledigen. Ob auch die Zollvorlage bis zum 18. Juli, an welchem Tage der Reichstag in die Ferien gehen wolle, ihre parlamentarische Erledigung finden werde, sei noch zweifelhaft. Es bestehe der Plan, die Tagung des Reichstages über den 18. Juli hinaus zu verlängern, um die Zollvorlage unter allen Umständen erledigen zu können. Der Aeltestenausschuß wird heute über das Arbeitsprogramm des Reichstages beschließen. Darauf dürfte auch dem „Lok.-Anz." zufolge der Termin der in Aussicht genommenen außenpolitischen Debatte festgesetzt werden.

Aenderungen der Verbrauchssteuern.

Der Etat des Innern im Reichstag erledigt.

B. Berlin, 23. Juni.

Bei dem neuerlich üblichen Mannschaftsbestande von knapp zwei Dutzend Abgeordneten beriet der Reichstag über eine Reihe von Abänderungen zu den Verbrauchssteuern. Es soll sich nach den Erklärungen des Herrn von Schlieben dabei lediglich um die Beseitigung von Schönheitsfehlern handeln, die während der Inflationszeit sich in die Steuerpraxis eingeschlichen haben, besonders um die bessere Anpassung der bestehenden Verbrauchsteuergesetze an die Reichsabgabenordnung, aber beileibe nicht um Erhöhungen. Der Konsument freilich wird anderer Meinung sein, wenn er vernimmt, daß man, um das „Gewebefalz" zu schonen, das Spelzfalz mit einer Steuer von 3 Mark für den Doppelzentner belasten will. Aber vielleicht vermag der Hinweis des Finanzministers Trost zu spenden, daß die Steuer bisher nur ein Viertel des Friedenssatzes betrug. Sozialdemokraten und Kommunisten ließen sich durch solche Argumente freilich nicht abhalten, gegen die „kapitalistische Steuerpolitik der Regierung", was das Zeug hielt, zu wettern. Schließlich wurde die Vorlage dem Steuerausschuß überwiesen, der, wenn der Aeltestenrat nichts einzuwenden hat, um vier Mitglieder vermehrt werden soll.

Nach diesem Präludium kehrte man zum Thema „Gesundheitswesen" zurück. Der Präsident des Reichsgesundheitsamtes, Geheimrat Bumm, gab eine Uebersicht über die fleißige Arbeit, die in seinem Bereich auf den verschiedenen Gebieten der Hygiene geleistet wurde zum Heil der leidenden Bevölkerung. So wurde u. a. ein Reichstuberkulosegesetz fertiggestellt und eine Denkschrift über die Schwangeren- und Wochenpflege, die erste in dieser Art, ausgearbeitet. Die Aussprache, in der man diese Verdienste gebührend anerkannte, endete mit der Ueberweisung des Gesetzentwurfes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, der wiederholt umgestaltet worden ist, an den bevölkerungspolitischen Ausschuß.

Ein von den Deutschnationalen eingebrachter Antrag, durch den das geltende Weinsteuergesetz, das sonst am 1. Juli ablaufen würde, bis zum 1. September d. J. verlängert wird, wurde angenommen und die Gesetze über Depot- und Depositengeschäfte und über die Wechsel- und Scheckzinsen endgültig verabschiedet. Die zurückgestellte Abstimmung über die Etatsposition für die Technische Nothilfe von 3 687 000 Mark ergab die Bewilligung nur in der vom Ausschuß beantragten Höhe von drei Millionen Mark. Damit war der innere Haushalt erledigt.

Als dann bei der Festsetzung der Tagesordnung für die Dienstag-Sitzung der erste Lesung der Zollvorlage anberaumt werden sollte, erhob sich die Linke wie ein Mann. Sie konnte sich mit gutem Recht dabei auf formelle Gründe stützen, vor denen schließlich auch die Deutschnationalen wohl oder übel kapitulieren mußten.

Besteuerung des Hausrats bei Erbanfällen.

Keine Steuerfreiheit des Kunstbesitzes.

Im Steuerausschuß des Reichstages wurde am Montag hauptsächlich die Bewertung des Hausrats bei Erbschaftssteuern besprochen. Von kommunistischer Seite wurde eine scharfe Besteuerung der „Hausratshamsterer" verlangt, und von den Sozialdemokraten wurde „tiefes Bedauern unterstützt". Der kommunistische Antrag ging dahin, nur bis 15 000 Mark des Hausrates an Kunstschätzen usw. freizulassen. Staatssekretär Popitz wies darauf hin, daß wir nach Auflage der Kunsthändler kaum noch wirkliche Kunstgegenstände in Privathänden besitzen. In der Inflationszeit sei der Kunstbesitz ins Ausland gewandert. Allgemeine Werbeanlagen seien selbstverständlich steuerpflichtig. Es handle sich nur um die Befreiung des bürgerlichen Hausrats, nicht frei aber seien die Kunstgegenstände. Bei Veräußerungen von Hausrat kämen, wie er aus Auktionen wisse, lächerlich geringe Summen selbst für gute Sachen heraus. Die Abstimmung wurde ausgesetzt. Beschlossen wurde, daß allgemeine Werbeänderungen auf Grund der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse nicht in Betracht kommen sollten, solange die Einheitswerte jährlich festgesetzt würden. Ueber die Frage der Steuerstundung bei Veterbung von Grundbesitz versprach die Regierung eine Nachprüfung bis zur zweiten Lesung.

Um den Sicherheitspakt.

Die Zusammenkunft der Ministerpräsidenten.

B. Berlin, 23. Juni. Die Zusammenkunft der Ministerpräsidenten der deutschen Länder findet, wie bereits angekündigt werden konnte, nunmehr endgültig am Sonnabend dieser Woche statt. Es wird sich bei dieser Zusammenkunft vornehmlich um die außenpolitischen Fragen handeln. Ob und wann eine Aussprache über die gleiche Frage, will heißen den Sicherheitspakt, auch im Reichstagsplenum stattfinden wird, ist noch nicht sicher. Jedenfalls wird aber der Auswärtige Ausschuß noch im Laufe dieser Woche tagen.

Der deutsche Botschafter bei Briand.

F. Paris, 22. Juni. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Heute vormittag hatte der deutsche Botschafter von Hoesch eine längere Unterredung mit Briand. Vom Sicherheitspakt wurde nicht gesprochen; dagegen verlautet am Quai d'Orsay, daß sich der Vertreter des Deutschen Reiches mit Briand über einige auf die interalliierte Entwaffnungsnote bezügliche Fragen unterhalten habe, und zwar in bezug auf die jüngste Rede des Reichskanzlers Dr. Luther.

F. Paris, 23. Juni. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Im Gegensatz zu einem gestern durch die hiesige deutsche Botschaft veröffentlichten Communiqué, wonach zwischen dem deutschen Botschafter v. Hoesch und Briand nicht über die Sicherheitsfrage gesprochen wurde, erklären sämtliche vom Quai d'Orsay inspirierten Morgenblätter, daß der Vertreter des Deutschen Reiches in einem längeren Erpose die Befürchtungen der Berliner Regierung betreffs der im französischen Memorandum enthaltenen Vorschläge ausgesprochen habe. Der „Petit Parisien", dessen Informationen aus dem Quai d'Orsay jedenfalls am vorsichtigsten gehalten sind, berichtet: „Gegenstand der Unterredung zwischen Briand und v. Hoesch war selbstverständlich der Garantiepakt. Wir können versichern, daß Briands schriftliche Mitteilungen von Herrn v. Hoesch nicht überreicht wurden. Dagegen erklärte der deutsche Botschafter, daß die Berliner Regierung den Wunsch habe, sobald wie möglich auf das französische Memorandum zu antworten und deshalb vorher um gewisse Aufklärungen in mündlicher Form ersuchen werde." Das Blatt fügt hinzu, daß die deutsche Regierung in der zu erwartenden Rede Chamberlains die nötigen Aufklärungen finden könne. Im linksrepublikanischen „Oeuvre" werden vom französischen Außenamt stammende Informationen veröffentlicht des Inhalts, daß der deutsche Botschafter gegenüber dem Außenminister Briand die Versicherung abgegeben habe, Deutschland suche den Weg zu einer Entspannung und wünsche bloß, daß seitens Frankreich ein volles Vertrauen der deutschen Diplomatie entgegengebracht werde. Darauf soll Briand erwidert haben, daß auch Frankreich bereit sei, im Geiste der Verständigung mit Deutschland zu arbeiten, jedoch auf der Grundlage der bestehenden Verträge und unter deren striktester Durchführung.

Vor der englischen Unterhausdebatte.

st. London, 23. Juni. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Im gestrigen Kabinettsrat wurde die von Chamberlain morgen im Unterhaus abzugebende Erklärung über den Stand der Sicherheitsverhandlungen festgelegt. Der darauf folgenden Debatte sieht man hier mit großem Interesse entgegen. Die öffentliche Meinung beschäftigt sich lebhaft mit den Aussichten des Paktes. Ramsay Macdonald erklärte in einer zu Oldham gehaltenen Rede zur Unterstützung des dortigen Arbeiterkandidaten bei den bevorstehenden Nachwahlen: Das Genfer Protokoll würde nie tot sein, solange die Arbeiterpartei am Leben wäre. Der neue Pakt erneuere militärische Verträge, während unter dem Protokoll militärische Operationen in den Hintergrund gestellt würden. Lord Haldane sprach sich in einer Rede über die englisch-deutschen Beziehungen zugunsten des Paktes aus. Er erklärte, daß eine große Anzahl von Leuten in Deutschland zu einer friedlichen Stimmung zurückgekehrt sei. Soweit er beurteilen könne, bildeten die veröffentlichten Dokumente eine gute allgemeine Grundlage zu Verhandlungen, doch werden dieselben sehr vorsichtige Erwägungen erheischen. Er rate nicht dazu, der Regierung Hindernisse in den Weg zu legen, falls sie aufrichtig versuche, Deutschland und Frankreich zu einem dauernden Frieden zu verhelfen, da nur hierdurch der Weltfrieden hergestellt und die soziale Krise in England überwunden werden könne. Lord Haldane verurteilte die französische Sicherheitspolitik, welche Deutschland durch einen Ring erbitterter Nationen einschließen möchte und erklärte, dieser Versuch müßte sich auf die Dauer als vergeblich erweisen.

Rußland und der Sicherheitspakt.

Moskau, 23. Juni. (Kabelmeldung der „Kalischen Nachrichten" durch United Preß.) Den Verhandlungen über den Sicherheitspakt wird hier große Aufmerksamkeit gewidmet. Man betrachtet Deutschlands möglichen Eintritt in den Völkerbund mit äußerstem Mißtrauen. In einem kürzlich in der „Iswestija" veröffentlichten Leitartikel wird darauf hingewiesen, daß, wenn Deutschland dem Völkerbund beitrete, die Sowjetunion ihre Interessen schützen müsse, indem sie sich nach anderen Verbindungen außerhalb Deutschlands umsehe. Die Auffassung herrscht vor, daß sich die deutschen Staatsmänner der Illusion hingeben, daß Deutschland ernsthafte Vorteile von einem Beitritt zum Völkerbund haben werde, während nach russischer Ansicht der vorgeschlagene Sicherheitspakt Deutschland nicht einmal vor einem französischen Durchmarsch bewahre, falls sich Frankreich verpflichtet glaube, einem östlichen Bundesgenossen zu Hilfe zu kommen. Man betrachtet den Versuch, Deutschland in den Völkerbund zu ziehen, als einen Schlag gegen die Sowjetunion, da die alliierten Mächte Deutschland möglicherweise als Basis für einen künftigen Angriff gegen Rußland benützen würden. Eine weitere Folge der russischen Auffassung ist die, daß eine französisch-russische Annäherung in der nächsten Zukunft möglich sei.

Die französische Marokko-Debatte.

Painlevés schwierige Lage. — Eine Rechtfertigung Abd el Krims.

F. Paris, 23. Juni. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Die heute nachmittag zu erwartende Marokkodebatte dürfte sich für Painlevé deshalb etwas schwierig gestalten, weil die heutige „Chicago Tribune" eine ausführliche Darstellung der Lage veröffentlicht in Form eines Interviews, das der Berichterstatter dieses Blattes mit Abd el Krim vorige Woche hatte. Abd el Krim setzte dem Vertreter der „Chicago Tribune" auseinander, daß er seit zwei Jahren ununterbrochen durch Marschall Lyautey provoziert werde. Kurz vor dem Sturze Poincarés, nach den Wahlen im vorigen Jahre, ließ Marschall Lyautey Gebiete besetzen, welche rechtmäßig den Riffgehören, und zwar Gebiete, die für die Ernährung der Riffbevölkerung unbedingt nötig sind. Trotz der großen Anstrengungen Abd el Krims gab Lyautey nicht nach, im Gegenteil, die Feindseligkeiten entwickelten sich infolge der Provokationen seitens der französischen Truppen immer weiter. Schließlich machte Abd el Krim auf diplomatischem Wege in Paris Vorstellungen, um eine friedliche Konferenz einzuberufen. Auch dieses Angebot Abd el Krims wurde von französischer Seite mehrere Male zurückgewiesen. Abd el Krim erklärte schließlich, daß er sich im Zustande der Verteidigung befinde und keine Absicht habe, diese Verteidigung aufzugeben, solange Frankreich die den Riff auferlegten Rechte schände. Er sagte u. a.: „Wenn Frankreich behauptet, daß es für die Zivilisation und für die Menschlichkeit sich mit uns schlage, so möchte ich darauf erwidern, daß es unmenschlich ist, in welcher Weise Frankreich gegen uns Krieg führt. Es bungert die Zivilbevölkerung aus, schleudert auf friedliche Wohnstätten Fliegerbomben, zerstört unsere Lazarette und führt einen schonungslosen, zum größten Leile zwecklosen Kampf gegen Frauen und Kinder. Dagegen ist der Krieg, den wir gegen Frankreich führen, wahrhaft ein ritterlicher Krieg nach ein Kostenkampf, sondern ausschließlich bestimmt durch unsere patriotischen Empfindungen." Da auch die französischen Sozialisten bereits davon überzeugt sind, daß Lyauteys Vorgehen die Schuld an dem Ausbruch des Krieges trage, so wird der Ministerpräsident große Mühe haben, im Falle einer Interpellation über die Ursache des Riffkrieges eine andere Darstellung zu liefern.

Paris, 23. Juni. Ein Mitarbeiter Painlevés erklärte, daß im Verlauf der heutigen Kammerdebatte auch das Verhalten der Kommunisten behandelt werde. Nach dem „Matin" wird Justizminister Steeg Aufklärung über die gegen Kommunisten bereits eingeleiteten Strafverfolgungen geben. Nach einigen Morgenblättern ist es nicht ausgeschlossen, daß die Aufhebung der Immunität bei einen oder anderen kommunistischen Abgeordneten gefordert wird, die bei der Agitation gegen die Marokkopolitik der Regierung besonders tätig gewesen sind.

Die Haltung der Sozialisten.

Paris, 22. Juni. Wie der „Intransigeant" mitteilt, würde nach Ansicht des sozialistischen Abgeordneten Compère-Morel, das Verfasser derjenigen der drei Tagesordnungen, in der die sozialistische Partei zur Ausführung des Kartellvereinbarungen mit den Radikalen aufgefordert wird, eine Mehrheit für seine Tagesordnung, nicht einen endgültigen Bruch mit den Radikalen bedeuten. Die Sozialisten würden sich lediglich ihre Handlungsfreiheit wiedernehmen und würden je nach den Umständen für oder gegen das Kabinett stimmen. Wenn ein neues Kabinett Herriot zur Regierung gelange, was die Sozialisten hofften, würden die Anhänger Compère-Morels dieses Kabinett unterstützen, wie sie das vorangegangene Ministerium unterstützt hätten.

Kriegspropaganda spanischer Militärs.

Der Stand der Madrider Konferenz.

F. Paris, 23. Juni. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Aus Madrid verschiedenen verschiedene Zeitungen äußerst pessimistische Berichte, nämlich, daß der Stand der französisch-spanischen Konferenz keineswegs den Wünschen der Pariser Regierung entspreche. Infolgedessen sei mit weiteren langwierigen Diskussionen mit der Gegenpartei zu rechnen. Der „Temps" teilt hierüber mit, daß sich in der öffentlichen Meinung Spaniens während der letzten Tage ein starker Widerspruch gegen die Forderungen spanischer Militärs erhoben habe. Die politischen Kreise seien zum größten Teile einer Fortsetzung der militärischen Unternehmungen im Riff

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192506232/fragment/page=0001

gebiet abgeneigt, während gewisse hochstehende spanische Militärs, offenbar beeinflußt von französischen Ratgebern, die Wiederaufnahme der Kampfgemeinschaft mit den Franzosen proklamierten und große Hoffnungen darauf setzten. Der „Temps" betont in einem längeren Artikel, daß es jedenfalls vom französischen Standpunkt aus unklug wäre, diejenigen spanischen Militärs zu unterstützen, die gegenwärtig eine Kriegspropaganda betrieben.

Verständigungsversuche in Peking.

Die Hand Rußlands in der Mandschurei.

st. London, 23. Juni. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Die aus Pekinger diplomatischen Kreisen vorliegenden Nachrichten lassen die Lage in China als zunehmend bedrohlich erscheinen. Gestern sollte die von Schanghai zurückgekehrte diplomatische Delegation den auswärtigen Gesandten über das Ergebnis ihrer Mission Bericht erstatten. Danach sollte eine neue Kommission, bestehend aus den Spitzen der französischen, italienischen und englischen Gesandtschaft, mit der chinesischen Regierung über die durch die Schanghaier Zwischenfälle entstandenen Schwierigkeiten verhandeln. Das Ergebnis ist hier noch nicht bekannt. Man fürchtet, daß die chinesische Regierung auf Verhandlungen über die Fragen der Exterritorialität und der Ausländerprivilegien bestehen werde. Das diplomatische Korps würde schließlich solche Erörterungen ablehnen müssen, da hierzu eine Konferenz der Vertragsmächte erforderlich wäre. Zwischen England und Amerika finden in London inoffizielle Besprechungen über die Vorgänge in China statt. Eine gemeinsame Politik beider Mächte ist jedoch noch nicht in Aussicht genommen.

Dem diplomatischen Mitarbeiter des „Daily Telegraph" zufolge gilt in hiesigen maßgebenden Kreisen die Lage in der Mandschurei als äußerst beunruhigend. Nach einem Bericht aus Tokio sollen sich die dortigen Unruhen zu einer russischen Revolte ausgewachsen haben. Russische Agenten sollen Tschangsolins Abwehrheer benutzen, um Erhebungen gegen ihn und die Ausländer und Meuterereien unter seinen Soldaten anzustiften. Sie wollen ihn wahrscheinlich zwingen, aus Tientsin zurückzukehren und seine Truppen aus Peking zurückzuziehen. Alsdann wäre der Triumph des Generals Feng, des russischen Agenten Karachan und Sun-Yat-Sen-Tang-Partei gesichert. Japan wird durch die Unruhen in der Mandschurei gezwungen werden, seine Truppen, welche die mandschurische Bahn bewachen, zu verstärken.

Revolutionärer Terror in Hongkong.

Wilde Gerüchte.

in. London, 23. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Die Lage in Hongkong ist wird als sehr ernst bezeichnet. Der Generalstreik dauert schon über Tage, und die Presse nennt die Zustände in der Stadt noch nie dagewesene. Die in ausländischen Diensten stehenden Chinesen würden durch Geheimbünde so eingeschüchtert, daß Schiffahrt, Handel und Wandel fast völlig zum Stillstand gebracht worden seien. Eine Neuer-Meldung besagt, daß die Streikenden lediglich aus Furcht und nicht infolge Unzufriedenheit mit ihren Arbeitsbedingungen der Arbeitsstätte fernblieben. Sie würden einfach terrorisiert. Ein Geheimbund, der sich den Namen „Todesverächter" gegeben habe, habe Panik unter den Chinesen hervorgerufen. Aus Hongkong habe eine Massenflucht eingesetzt. Alle Züge und Verkehrsmittel seien mit Flüchtlingen überfüllt. Auch in Kanton gestalte sich die Lage immer schwieriger. Die Wasserwerke würden von Seesoldaten betrieben und das europäische Viertel von unbewaffneten Freiwilligen bewacht.

Hongkong, 23. Juni. (Kabelmeldung der „Hall. Nachr." durch United Preß.) In den Kreisen der Fremdenkolonie herrscht die größte Aufregung, die Anlaß zu den wildesten Gerüchten gibt. So wird allgemein verbreitet, daß Japan an Südchina den Krieg erklärt hätte wegen der Ermordung eines japanischen Krankenhausangestellten in Kanton. Eine Bestätigung der Nachricht konnte noch nicht erlangt werden. Der Streik breitet sich stündlich weiter aus.

Aufrufe der Pekinger Studenten.

B. Berlin, 23. Juni. Durch Flugpostbriefe von Peking sind der „D. Allg. Ztg." von der Studentenschaft der Peking-Hochschule verschiedene Aufrufe zugesandt worden. Diese zum Teil in deutscher Sprache gedruckten Schriften beweisen, wie weit die nationale Bewegung in China Wurzel gefaßt hat und mit welchen modernen Mitteln Junghina die Propaganda seines Landes betreibt.

Auffälliges Verhalten des Pariser chinesischen Gesandten.

F. Paris, 23. Juni. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Der Anschlag chinesischer Revolutionäre gegen den Gesandten Chinas hat erst vor einigen Tagen geführt. Es fand heute am Quai d'Orsay unter der Leitung Briands eine Konferenz statt, in der beschlossen wurde, daß über die in Paris lebenden 2000 Chinesen, die zum größten Teil revolutionär gesinnt seien, eine strenge Kontrolle durchgeführt werde. Man ist davon überzeugt, daß Zusammenhänge zwischen den chinesischen Revolutionären und den französischen Kommunisten bestehen. Die Haltung des chinesischen Gesandten ist sehr merkwürdig. Dieser Diplomat weigert sich, gegen die Chinesen, die die Gesandtschaft überselen, irgendwelche polizeiliche Verfolgung aufnehmen zu lassen. Es scheint auch, daß der Gesandte sich nicht lange nötigen ließ, die ihm zur Unterzeichnung vorgelegten Aktenstücke zu sanktionieren. Zum Gegenteil. In einem Interview, das er hiesigen Reportern erteilte, trat er dafür ein, daß die Mitglieder der Abordnung, die sich Sonntag nachmittag bei ihm befand, von den besten Empfindungen für die Zukunft Chinas erfüllt seien. Die Haltung des chinesischen Gesandten erregt begreiflicherweise in diplomatischen Kreisen Aufsehen. Ob wohl man noch nicht genau weiß, ob es sich hier um eine Stellungnahme des Gesandten gegen die französische Regierung handelt oder nur um weitgehende Vorsicht, um keine neuerlichen Zwischenfälle bei der chinesischen Gesandtschaft hervorzurufen.

Zwischenfall Moussolini-Sforza.

In der römischen Kammer nannte Mussolini den früheren Außenminister Grafen Sforza einen Lügner und Verräter. Dieser Angriff Sforzas bildet das politische Tagesgespräch in Rom. Es ist nicht allein die ungewöhnliche Form des Angriffes, die Erstaunen hervorruft. Man erinnert sich, daß Mussolini den Grafen Sforza nach der Uebernahme der Macht in brüsken Formen „abhalfterte", und ist deshalb der Auffassung, daß tatsächlich tiefe sachliche Gegensätze und gewisse Unkorrektheiten in der Amtsführung Sforzas die Grundlage für Mussolinis Ausfälle sind. Eine besondere Belsuchung erhält der Zwischenfall durch den Umstand, daß ein Bruder des beschimpften Grafen nach einer Haussuchung, die belastendes Material ergeben hatte, in Untersuchungshaft abgeführt worden ist. Wenn man der römischen Fama glauben darf, steht man am Anfange eines neuen politischen Skandals.

Zu Amundsens neuen Plänen.

Der erste Nordpolflug Amundsens hat den kühnen Forscher sicher an das Ziel gebracht. Etwa 300 Kilometer vom Nordpol entfernt mußte die Landung vorgenommen werden, weil man keine Aussicht hatte, mit dem vorhandenen Benzinvorrat zurückkehren zu können.

Amundsen hat indessen auf diesem Fluge Erfahrungen gesammelt, die von höchster Bedeutung für die fernere Nordpolforschung sind. So darf man mit Recht annehmen, daß ihm dieser Erfolg — denn ein Erfolg ist trotz allem der erste Flug über die Arktis gewesen — nicht genügen, und eine neue zweite Expedition folgen wird. Amundsens Aeußerungen, die er nach seiner Rückkehr getan hat, ist zu entnehmen, daß man wohl allgemein die Schwierigkeiten eines Fluges zum Nordpol unterschätzt hat. Er sagte, daß die Gefahren und Entbehrungen, die sie in den drei Wochen durchgemacht hätten, schlimmer gewesen seien, als alle das, was er bisher erlebt habe.

Man verkennt im übrigen die Persönlichkeit Amundsens, wenn man annimmt, er könne sich toll kühn in ein Unternehmen, dessen Gefahr sich ist der Fall. Bisher hatte er alle seine Expeditionen bis ins kleinste vorbereitet und eher des Guten etwas zu viel getan, als daß er leichtsinnig vorgegangen wäre. Jeden Teil der Ausrüstungsgegenstände, die mitgenommen wurden, hat er einer genauen Prüfung unterzogen. Dies ist auch dringend notwendig, denn wieviel Expeditionen sind bereits zugrunde gegangen, daß z. B. die mitgenommenen Lebensmittel unterwegs schlecht wurden.

Amundsen ist auch nicht mehr einer der Jüngsten. Er wurde im Jahre 1872 geboren, ist also heute 53 Jahre alt. Es ist erstaunlich, daß er trotz alledem noch immer mit einem geradezu jünglingshaften Eifer und jugendlicher Begeisterung immer wieder diese Strapazen auf sich nimmt und sich den Gefahren der Forschungsfahrten unterzieht. Obwohl er schon seit beiläufig Jahren sich der Erforschung der Arktis und Antarktis hingibt, ist sein Wille ungebrochen. Immer wieder gibt er sein behagliches Leben in Oslo auf und reist sich nicht an seinen Vorbereitungen für neue Expeditionen aus; denn Amundsen ist schon seit langem Nationalheld Norwegens. Am deutlichsten zeigte sich dies jetzt anläßlich der Nachricht, daß er mit seinen Gefährten zurückkehrte.

Kann eine zweite Expedition nun aber auf mehr Erfolg rechnen als die erste? Eines ist schon heute sicher: die zweite Expedition muß anders ausgerüstet werden als die erste. Man wird sich zwar sicher desselben Flugzeugtypes bedienen, den man bei der ersten Fahrt verwandt hatte, nämlich des deutschen Dornierflugzeuges, das allen gestellten Anforderungen gerecht geworden ist. Aber das wichtigste für die zweite Expedition ist, Flugzeuge zu haben, die einen bedeutend größeren Aktionsradius besitzen, als die bisher verwandten. Die Erfahrungen des ersten Nordpolfluges zeigen mit Deutlichkeit, daß die Gefahren bei der Verwendung des heutigen Flugzeuges immer noch unverhältnismäßig groß sind, vor allem wegen des großen Raummangels. Daher hat s. Z. der von deutscher Seite aus geplante Zeppelinflug Nansen-Bruns viel mehr Aussicht auf Erfolg, weil die technischen Hilfsmittel, deren man sich bedienen kann, bedeutend größer sind, als je bei einem Flugzeug mitgenommen werden können. Auf der anderen Seite erfordert ein Zeppelin-Nordpolflug bedeutend größere Kosten als eine Flugzeugexpedition. Außerdem werden die Vorbereitungen sich noch auf mindestens 1 bis 1½ Jahre hinziehen, selbst wenn das Geld aufgebracht ist.

Amundsen konnte seinen ersten Nordpolflug nur dadurch durchführen, daß es ihm gelang, Elsworth für sein Unternehmen zu gewinnen, der allein die Hälfte der Expeditionskosten trug. Er hofft auf eine zweite Expedition wahrscheinlich noch bedeutend größerer Mittel als zur ersten. Als man fürchten mußte, Amundsen werde es nicht gelingen, der Eiswüste zu entfliehen, wurde in Amerika eine große Sammlung veranstaltet, um eine Hilfsexpedition zu seiner Rettung auszurüsten. Man darf wohl damit rechnen, daß die damals gesammelten etwa 1 Mill. Dollar (gleich 4 Mill. Mark) Amundsen für sein zweites Unternehmen zur Verfügung gestellt werden. Damit wäre immerhin schon eine Basis für die neue Expedition geschaffen.

Ueber den Zeitpunkt, zu dem die zweite Expedition durchgeführt werden soll, ist Näheres noch nicht bekannt. Vor allem wird Amundsen sich erst einmal von den Strapazen der ersten Nordpolfahrt erholen müssen. Wenn aber erst einige Monate vergehen, ist damit die Möglichkeit genommen, noch dieses Jahr eine zweite Flugexpedition zu unternehmen, denn sobald die Polarnacht hereingebrochen ist und die Zeit der Stürme im Polgebiet, ist an eine Forschungsreise nicht zu denken. Der einzige, der vielleicht uns noch in diesem Jahre neue Ergebnisse bringen kann, ist Mac Millan, der ebenfalls dieser Tage zu einem Nordpolflug abgereist ist und besten Flugzeuge schon unterwegs sind. Ob er mehr Glück haben wird, als Amundsen, erscheint zum mindesten zweifelhaft. Ehe aber Amundsen zum zweiten Nordpolflug starten kann, werden wohl noch 10 Monate vergehen.

Dr. Eckener an Amundsen.

Dr. Eckener hat in einem drahtlichen Glückwunsch aus Friedrichshafen eine bevorstehende deutsch-norwegische Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Luftpolarforschung angekündigt. Dr. Eckeners Telegramm an Amundsen, das von der gesamten norwegischen Presse in großer Aufmachung wiedergegeben wird, hat folgenden Wortlaut:

Aufrichtigste Glückwünsche zu dem erfolgreichen ersten Versuch, die Arktis mit Luftfahrzeugen zu erforschen. Ich hoffe im Sinne unserer Besprechungen in Newyork auf eine Zusammenarbeit bei weiteren Unternehmungen ähnlicher Art."

Das wissenschaftliche Ergebnis des ersten Fluges.

Ueber den wissenschaftlichen Erfolg der Amundsen-Expedition äußert sich der norwegische Sachverständige Hoel, Professor der Universität Oslo, u. a. folgendermaßen: Die Feststellung großer Nebelbänke über den Polarbecken ist eine wichtige Bereicherung der arktischen Wissenschaft. Daß starke Nebelbänke in den dortigen Graden vorhanden sind, hatte man bisher gewußt, jedoch nahm man an, daß es sich dabei um Bänke lokaler Natur handelte. Amundsens Tiefenfotungen ergeben die Richtigkeit der alten Hypothese, die die arktische Wissenschaft nach Nansens „Fram"-Fahrt aufgestellt hatte, daß nämlich nördlich von Spitzbergen sich ein ungeheures Meer ausbreitet, das, wie nun als sicher angenommen werden kann, sich bis über den Nordpol hinaus erstreckt. — Leutnant Omdal brachte in einer Kritik der Fahrt mit nach Kingsbay, welche die unsäglichen Arbeit wiedergeben werden, welche die Flieger verrichten mußten, um sich in beinahe einmonatiger Dauer mit Hilfe von Beilen, Eisankern und Messern einen Startplatz zu schaffen.

*

„Heimdal" ging kürzlich in See, um die von Amundsen zurückgelassene Maschine zu suchen. An Bord befinden sich Leutnant Larsen, Dietrichson, Omdal und Fuch, welche versuchen wollen, mit der Maschine nach Kingsbay zu fliegen. Amundsen und Ellsworth blieben in Kingsbay zurück.

Mac Millans Nordpolfahrt.

Newyork, 22. Juni. Mac Millan hat die Nebelbänke der Bay of Fondy erreicht. Er fährt nach Sidney in Schottland weiter. Dort sollen neue Kohlen eingenommen werden.

Stadttheater.

Händels „Rodelinde" — letzte Aufführung.

Unsere Oper steht im Zeichen eines großen Abschiednehmens. In sehr wichtigen Fächern tritt ein Wechsel ein, und die Kritik hat gelegentlich darauf hingewiesen, daß sie mit den diesbezüglichen Entschließungen von Gen.-Musikdirektor Band in manchen Fällen nicht eben eines Sinnes ist. So lag durchaus keine Veranlassung vor, Karl Timaeus, den Vertreter für erste Baßpartien, so ohne weiteres ziehen zu lassen. Der Künstler erwarb sich während seiner einjährigen Wirksamkeit an unserer Bühne mit seinen stimmlichen und darstellerischen Qualitäten die reichsten Sympathien. Er verstand es nicht nur, bei Rollen großen Formates (wie König Marke und Daland) das Gewicht einer starken Persönlichkeit in die Waagschale zu werfen, sondern er wußte auch stets die kleinste Partie mit charakteristischem Leben zu füllen, wobei die Auffassung bis in minutiöse Einzelzüge hinein durchweg eine vornehme, feine Höhenlinie innehielt. Seine glänzende Begabung für das Buffofach zeigte vornehmlich sein Bürgermeister von Bert, eine gesanglich und schauspielerische Leistung, welche jeder Staatsbühne Ehre gemacht hätte. Der Künstler, welcher für die in im Rang höher als Halle stehende Schweriner Oper verpflichtet ist, verabschiedete sich gestern in der kleinen Rolle des treuen Diener Unolf, die er wie immer mit ganzer Hingabe gestaltete.

Der Opernregisseur Hans Siegle verläßt uns ebenfalls und war in der gestrigen Aufführung zum letzten Male tätig. Seine Inszenierungen vertreten durchweg seines Verständnis für die verschiedenartigsten Aufgaben und überraschten oftmals durch feinsinnige Einzelheiten. Christian Andersen, unser lyrischer Tenor, hatte im allgemeinen nicht allzu viel Glück — trotz mancher, besonders nach der darstellerischen Seite hin, bedeutungsvollen Leistung. Seine unverdrossene Arbeitsfreudigkeit und seine aufs Höchste gerichtete Auffassung wirkten stets angenehm. Der Künstler ist dabei, den Klang seiner Stimme jetzt mehr auf eine kräftigere Färbung einzustellen und dies, wie man sich gestern überzeugen konnte, mit Erfolg. Maria Günzel-Zworski, unsere langjährige Hochdramatische, sang gestern letztmalig die „Rodelinde" und ließ noch einmal ihren ungewöhnlichen Stimmbesitz zu glänzender Entfaltung kommen, ihr reichbewegtes Spiel in Erscheinung treten. Gern wird man der Sängerin ihrer wirkungs- und geistvollen Gestaltung hehrer Frauentypen durch diese Künstlerin erinnern. Und nicht minder wird Frau Henriette Böhmer als erste Altistin (seit nunmehr zehn Jahren!) unvergessen bleiben. Ihr prachtvolles, jetzt völlig ausgeglichenes Material wird auch in ihrem künftigen Wirkungskreise, in Stettin, ihm über Ruhm finden. — Am Dirigentenpult saß diesmal Kapellmeister Vollmann, dessen Schwanengesang auch unmittelbar bevorsteht. Er fand sich mit dem Händel-Stil sehr gut ab. Mit Fritz Kerzmann und Ewald Boehmer waren gestern von den beteiligten Solisten diejenigen Künstler gegeben, welche erfreulicherweise unserer Oper auch serner erhalten bleiben.

Paul Klanert.

Deutschland auf der zweiten Internationalen Kunstgewerbeausstellung zu Monza.

Mailand, im Juni.

Es war für Deutschland nicht unwichtig, daß es zu der II. Internationalen Kunstgewerbeausstellung, die in diesem Sommer in dem lombardischen Städtchen Monza stattfindet, eingeladen wurde, denn ein immer noch nicht erloschenes, auf künstlerischem Gebiet besonders unsinniger Haß hat es vermocht, uns von der großen internationalen Kunstgewerbeschau, die vor kurzem in Paris eröffnet wurden ist, auszuschließen. Allerdings ist ein Vergleich mit den im Kunstgewerbe führenden Nationen, mit Frankreich und England, in Monza nicht möglich, da diese ihre ganze Kraft auf die Pariser Ausstellung verwendet haben und mit ganz kleine Ausstellungen veranstalteten. Jeder ist auch der Vergleich mit Italien nicht geradezu besonders lehrreich. Ungeeignete Kriterien bei der Organisation der italienischen Ausstellung haben es leider dahin gebracht, daß diese vielfach einem ethnographischen Museum der einzelnen italienischen Landschaften gleicht und anderseits wiederum den Charakter einer Mustermesse mit kommerziellen Mängeln trägt. Ugo Ojetti hat diese Ansicht mit außerordentlicher Schärfe in einem Artikel des „Corriere della Sera" vertreten, den er „Italienische Hirten und deutsche Bürger in Monza" überschreibt, und wir wollen es bei dieser Kritik bewenden lassen, die den Kenner des italienischen Kunstgewerbes leider überzeugt.

Umso erfreulicher erscheint es, daß dieser sichere und zweifellos bereits erfolgreiche Beteiligung so großes Lob zollt. Er hebt vor allem die technische Vollendung, die gute Qualität des deutschen Kunsthandwerks hervor und sagt mit Bezug darauf zu seinen Landsleuten: „Wir brauchen Syntax und Grammatik an Stelle der lyrischen Ergüsse, der futuristisch entfesselten Worte, der Schnadahüpfeln, der Salzer und Pfeffer der Dichter, auf Italien, auf diesem Jahre (erwartete man es nicht?) neugeboren, blühend und lächelnd Deutschland wieder erscheint." Allerdings steht er mit seinem Urteil ziemlich allein. Seien es nun die ernsten, einfachen Bucheinbände unserer Verleger auf der florentiner Buchmesse, sei es der ernste schwere Tanz einer Mary Wigmann oder Piranders Theater, sein es die grablinigen schlichten Möbel eines Bruno Paul oder eines Riemerschmied in Monza, — eine gewisse, grade, einfache, fikreine, große Linie, die wir suchen und die trotz tausend Verirrungen bei uns doch auch manchmal gefunden worden ist, gefällt hier nicht. Sie kann hier nicht gefallen. Das ist Temperatursache einerseits, Gewohnheitssache anderseits. In der reinen Kunst mag es internationales Urteil geben, in der angewandten ist das Urteil national doch noch sehr begrenzt und ich erinnere mich z. B. des Urteils eines hochgebildeten, vielgereisten, vorurteilsfreien englischen Freundes, der die deutschen Bücher auf der Korentiner Buchmesse in Bausch und Bogen für geschmacklos erklärte. Was soll man da sagen? Ist das Kunstgewerbe nicht vielleicht doch abhängiger als es vermeint von der Kunst des Volkes, vom sogenannten „folklore" meinethalben?

Wie dem auch sei; was wir tun konnten, haben wir für Monza getan. Und das ist gut so, denn wenn auf diesen Gebieten ein Ueberzeugen und ein Sichdurchsetzen möglich ist, so nur durch Zeigen, Ausstellen und immer wieder dadurch. In seinem Vorwort zu dem (leider unglaublich geschmacklos gebundenen) Katalog der deutschen Abteilung, sagt ihr Organisator, der Stettiner Museumsdirektor Riegler zwar, daß die Ausstellung nur eine kleine sei, die auf Vollständigkeit keinen Anspruch machen könne, aber es muß doch festgestellt werden, daß sie eine gute und zuverlässige Uebersicht bietet und wohl dazu angetan ist, unserem Kunstgewerbe und vielleicht auch unserem Export auf diesem Gebiete zu nützen.

Es ist so ungefähr alles vertreten. In erster Linie natürlich Möbel (unter denen zwei schöne Stücke der Deutscher Werkstätten hervorragen), dann Stoffe, Kabelarbeiten und Spitzen, Keramik, Gold- und Silberarbeiten, andere Metallarbeiten, Gläser, Glasmalereien, Drechslerarbeiten, Linoleum, Tapeten, Bucheinbände, Flechtereien aus Stroh, Leder, endlich auch Spielzeug und Puppen. Eine besondere Abteilung, die sich der Interessiert hat, ist der „technischen Form" gewidmet, in der sich auch schöne Beleuchtungskörper, Oefen, ein Geldschrank und sogar ein Grammophonkasten (nach einem Entwurf von Bruno Paul) befinden.

Merklich erfreulich, besonders wenn man die nicht gerade sehr vorteilhafte Form der unserer Ausstellung zugeteilten Räume in Rechnung stellt, ist die „Aufmachung". Sie stammt von dem Architekten Adolf Schneck (Stuttgart). Monza sowohl wie Florenz haben deutlich gezeigt, daß wir solche „Aufmachungen" verstehen. Die gesamte Organisation ging übrigens vom Werkbund aus. Dadurch hat die Ausstellung etwas Einheitliches und Geschlossenes bekommen, das vielleicht bei der Beteiligung anderer Gruppen nicht zu erzielen gewesen wäre, aber außerdem muß man doch bei der Anerkennung aller Verdienste des Wert-

Das deutsch-französische Handelsabkommen vor dem Abschluß?

F. Paris, 22. Juni. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Heute nachmittag fand eine Konferenz der französischen und deutschen Handels- und Wirtschaftsdelegierten statt. Wie verlautet, ist in dieser Beratung ein bedeutendes Vorrücken erzielt worden; einige wichtige technische Einzelheiten, die bisher noch nicht geregelt waren, wurden in Ordnung gebracht. Nach Meldungen aus französischer Quelle sollen nunmehr dem baldigen Abschluß des vorläufigen Handelsabkommens keine Hindernisse mehr im Wege stehen.

Regierungsumbildung in Preußen?

Die Frage der Regierungserweiterung in Preußen wurde gestern im Preußischen Landtag von Vertretern des Zentrums, der Demokraten, der Sozialdemokraten und der Deutschen Volksparteien besprochen. Ein entscheidender Beschluß wurde nicht gefaßt. Das Zentrum wird, wie wir hören, demnächst bestimmte Vorschläge machen, zu denen dann die anderen Fraktionen Stellung nehmen werden.

Kurze Nachrichten.

Der Austausch der Ratifikationsurkunden zu dem deutsch-spanischen Handelsabkommen vom 25. Juli 1924 ist am 21. Juni in Madrid erfolgt.

*

In Stuttgart findet vom 22. bis 28. Juni eine Ausstellung über die Kriegspropaganda des Auslandes statt. — In Karlsruhe wurde gestern die aus allen Teilen des Reiches gut besuchte Deutsche Polizeifachausstellung eröffnet.

*

In der gestrigen Sitzung des Wiener Hochschulrates wurde auf Antrag der Rektorenkonferenz der österreichischen Hochschulen einstimmig eine Entschließung gefaßt, daß der Anschluß Oesterreichs an das Deutsche Reich mit allen Mitteln zu erstreben sei.

*

Die Lage im englischen Kohlenbergbau nähert sich einer Krisis. Die Bergwerksbesitzer sollen beabsichtigen, noch vor Ende der Woche das augenblickliche Abkommen mit den Bergarbeitern zu kündigen.

Die geplante Uebersiedlung Kaiser Wilhelms nach Noerdwyk wird, dem „Montagmorgen" zufolge, nicht stattfinden. Der Kaiser habe sich in letzter Stunde entschlossen, in Doorn zu bleiben.

Letzte Telegramme.

Das Beilheimer Unglück vor Gericht.

in. Minden, 23. Juni. Am heutigen zweiten Verhandlungstage des Prozesses wegen des Manöverunglücks auf der Weser sollen 38 Zeugen vernommen werden. Es handelt sich in der Hauptsache hierbei um Soldaten und Pioniere aus Wesel, Detmold und Bückeburg, die an der Unglücksfahrt teilgenommen haben. Zunächst stehe die Frage einer Ortsbesichtigung zur Entscheidung. Der Vorsitzende schlägt vor, am Mittwoch oder Donnerstag mit einer großen Fähre bei Vellheim die Ueberfahrten vornehmen zu lassen. Der Staatsanwalt hält aber eine Ortsbesichtigung nicht für notwendig. Der Reichswehrkommandeur habe sich erboten, eine Fähre zur Verfügung zu stellen, nachdem der Reichswehrminister die Erlaubnis erteilt habe. Das Gericht wird dieser Frage noch näher treten. Die dann vernommenen Zeugen geben Auskunft über das Verhalten der Mannschaft auf der Fähre, deren sich, als der Kahn ertönte: „Wasser im Ponton!" eine große Unruhe bemächtigte und dadurch die Fähre zum Schwanken brachte. (Siehe auch Rl. Chronik.)

Vom Siebenstaatenflug.

in. Zürich, 23. Juni. Bei schönem Wetter startete das Großflugzeug für den Siebenstaatenflug heute vormittag zu einem Flug nach Wien. Gestern waren die Flugteilnehmer im Hotel Dübner in Zürich Gäste des deutschen Konsuls Reinhold, der Stadt Zürich und der Züricher Presse. Es wurde dabei auch ein Danktelegramm der Teilnehmer an die Junkerswerke gesandt.

Die ausländische Automobil-Invasion.

Newyork, 23. Juni. (Kabelmeldung der „Hallischen Nachrichten" durch United Preß.) Wie United Preß erfährt, beabsichtigt die General Motor Company, eines der größten Automobilunternehmen der Vereinigten Staaten, in Deutschland eine große Verkaufsorganisation aufzubauen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192506232/frameset/page=0002

Tristan da Cunta.

Ein vergessenes Eiland im Atlantik. — Die Nachkommen des englischen Korporals. — Die Insel ohne Steuern und Gesetze.

„Es stehe sich hier noch netter leben, wenn wir wenigstens einmal im Jahr Post hätten!" Dieser Satz illustriert besser als viele Worte die Abgeschlossenheit von der Welt, in der die Bewohner von Tristan da Cunta noch heute leben. Denn die letzte Pause in der Postzustellung betrug nicht ein, sondern zwei Jahre!!

Tristan da Cunta ist eine Insel vulkanischen Ursprungs, doch ist der Vulkan erloschen. Die Insel liegt im südlichen Atlantik, 2000 Seemeilen von Kapstadt und 4000 Seemeilen von Kap Hoorn entfernt. 1812 hatten die Vereinigten Staaten dort im Kampfe gegen England eine Basis für ihre Kaperschiffe, seit 1816 ist die Insel in englischem Besitz. Von einer Schutzwache, welche England vorübergehend dort stationiert hatte, blieb vor 100 Jahren ein Korporal Glass mit seiner Familie freiwillig zurück. Dieser Korporal ist der Stammvater der jetzigen Bewohner, die hie und da auch durch einen Weißen oder Farbigen von anlegenden Schiffen, die dort aus irgendeinem Grunde ihr Schiff verließen, vermehrt wurden. 1885 kamen alle männlichen Bewohner bis auf vier in einem Sturm beim Fischen um. 1901 betrug die Gesamtzahl der Bewohner 74, jetzt ist sie wieder auf 137 angestiegen. Man kann sich die Freude dieser Menschen vorstellen, als jetzt nach zweijähriger Pause überraschend einmal wieder ein Schiff anlangte! Konnten sie doch nicht nur hören, was inzwischen „in der Welt" passiert sei, sondern vor allem auch ihre Vorräte, besonders an Kleidung, die inzwischen völlig zerschlissen war, ergänzen. Auf der Insel gibt es keine Steuern, keine Gesetze, keine Polizei, keine Gefängnisse. Kein Wunder, daß ihre Bewohner das wiederholte Angebot der englischen Regierung, sie in weniger einsame Gegenden zu verpflanzen, abgelehnt haben. Sie sind mit ihrem Los völlig zufrieden. „Noch netter wäre es allerdings", meinen sie, wenn wenigstens einmal jährlich ein Schiff zu uns käme!" —

Kleine Chronik.

Die Veltheimer Katastrophe vor Gericht.

Vor dem Schöffengericht zu Minden i. W. begann am Montag der Prozeß gegen den Oberleutnant Jordan, dem vorgeworfen wird, durch Fahrlässigkeit das Veltheimer Weserunglück verursächlicht zu haben. In seiner Vernehmung führte der Angeklagte aus, daß er sich gleich nach Fertigstellung der fliegenden Brücke von der richtigen Befestigung aller Schnüre überzeugt hätte. Gegen eine Belastung der Fähre mit 200 Mann sei nach den Vorschriften nichts einzuwenden gewesen. Er habe die Vorschriften auf jeden Fall für ausgeprobt und vollgültig gehalten. Der erste Zeuge, Leutnant Kleinkempner von der Kompagnie des Oberleutnants Jordan, erklärte, daß die Fähre sofort nach der Abfahrt anfing zu gieren. Sein Befehl, die Sachen und die Gewehre wegzuwerfen, sei von den Leuten nicht befolgt worden. Von den auf der Fähre Befindlichen hätten auch nur drei oder vier Mann schwimmen können. Als schließlich das Rettungsboot angekommen sei, seien alle in den Ponton gesprungen, der dadurch sofort kenterte. Der Zeuge sei dann selbst ins Wasser gefallen und von einer Zivilperson gerettet worden. Sodann wird als Zeuge Leutnant Schleyer vernommen, der erklärt, eine Bewegung der Mannschaften habe bei der Ueberfahrt der Fähre von ihm nicht wahrgenommen werden können, er glaube auch nicht, daß dies die Ursache der Katastrophe sei. Zu den gleichen Feststellungen kommen die weiteren Zeugen Hauptmann Krone, Leutnant Zinke, Hauptmann Herrmann und Hauptmann Grote. Der Angeklagte Oberleutnant Jordan erklärt auf Befragen des Vorsitzenden, wie er sich das Unglück erkläre, er glaube, daß zunächst der Bau der Fähre Schuld trage. Es sei ein Mangel, daß in der Mitte der Fähre ein Wasserschwall entstehe, durch den das Wasser hochgedrückt werde und in die Spontons falle. Zu dem Unglück möge ferner das Reißen des Taues und das Gepäck mitgewirkt haben, durch welches der Schwerpunkt zieml. hoch hochgelegt worden sei. Die Verhandlungen werden darauf vertagt. Für die Verhandlung sind mehrere Tage in Aussicht genommen, davon zur Vernehmung von 170 Zeugen drei Tage, für Aeußerungen der Sachverständigen ein Tag und für die Plädoyers ebenfalls ein Tag.

Das Autounglück bei Geising.

Zu dem gestern gemeldeten schweren Automobilunglück im Erzgebirge wird weiter mitgeteilt: Die Geisinger Sanitätskolonne des Roten Kreuzes und die Feuerwehr waren sofort zur Stelle und leisteten die erste Hilfe. Die Verwundeten wurden nach der städtischen Sanitätsstube und nach verschiedenen Hotels geschafft. Mit einem der Frühzüge brachte man die Opfer des Unfalls bis auf vier, die nicht transportfähig waren, nach Dresden. Vier Frauen, die schwer verletzt waren, mußten auf Tragen im Packwagen befördert werden, die übrigen konnten in einem Wagen dritter Klasse fahren. Die Meldung von dem Krankentransport traf früh gegen 8 Uhr in Dresden ein. Bereits 20 Minuten später war der gesamte Sanitätsdienst mit acht Sanitätswagen am Bahnhofe, um die Verletzten, die mit dem ½9 Uhr ankommenden Zuge eintrafen, zu empfangen. Von der Feuerwehr wurden 35 Personen abtransportiert, davon mußten neun, die Armbrüche und innere Verletzungen erlitten hatten, liegend befördert werden, während 26 Personen mit Brüchen und andern Verwundungen stehend transportiert werden konnten. Zum Teil wurden sie nach dem Krankenhause, zum Teil nach ihren Wohnungen gebracht. Ein größerer Teil der Betroffenen konnte sich ohne Hilfe nach Hause begeben. Ueber die vier Verletzten in Geising, die noch nicht transportfähig sind, wird vom Bürgermeister in Geising mitgeteilt, daß eine Person einen Wirbelbruch erlitten hat. Zwei Personen sind wegen schwerer innerer Verletzungen nicht transportfähig, und eine Dame trug einen Nervenchoc davon. Der amtliche Polizeibericht meldet, daß der Anhängewagen in Böschung hinabgestürzt sei und daß etwa 30 Personen verletzt seien. Der Führer des Autozuges, der Sohn des Besitzers der Wagen, ist festgenommen worden, doch ist die Frage, ob ihm eine Schuld beizumessen ist, noch nicht geklärt.

Die Folgen einer falschen Anschuldigung.

Vor mehreren Wochen sand vor dem Schwurgericht Gera die Verhandlung in einem Giftmordprozeß gegen die Gattin des Landgerichtsrates Frische in Altenburg statt, die mit dem völligen Freispruch der Angeklagten endete. Auf Betreiben ihrer Schwägerin, einer Frau Mühlig-Hofmann, war Frau Frische des versuchten Giftmordes, begangen an Frau Mühlig-Hofmann durch Einmengen von Strychnin in den Kaffee, beschuldigt und befand sich längere Zeit in Untersuchungshaft. Gelegentlich der Verhandlung in dieser Sache äußerte der Vorsitzende den Verdacht, daß Frau Mühlig-Hofmann selbst den Kaffee vergiftet hätte. Darauhin ist jetzt ein Ermittlungsverfahren wegen wissentlich falscher Anschuldigung gegen Frau Mühlig-Hofmann eingeleitet worden. Die Angelegenheit zog jedoch noch ein weiteres Verfahren nach sich, und zwar, wie das „B. T." erfährt, ist gegen Landgerichtsrat Dr. Gärtner, der die Untersuchung gegen Frau Frische geführt hat, ein Disziplinarverfahren anhängig gemacht worden. Gegen Dr. Gärtner liegt die Beschwerde vor, seine Amtsbefugnisse in einer überaus schroffen und ehrverletzenden Form gegenüber der Beschuldigten ausgeübt zu haben, trotzdem die Angeklagte in seinem Stadium der Untersuchung als überführt oder auch nur als dringend verdächtig angesehen werden konnte. Außerdem wurde bei der Verhandlung gegen Frau Frische eine Arbeiterin Müller aus Ehrenhain bei Altenburg verhaftet. Ihr wird zur Last gelegt, auf Betreiben der Frau Mühlig-Hofmann eine wissentlich falsche Aussage als Zeugin unter Eid gemacht zu haben. Gegen die Müller schwebt deshalb ein Meineidsverfahren.

Großfeuer in einer Berliner Marthalle.

Ein gefährlicher Brand rief gestern in Berlin die Feuerwehr nach der städtischen Marthalle in der Lindenstraße. Als der erste Löschzug von der Hauptwache auf der Brandstelle eintraf, war das Innere des großen Marthallengebäudes vollständig verqualmt. Die Standinhaber verließen fluchtartig ihre Verkaufsstellen, da die Rauchentwicklung von Minute zu Minute stärker wurde. Die Feuerwehrleute mußten mit Rauchschutzhelmen gegen den im Kellergeschoß liegenden Brandherd vordringen. Der ganze Keller, der die Größe der Marthalle hat, war mit Materialien und Gerümpel bedeckt und diese Gegenstände waren in großer Ausdehnung in Brand geraten. Da die Gefahr bestand, daß durch Stichflammen aus den Kellerzugängen sich das Feuer auch auf die Stände der Marthalle ausbreiten könnte, wurden auf die Meldung „Großfeuer" weitere sieben Löschzüge nach der Lindenstraße entsandt. Zunächst mußte ein Abzug für die unaufhörlich aufsteigenden Rauchwolken geschaffen werden. Von einer mechanischen Leiter aus wurden die Dachfenster der Halle eingeschlagen. Aus mehreren Schlauchleitungen wurde mehrere Stunden hindurch kräftig Wasser gegeben. Erst in den Mittagsstunden verließ ein Teil der Feuerwehr die Brandstelle, während die Aufräumungsarbeiten sich noch längere Zeit hinzogen. Während des Brandes war die Halle für den Verkauf durch ein großes Aufgebot von Schutzpolizei gesperrt.

Blutrat in Hamburg.

Die Witwe Luehr, Inhaberin eines kleinen Zigarrengeschäftes in der Schauenburger Straße in Hamburg, wurde am Sonnabend von einer Bekannten, die Näherin ist, besucht. Die Näherin empfing im Zimmer hinter dem Laden den Besuch eines Mannes. Beide gerieten in Wortwechsel. Als Frau Luehr in den Streit eingreifen wollte, richtete der Mann seinen Revolver auf sie und tötete sie durch einen Lungenschuß auf der Stelle. Hierauf schoß er auf seine Bekannte und verletzte sie schwer durch einen Bauchschuß. Er selbst brachte sich einen Kopfschuß bei. Der Mörder, der nicht bei Bewußtsein ist, und die Verletzte wurden ins Krankenhaus gebracht.

Hamburger Bahnhofsneubauten.

Es ist geplant, den Hamburger Hauptbahnhof einem umfangreichen Umbau zu unterziehen. Die baldige Fertigstellung der Wiesländer und Finkenwärder Bahnhöfe, die an den Hauptbahnhof herangeleitet werden sollen, erfordert die Errichtung von zwei neuen Fernbahnsteigen, die man dadurch gewinnen will, daß der jetzige Harburger-Bahnsteig und ebenso der Vorortbahnsteig unterirdisch gelegt werden. Dies würde eine Elektrisierung dieses Bahnkörpers erforderlich machen. Ferner soll eine direkte unterirdische Verbindung von dem projektierten neuen großen Messehaus nach dem Bahnsteig geschaffen werden. Das Messehaus, das am Ort des jetzigen Naturhistorischen Museums und des Statistischen Landesamtes angelegt werden soll, ist als preisgekröntes Entwurf des Hamburger Architekten Distel genehmigt.

Vorsicht beim Obstgenuß!

Nach dem Genuß unreifer Stachelbeeren erkrankte in Saalfeld eine sechsköpfige Familie schwer an der Ruhr. Ein 15jähriges Mädchen ist bereits gestorben. In Ebersdorf bei Koburg verstarb die 15jährige Irma Friedrich, die nach dem Essen von Heidelbeeren Wasser trank.

Absturz eines französischen Flugzeugs.

Bei einem Landungsversuch in Bonn geriet am Sonnabend ein französisches Flugzeug in die Hochspannungsleitung der elektrischen Bahn Bonn-Siegburg und stürzte ab. Beide Flugzeuginsassen starben wenige Stunden nach dem Unfall.

Zigarettenverbrauch der Welt.

Nach einer kürzlich veröffentlichten Statistik stehen die Vereinigten Staaten von Amerika mit 628 Zigaretten pro Kopf und Jahr an der Spitze, ein Weltrekord, der teilweise eine Folge des Alkoholverbots sein dürfte. Unmittelbar hinter Amerika folgt Deutschland mit 599 Zigaretten pro Jahr und Kopf der Bevölkerung (ohne Alkoholverbot!). Dahin schließen sich Belgien mit 513 und, in großem Abstand, Italien mit 284 und Frankreich mit 249 Zigaretten. Am wenigsten wird nach Ausweis der Statistik in Schweden geraucht, wo jeder Einwohner im Jahr nur 184 Zigaretten verbraucht.

Vereinsnachrichten.

(Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. Mitteilungen betr. Feiern in Vereinsangelegenheiten finden an dieser Stelle keine Aufnahme.)

* **Bühnenvolksbund.** Mittwoch, den 1. Juli, 8 Uhr (Saalschloßbrauerei), Sommerkonzert des BVB.: „Brentjschkurlyk. Armenmusik durch fünf Jahrhunderte". Ausführende: Reichswehrkapellen Inf.-Reg. 12 und Pionier-Bat. 4 (Magdeburg). Dazu Brachtfeuerwerk. Der Kartenverkauf hat bereits begonnen.

* **Haus- und Grundbesitzer-Verein.** Sommerfest Sonnabend, den 27. Juni, nachmittags 3 Uhr, in der Saalschloßbrauerei. Eintrittsprogramme gegen Vorzeigung der letzten Beitragsquittung umsonst in der Geschäftsstelle, Barfüßerstraße 15.

* **Sanitätskompagnie 115.** Zusammenkunft in Halle am Sonnabend, dem 27. Juni, abends 6 Uhr, bei Max Schillers Schwirgs Garten an der Heide. Zahlreiches Erscheinen mit Damen erwünscht.

* **Turn-Verein.** Wir beteiligen uns an der am Donnerstag, dem 25. d., 8 Uhr abends, in der Moritzburg angesetzten rheinischen Tausendjahrfeier. Bei Regenwetter im Stadtschützenhaus. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

* **Deutschnationale Volksportei.** Am Montag, dem 29. d., findet in „Marx la Tour" eine Versammlung für alle Mitglieder und Angehörige der DVVP. statt. Es spricht Dr. Fritze (Berlin) über „Aufwertungsfragen" und Geschäftsführer Böhm (Halle) über „Deutsche Aufgaben". Der Eintritt ist frei, jedoch muß die Mitgliedskarte vorgezeigt werden. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. — Kundgebung auf dem Hohen Petersberg: Heute hat der Vorverkauf zur großen Petersbergkundgebung am Sonntag, dem 5. Juli, begonnen. Abfahrt des Sonderzuges 11.30 Uhr vom Hauptbahnhof. Nach der Ankunft in Wallwitz Marsch der Teilnehmer mit drei Musikkapellen bis zum Petersberg. Die Festrede hält Abg. Schlange-Schöningen. Tanz bei Bismarckfiale. Der Festlichtaufführung „Deutsche Treue" von Theodor Körner folgt eine Gedächtnisfeier der im Weltkriege Gefallenen und der um geraubten deutschen Gebiete mit großem Zapfenstreich und Gebet. Fahrtbescheinigung, Festlizen und Festabzeichen in der Geschäftsstelle, Alte Promenade 10.

Rundfunk.

Programm des Leipziger Senders

für Mittwoch, den 24. Juni.

Wirtschaftsrundfunk: 10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Woll- und Baumwollpreise. 4 Uhr: bo.: Landwirtschaftliche, Baumwolle, Devisen. 6 Uhr: bo.: Daselbe: Wiederholung. 6.15 Uhr: bo.: Daselbe: Fortsetzung und Mitteilungen des Leipziger Messamtes für Handel und Industrie.

Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung: 10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 12 Uhr: Mittagsmusik auf der Hupfeld-Phonola. 12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 1 Uhr: Börsen- und Pressebericht. 4.30 bis 6 Uhr: Märchennachmittag für Kinder. Rosa Baumann-Seilwern liest Märchen, Annie Jaffe singt Kinderlieder und die Rundfunkhauskapelle spielt entsprechende Weisen. 6.45 bis 7 Uhr: Funkbastelstunde. 7 bis 7.30 Uhr: Vortrag: Rudolf Schütze: „Johannisbräuche". 7.30 bis 8 Uhr: 7. Vortrag von Prof. Dr. Erich Marx von der Universität Leipzig aus dem Zyklus: „Radium, Röntgenstrahlen und die Materie."

Leipziger Programm (Welle 454). 8.15 Uhr: Sinfoniekonzert. Dirigent: Alfred Szendrei. Orchester: Leipziger Sinfonie-Orchester. Solist: Walter Davisson (Violine). Ansage am Konzertatorium. 1. Schumann: Ouvertüre zu „Manfred", op. 115. 2. Brahms: Violinkonzert (D-Dur), op. 77. a) Allegro non ma troppo; b) Adagio; c) Allegro giocoso, ma non troppo vivace: Walter Davisson. 3. Beethoven: 6. Sinfonie (Pastorale), (F-Dur), op. 68. a) Allegro non troppo: Erwachen heiterer Empfindungen bei der Ankunft auf dem Lande. b) Andante molto moto; Szene am Bach. c) Allegro; Lustiges Zusammensein der Landleute; Attacca. d) Allegro; Gewitter, Sturm; Attacca. e) Allegretto; Hirtengesang; frohe und dankbare Gefühle nach dem Sturm.

Dresdener Programm (Welle 292). 8.15 Uhr: Merkwürdige Geschichten. Mitwirkende: Will Vesper, Meißen; Theodor Blumer (Klavier) und das Dresdener Streichquartett (Fritsche, Schneider, Rißhahn, Kropholler). 1. Beethoven: Adagio aus dem Geister-Trio, B-Dur: Blumer, Schneider, Kropholler. 2. Will Vesper: a) Der Architekt, b) Der Ring: Will Vesper. 3. a) Eduard Grieg: Tanz der Zwerge, b) Walter Niemann: Orchideengarten, c) Dvorak: Kobboldstanz: Blumer. 4. a) Will Vesper: Eine merkwürdige Geschichte, b) Gustav Mennink: Der Mann auf der Flasche: Will Vesper. 5. Hindemith: Finale aus dem Streichquartett F-Dur, op. 10: Fritsche, Schneider, Rißhahn, Kropholler.

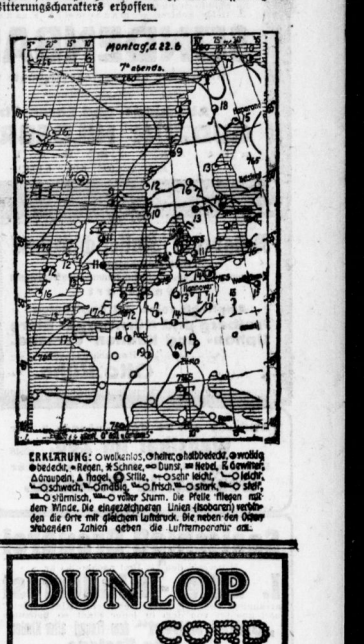
Anschließend (etwa 9.45 Uhr) für beide Wellen Pressebericht und Hackebeils Sportfunkdienst.

Schluß etwa 10.15 Uhr, doch ohne Gewähr. Danach: Freizeit für Funkfreunde, die auswärtige Stationen hören wollen.

Voraussichtliches Wetter am 24. Juni.

Meldung der öffentl. Wetterdienststelle Magdeburg.

Das Tiefdruckgebiet über dem zentralen Europa zeigt heute abend zwei getrennte Zentren, das eine über dem Kattegat, das andere über der unteren Elbe. Unter der Einwirkung des letzteren sind im Dienstbezirk im Laufe des Nachmittags zahlreiche, z. T. ergiebige Regenfälle aufgetreten, die vielerorts von Gewittern begleitet waren. Auch über stärkere Hagelfälle wird berichtet. Da die beiden Zentren eine drehende Bewegung umeinander ausführen werden, so werden wir noch unregelmäßigen Einfluß bei nördlichen kleinen Wirbels verbleiben und weiter mit unbeständigem Regenwetter zu rechnen haben. Das Herannahen eines kräftigen Hochdruckgebietes von Westen her läßt jedoch baldigst eine Besserung des Witterungscharakters erhoffen.



DUNLOP
CORD
Der Reifen für Fahrrad, Motorrad und Automobil
Die Weltmarke bürgt für Qualität!

bundes sagen, daß diese Organisation nicht mehr ausschließlich das deutsche Kunstgewerbe vertreten kann, daß ihre Prinzipien vielfach veraltet sind, und daß vielleicht durch dieses „Monopol" manche jungen Kräfte und interessanten Bewegungen davon abgehalten worden sind, in Monza zu zeigen, was sie können. Ob sich durch eine größere Beschränkung bei der Auswahl des Materials nicht eine bessere Gesamtwirkung hätte erzielen lassen, ist auch eine Frage, die sich aufdrängt. Zu ganzen aber kann man sagen, daß die Ausstellung einen schönen Erfolg bedeutet, da das Gesamtbild gut, würdig, ernsthaft, solid und geschmackvoll ist. Eckart Peterich.

* **Stadt-Theater.** An der heutigen „Siegfried-Vorstellung" (Beginn 7 Uhr) verabschieden sich: Frau Günna Wwerski (Brunhilde), Frau Boehner (Erda), Herr Berger (Siegfried), Herr Kaufmann (Fafner) und Herr Kapellmeister Wolfmann. — Mittwoch „Schneider Wibbel", Donnerstag „Così fan tutte", Freitag „Gräfin Mariza", Sonnabend zum letzten Male „Così fan tutte", Sonntag zum letzten Male „Gräfin Mariza".

* **Volksbühnenmietungen.** In der Zeit vom 26. bis 28. Juni findet in Jena der sechste Volksbühnentag statt. Die Tagesordnung bringt neben dem Bericht des Geschäftsführers Dr. Restlepke u. a. einen Vortrag von Prof. Leo Kestenberg, Berlin, über die „Soziale Sendung der Volksbühne" und Vorträge von Dr. Adam Kuckhoff, Frankfurt, und Dr. Spohr, Berlin, über „Volksbühnen und Jugend". Außerdem wird auf der Tagung endgültig über die Schaffung eines „Volksbühnenprogramms" Beschluß zu fassen sein.

* Das Wiener Philharmonische Orchester, das soeben in Berlin Triumphe feierte, gibt am Mittwoch, dem 24. Juni, in Magdeburg, ein Konzert. Auf dem Programm stehen Beethoven, Schubert und Mozart. Gen.-Musikdir. Klauber dirigiert.

* **Musikfest in Wernigerode.** Die Musikfeste in Wernigerode haben sich allmählich zu einer ständigen Einrichtung entwickelt, die sich in weiten Kreisen immer größerer Beliebtheit erfreut. Die diesjährige Veranstaltung war Franz Schubert gewidmet. Da war es naturgemäß, daß den Auftakt ein Liederabend bildete. Als Solisten wirkten bei diesem der Baritonist Wilhelm Patsche und die Altistin Frau Schmidt-Gerlach, beide von der Staatsoper in Hannover, mit. Den Höhepunkt des zweiten, der Kammermusik gewidmeten Konzerts, und wohl den künstlerischen Höhepunkt des ganzen Festes überhaupt, bildeten die von Leipziger Gewandhausquartett meisterhaft vorgetragenen Variationen „Der Tod und das Mädchen". In dem letzten, einem Orchesterkonzert, brachte Kapellmeister Hans Sieber aus Hannover, bekanntlich ein Hallenser Kind, seine Fähigkeiten als Dirigent voll zur Geltung. Er bewältigte seine nicht leichte Aufgabe — auf dem Programm standen die unvollendete Moll- und die c-dur-Sinfonie — mit großer Frische und Freudigkeit und hatte sein Orchester, die Hannoversche Theaterkapelle, voll in der Hand.

* **Die Dirigentenfrage bei den Bayreuther Festspielen.** Da der Generalmusikdirektor Fritz Busch an der Teilnahme an den Bayreuther Festspielen verhindert ist, hat sich Generalmusikdirektor Dr. Karl Muck bereit erklärt, die „Meistersinger" zu dirigieren.

* **Eine Theaterfrise in Breslau.** Da der Breslauer Magistrat beschlossen hat, das Lobe- und das Stadttheater vorläufig nicht in eigene Regie zu übernehmen, ist es noch fraglich, ob in der nächsten Spielzeit in den beiden Theatern gespielt wird. Gegenwärtig sind Bestrebungen im Gange, wonach Direktor Dr. Löwe die Leitung der beiden Bühnen zugleich mit der des Breslauer Schauspielhauses übernehmen soll.

* **Der neue Intendant in München-Gladbach.** Die städtische Theaterkommission in München-Gladbach wählte den langjährigen Leiter des Neußischen Theaters in Gera, Paul Mehnnadt, der nach dem plötzlichen Rücktritt des Intendanten Braach die M.-Gladbacher Bühne seit Februar interimistisch geleitet hatte, zum Intendanten des Stadttheaters M.-Gladbach.

* **Der Komponist Hermann Hans Wetzler in Köln, der Anfang Mai d. J. aus den Vereinigten Staaten von Amerika zurückgekehrt ist, nachdem er dort als Dirigent seiner Orchesterwerke große Erfolge errungen hatte, hat für seine neueste Komposition „Assisi, Legende für Orchester", bei dem Preisausschreiben des North Shore Musicfestes in Chicago unter 84 eingereichten Werken den ersten und einzigen Preis erhalten. Wenn man bedenkt, wie verschieden heute der Kunstgeschmack in musikalischen Dingen, besonders auch in Amerika, ist, so ist dieser Erfolg des deutschen Komponisten wohl zu begrüßen.**

* **„Publikationen älterer Musikwerke."** Die Deutsche Musikgesellschaft hat auf ihrem diesjährigen Kongreß eine Abteilung zur Herausgabe älterer Musikgegründet. Diese Abteilung bildet eine selbständige Gesellschaft unter dem Vorsitz Professor Dr. Th. Kroyers, des Ordinarius für Musikwissenschaft an der in Leipzig eine Abteilung zur Herausgabe älterer Musik gegründet. Diese Abteilung bildet eine selbständige Musikwerke" herausgeben. Als eine der ersten Veröffentlichungen ist eine Gesamtausgabe der mehrstimmigen Kompositionen von Guillaume de Machaut geplant.

* **Hermann Kienzl — 60 Jahre alt.** Der bekannte Schriftsteller Hermann Kienzl konnte in diesen Tagen seinen sechzigsten Geburtstag feiern. Hermann Kienzl wird nicht so oft genannt wie sein Bruder Wilhelm, der Komponist. Aber auch er ist bedeutend und uns Norddeutschen lange vertraut. Er stammt aus dem österreichischen Graz, der Stadt, die der deutschen Literatur wie der Schauspielkunst so viele hervorragendsten Männer gegeben, und wohnt jetzt seit ein paar Jahrzehnten in Berlin, wo er jedem Theaterfreund als Dramaturg und Kritiker wie als Autor bekannt ist. Von seinen Schauspielen der neueren Zeit hat den nachhaltigsten Eindruck hinterlassen „Im Tal der weißen Dämmer" (1920). Mehr in Süddeutschland hat seine Bauernkomödie „Hahn im Dorf" (1923) Fuß gefaßt; sie ist ein Zugstück der bekannten Tiroler Erl-Bühnengesellschaft. Daneben zeigt Hermann Kienzl auch den praktischen Kopf, der im Interesse des „Schutzverbandes deutscher Schriftsteller" und des „Oesterreichisch-deutschen Volksbundes" viel getan hat.

* **Zwei neue Elemente gefunden.** Nach einer Mitteilung von Prof. Dr. Walter Nernst in der letzten Sitzung der physikalisch-mathematischen Klasse der Preußischen Akademie der Wissenschaften ist es dem Regierungsrat an der physikalisch-technischen Reichsanstalt Dr. Walter Noddack und Frl. Dr. Ida Tacke unter Mitarbeit Dr. Otto Bergs von dem Werner-Siemens-Laboratorium gelungen, zwei in der sogenannten Manganreihe bisher fehlende Elemente festzustellen, die die Namen „Masurium" und „Rhenium" erhielten. Durch die Auffindung dieser beiden, bisher unbekannten Grundstoffe bleiben auf der durch Mendeljeff aufgestellten Grundtafel von 92 Elementen nur noch drei Plätze frei.

* **Studentenaustausch mit Ungarn. Vom Auslandsamt der Deutschen Studentenschaft wird für dieses Jahr ein Studentenaustausch mit Ungarn geplant. Der Austausch findet derart statt, daß der ungarische Student vom 20. Juli bis 30. August in Deutschland bleibt, während der deutsche Student vom 9. August bis 20. September sich in Ungarn aufhält. Der Aufenthalt in Ungarn bezw. Deutschland ist für den Austauschstudenten frei. Anmeldungen werden vom Auslandsamt der Deutschen Studentenschaft bis zum 1. Juli erbeten.**

* **Der Ausfatz heilbar? Wie amerikanische Blätter melden, ist es im Marinehospital Carville im Staate Louisiana gelungen, den Aussatzkrank zu heilen. Die Heilung ist erfolgt auf unausgesetzte Bestrahlung mit Röntgenstrahlen und ultravioletten Strahlen hin. Gleichzeitig sind besondere Präparate eingespritzt worden. Die Aerzte sind der Meinung, daß die völlige Heilung ganz außer Zweifel steht, doch sollen die Kranken noch ein volles Jahr unter Kontrolle leben, ehe sie entlassen werden. Der Aussatz oder die Lepra, die in Europa nur noch vereinzelt vorkommt, in Amerika jedoch öfters auftritt — es gibt im Stillen Ozean eine Insel, die nur von Leprakranken bewohnt wird —, hat bisher allen Heilungsversuchen getrotzt.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192506232/fragment/page=0003

C.T

Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51

Die 2 letzten Tage
und die 2 heitersten Stunden
mit Europas witzigstem Filmdarsteller
REINHOLD SCHÜNZEL

Ein gefühlvoller Druck gegen die Schläfe — ein schmachtender Blick durch den Spiegel — drei Tropfen „Keike Flöhrs" — zart die Schultern puder — 1000 Worte galante Sprache — dann ein tiefer Seufzer — machen die Frauen reif für

SÜNDENBABEL

Hierzu der ausgezeichnete bunte Filmteil
Morgen Mittwoch
Abschieds- und Ehren-Abend
GUDRUN HILDEBRANDT
mit ihrem Ballett
Anfang: 4.00 6.00 8.10 Uhr (e

Pfadfinderkorps „Graf Luckner"
Am Mittwoch, den 24. Juni, abends 8 Uhr findet im „Deutschen Gesellschaftshaus" unter
Stiftungsfest,
verbunden mit Fahnennagelung,
statt. Reichsfeldmeister **Democh**-Naumburg spricht über Pfadfinderwesen. Außerdem
KONZERT der Seifert-Kapelle,
Vorträge und Verlosung.
50% des Reingewinns kommen der Stadtheim-Volksküche zugute. Es sind alle geladenen Vereine, sowie die Deutschfühlende Bevölkerung nochmals herzlich eingeladen. (b1243

Das Beste ist
Engros Paul Lindner Halle
bekanntlich immer das Billigste, auch wenn es anfänglich etwas teurer scheint. Casino-Butter ist einzig in ihrer Art, kaufen Sie deshalb nur noch (ffd 837
Die gute
CASINO-BUTTER

NUOS Schuhputz

Regelmäßiger Gebrauch von „Nuos" verbürgt beste Erhaltung des Leders und dauernd schönes Aussehen der Fußbekleidung. Mühelose, sparsame Anwendung.
OSRA Chem. Fabrik G. m. b. H., Frankfurt a. M.
ATELIER LEROI

Speise-Service
77 teilig, für 12 Personen, Kantendekor
98 Mark
Louis Böker
Leipzigerstraße 7 (h

Mod. Theater
Nur noch einige Tage
„Schwarzwaldmädel".
Anfang 8¹⁵. (e
Sommerpreise.
in der Diele **Kabarett**

Meine Leistungsfähigkeit
wird bewies durch mein gr. Lager von ca. 160 Stck. **Standuhren**
mit prachtvollen Gongschlägen
3 Vorteile:
1. große, schöne Auswahl,
2. gute gediegene Ware,
3. billige Preise (ffd 191
bietet Uhrmachermeister
H. Schindler,
Kl. Ulrichstr. 35 part. u. I.
Zwei Schaufenster. Fachmännische Bedienung. Schriftliche Garantie. Zahlungserleichterung.

Rakete
Alles lacht Tränen über
Emil Reimers
In seinen Gerüchen:
1. Emil als Millionär.
2. Das gestimmte Abenteuer auf der Rabeninsel
Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag nach dem Kabarett **Tanz.** (e

Teilzahlung auch auf **Teilzahlung**
Anzüge / Kleider / Sommerjacketts
Windjacken / Gummimäntel f. Herren u. Damen
billig **Schulstr. 13, I** billig

Stadt-Theater
Heute Dienstag 7 Uhr
„Siegfried" (f14
Ende 11 ½ Uhr.
Mittwoch 7½ Uhr
„Schneider Wibbel"
mit den Damen: Ziegler, Grether.
Den Herren: Herlt, Haller Erdmann, Tiedemann Xylander. (e
Donnerstag 7½ Uhr
„Cosi fan tutte"

Köln er Dombau Geld-Lotterie
Ziehung 15. u. 16. Juli
4552 Gewinne bar ohne Abzug —.
Hauptgew. ev.
100 000
60 000
50 000
10 000
Orig.-Lose à M. 3.—
Porto und Liste 35 Pfg. extra empf. und vers. auch unt. Nachnahme
Emil Stiller Nachf. Bankhaus **Hamburg**, Holzdamm 39
Baldige (ei9
Bestellung erwünscht.

Geschäftsleuten Fabrikanten Hausbesitzern
gewährt solide Baufirma, bei Aufträgen von Bauausführungen jeder Art und jeder Größe auf Wunsch Zahlungserleichterung. Preiswerte u. prompte Erledigung. Gefl. Anrage erb. unt. H. E. 3014 an **A. A. Haasenstein & Vogler**, Gr. Ulrichstr. 63
(b 525

Erholungsbedürftige Kinder
f. liebevolle Aufnahme. Groß Berggerr. in ruhigstl. Nähe d. Waldes. Preis Gerefl., Aufl., I. Referenzen a1869
Fr. Braun-Wieneck, Oldisleben i. Th., Stat. Heldrungen

Die Abschiedsfeier
zu Ehren des Herrn Pfarrers u. Dechanten
Prälaten Robert Heddergott
anläßlich seines Scheidens von Halle a. S. findet am
Freitag, den 26. Juni 1925 abends 8 Uhr in den
Thalia-Sälen statt,
wozu hiermit ergebenst eingeladen wird. Programme sind am Eingange des Saales gegen Zahlung v. 20 Pf pro Stck. zu haben
Der katholische Kirchenvorstand St. Franziskus und Elisabeth. *

Restaurant „Kaiserschlößchen"
Kaiserstraße 1.
Renoviert
Empfiehlt seine gut gepflegten
Freiberg und Nürnberger Biere
Siphon- und Kannen-Versand.
Hochachtungsvoll
Otto Kühn.

Taschentücher
gute Qualitäten, grosse Auswahl.
H. Schnee Nchf.
Gr. Steinstr. 4.

Jg. Mädch. f. n. Freundin.
19—21 Jahr. Off. u. L. F. 73 Lauzwpostl.

FLÜGEL-PIANOS
Weltmarken
Reiche Auswahl - erleichterte Zahlungsweise
B. DÖLL-HALLE A. S.
Gr. Ulrichstr. 33/34

Frische Landeier
B. Lebensm.-Handlung wird ständig. Zieht. für la frische Landeier gesucht. Offert. unt. K. 3850 a. b. Exp.*

Mittwoch den 24. Juni, abends 8 Uhr
Wenstkat im Zoo. a2348
Donnerstag den 25. Juni, abends 8 Uhr
Wenstkat in Wittekind.

Saalschloß-Brauerei
Mittwoch, den 24. Juni nachm. 3 Uhr
I. Elite - Kinderfest
arrangiert von der „Gesellschaft für Kinderspiele" und geleitet von dem in jeder Stadt so beliebten
„Onkel Albert" dem Freund aller Kinder.
½4 Uhr Festzug
unter Vorantritt der Musik. Wettlaufen, Kinderball, Sacklaufen, Geschenkeangeln, Eierlaufen, Bonbonregen, Brezelfangen.
Große Manege „Pipo u. Pepi"
die beiden lustigen Spassmacher.
Der Riese ist da! 3.50 m groß.
Alles staunt! Alles lacht!
Riesen-Ballon-Aufstieg
Absturz von Max und Moritz mit dem Fallschirm
Ab 3 Uhr
Konzert der Bergkapelle
Eintritt: Kinder 30 Pfg. Erwachsene 50 Pfg.
— — Bei ungünstiger Witterung in beiden Sälen — —
Abends 8 Uhr je nach Witterung Saal oder Garten
Abschieds-Konzert
der Opernsängerin Frau
Henriette Böhmer
vom Stadttheater Halle unt. Mitwirkg. der verstärkt.
Bergkapelle.
Leitung: Musikdir. Teichmann.
Eintritt 50 Pfg. (a2158) Karten gültig.

Ziehung 15. und 16. Juli
Kölner Dombau-Geld-Lotterie
120 000 Lose, 4552 Gew. a. 1 Prämie M.
100000 M. Höchstgewinn
60000 M.
1 Hauptgewinn M. **50000**
1 Prämie M. **10000**
usw.
Alle Gewinne bar ohne Abzug zahlbar.
Lose zu 3.— M. (Postgebühr u. Liste 30 Pf.)
erhältlich bei den Staatl. Lotterie-Einnehmern u. Lotteriegeschäften.
A. Molling, Hannover,
Schneiderberg 38. Postscheckkonto Hannover 3268

Mittwoch Donnerstag Freitag
Gardinen, Möbelstoffe, Läuferstoffe, Spitzen u. Stickerei, Wachstuch
Reste und Abschnitte
zum Teil bis
50
Prozent
ermäßigt!
Leinen- und Baumwollwaren, Kleiderstoffe und Seidenstoffe
Die Restbestände unserer Schuhwaren-Abteilung haben wir nochmals im Preise ermässigt!
NUSSBAUM
Halle a. d. Saale Das führende Kauf- u. Warenhaus Gr. Ulrichstr. 60-61 (e

Weinberg
Mittwoch, den 24. Juni, nachmittags 4 bis 7 Uhr:
Großes Militär-Konzert
Leitung: C. Steuer
Abends 7½ Uhr:
Tanzveranstaltung
Donnerstag, d. 25. Juni (Johannisfeier):
Klein. Kaffee-Konzert
Eintritt frei! — Eintritt frei!
Garten, Saal, Spielwiesen usw. für Kinder- und Sommerfeste bestens empfohlen (h0

Vereinszimmer frei. (
Merseburgerstr. 10. **Schulthein.**
Tel. 1075

Der nächste diesjährige
Spezial-Pferdemarkt
findet bestimmt am (e
Freitag, den 26. d. Mts.
in den Ausstellungshallen der früheren Artillerie-Kaserne (Eingang und Einfahrt Artilleriestrasse) statt.
Auftrieb ab 7 Uhr vormittags.

Hermann Mannhardt
Fernr. 4402 Lessingstr. 11 Fernr. 4402
empfiehlt sich zur 1240
Fassaden-Reinigung
Glas-Reinigung
Gebäude-Reinigung
Lokal-Reinigung
Parkett-Reinigung
Teppich-Reinigung

Kachelöfen
Schauinger, Transportb., Umsetzen u. Reparaturen führt aus
Franz Radecke, Töpfermeister
Goethestr. 10 Tel. 3971.

Haben Sie schon
meine Spitzkugeln (Mandelhörnchen) suchen mit Schokolade überzogen? **probiert?**
Ich möchte Sie gern als Kunden haben.
Bernh. Booch
Markt (Roter Turm), Boiceln. 1. (

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192506232/fragment/page=0004

Stadt-Zeitung.

Halle, den 23. Juni 1925.

Wandern und Reisen.

Früher war das Wandern des Müllers Lust oder auch das Vergnügen anderer Handwerker, aber sie wanderten nicht nur, sondern lernten dabei Land und Leute kennen. Wandern ist ganz paar Eingabe an die Natur, Anpassung an die Natur. Heute ist das Wandern vielfach nur noch ein Sport. Das Reisen aber im Zeichen des Autos, des Flugzeuges und der Dampfmaschine meistens nur eine Frage der Schnelligkeit.

Wie unsere Reisebücher den Chronistenfleiß verloren haben, so hat unser Reisen die menschliche Begegnung mit Geschichte und Kulturgeschichte eingebüßt. Unsere Kunde von diesen Dingen ist papieren geworden, wissenschaftlich, leblos. Wir saufen von Großstadt zu Großstadt, hasten von Museum zu Museum und sättigen unseren Hunger nach Erlebnissen mit kunsthistorischen Schlagwörtern, Namen, Jahreszahlen und Daten — lauter Einzelheiten, die uns fast nie innerlich bereichern.

Der Reisende von einst, der vorwiegend Wanderer war, fragte nach Namen und Art der Städte und Dörfer, der Gehöfte und Leute. Am Tore der Stadt, abends in der Schenke, hörte der Fremdling mehr von der Geschichte des Ortes, als uns heute unsere Reisebücher sagen können. — Heute läßt man wohl hier oder jener Momentit, wir fliegen durchs Land im D-Zug, um an wenigen „hervorragenden" Punkten Halt zu machen, weil es da etwas zu sehen gibt. Wir sind sozusagen auf „Sehenswürdigkeiten" eingestellt. Man vergißt vielfach über der Hast, alles Sehenswerte mitzunehmen, daß das Reisen dem Genuß und der Erholung dienen soll. Auf jeden Fall sollte man daher bei der alte Art des Wanderns und Reisens nicht vergessen!

Beamtenkundgebung.

In einer öffentlichen Beamtenversammlung, die von Eisenbahninspektor Breitscheider geleitet wurde, sprach am Sonnabend der bekanntlich Reichstagsabgeordnete, Eisenbahninspektor Otto Schuldt-Berlin, über „Beamtenpolitik im Reichstag und die Rechtsverhältnisse der Reichsbahnbeamten".

Der Redner ging in seinen Darlegungen zunächst davon aus, daß die Beamtenschaft schon vor dem Kriege im Gegensatz zu fast allen anderen Berufen an dem damaligen wirtschaftlichen Aufstieg Deutschlands nur in sehr geringem Ausmaße teilgehabt habe. Es blieb immer bei Versprechungen. Unerfüllt geblieben seien auch die Versprechungen der Rechtsparteien an die Beamten vor den letzten Wahlen. So werde beispielsweise der demokratische Antrag, die Erhöhung der Bezüge für die Gruppen 1 bis 7 von 12½ auf 20 Prozent festzusetzen, von einem Ausschuß in den anderen verschoben. Völlig verfehlt sei die Ansicht des Reichsfinanzministers, daß einer Erhöhung der Beamtengehälter automatisch eine Erhöhung der Preise für alle Nahrungs- und Bedarfsartikel folgen müsse. Durch derartige Aeußerungen stoße man die Produzentenkreise geradezu auf eine solche Preispolitik, anstatt ihr von vornherein energisch abzuwehren oder entgegenzutreten. Die Demokratische Partei verlange jetzt von der Reichsregierung eine klipp und klare Aeußerung darüber, ob sie endlich zu einer Erhöhung der Beamtengehälter bereit sei oder nicht. Bezeichnend sei, daß in die Zoll- und Steuervorlage der Regierung eine Erhöhung der Beamtengehälter gar nicht einkalkuliert ist. Wer der Wirtschaft helfen will, muß vor allem die Hebung der Kaufkräftigkeit der breiten Massen wollen. Ein geradezu ungeheures Anschwellen des Pensions- und Wartestandsfonds sei die Folge der Politik der Reichsregierung. So ständen bei der Reichsbahngesellschaft etwa 345 000 aktiven Beamten mit Familien rund 225 000 inaktive Beamte mit Familien gegenüber. Der Redner bedauerte dann, daß die kürzlich vom Deutschen Beamtenbund herausgegebene Denkschrift dem Reichspräsidenten und dem Reichskanzler überreicht worden ist. Eingehend besprach er die Rechtsverhältnisse der Reichsbahnbeamten. Durch persönliche Unterredung mit dem Generaldirektor konnte eine vorläufige Rückgängigmachung der Verordnung, daß Beamte ohne weiteres aus dem Beamtenverhältnis in ein Arbeiterverhältnis überführt wurden, erreicht werden.

Der Redner schloß seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen damit, daß die Erfüllung der Beamtenforderungen nicht allein im Interesse der Beamten, sondern in erster Linie im Interesse des Staates und der Allgemeinheit liegen. Die Aussprache erfolgte in zustimmendem Sinne.

* **Der Bürgerkommers**, der in der Werbewoche wegen des schlechten Wetters ausfiel, wird nunmehr bestimmt am Freitag dieser Woche, abends 8 Uhr im Hof der Moritzburg stattfinden. Der Kommers soll zu einer großen Kundgebung der gesamten Bürgerschaft für die Interessen unserer Stadt werden. Es ist daher dringend erwünscht, daß sich die Bürgerschaft, insbesondere auch die geladenen Gäste, recht zahlreich einfinden. Konzert und Vorträge hallischer Künstler werden das Programm des Abends bereichern.

* **Ernteaussichten.** Auf den Redaktionssitzsch wird uns eine Roggenähre gelegt mit 120 Körnern; freilich stammt sie aus den Versuchsfeldern des Landw. Instituts in Halle und kann nicht als diesjährige Norm des Standes der Feldfrüchte angesehen werden, denn diese Felder zeigen natürlich Rekordleistungen landwirtschaftlicher Produktionsmöglichkeiten. Immerhin zeigen Roggen und Weizen auch im allgemeinen einen guten Stand und versprechen eine gute Ernte, ebenso die Wintergerste und Rapsfelder. Sommergerste und Hafer haben dagegen durch die lange Dürre erheblich gelitten und werden kaum eine Mittelernte ergeben; Kartoffeln und Rüben zeigen nach den Niederschlägen ein gutes Wachstum, so daß auch für die Hackfrüchte zurzeit die Aussichten gut sind. Die Klee- und Wiesenernte ist beinahe beendet und war der erste Schnitt fast überall in hiesiger Gegend quantitativ und qualitativ gut bis sehr gut.

* **Betr. Sommerfahrplan der Eisenbahn.** Von der Kursbuch- und Verkehrs-Verlagsgesellschaft, bei der das Sterne-Kursbuch erscheint, wird uns unter Bezugnahme auf die in Nr. 123 der „Hall. Nachr." veröffentlichte Notiz mitgeteilt, daß auch in den vor dem 5. Juni erschienenen Kursbüchern der Sommerfahrplan vollständig enthalten ist und zwar auch insoweit, als Aenderungen von den in Frage kommenden Reichsbahndirektionen bis zum 5. Juni veröffentlicht oder zurzeit beschlossen waren.

* **Zur Erhöhung des Fahrpreises bei Jugendpflegefahrten**, die in letzter Zeit wiederholt Anlaß zu Klagen in der Oeffentlichkeit gegeben hat, erfahren wir von zuständiger Stelle folgendes: Die Fahrpreisermäßigung zugunsten der Jugendpflege mußte hauptsächlich deshalb von 50 auf 33⅓ Prozent herabgesetzt werden, weil die Inanspruchnahme der Vergünstigung einen solchen Umfang angenommen hatte, daß die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft die Ausfälle und die betrieblichen Mißbelligkeiten, die ihr infolge der Zulassung von Jugendpflegevereinigungen weit über den ursprünglich gedachten Kreis der zur Inanspruchnahme berechtigten Vereine hinaus erwuchsen, nicht mehr in Kauf zu nehmen vermochte. Der Wiedereinführung der 50 prozentigen Ermäßigung könnte nur dann nähergetreten werden, wenn es gelänge, die bestehenden Anstände zu beseitigen, und wenn sich weiter die bei der Förderung der Jugendpflegebestrebungen zunächst beteiligten Stellen des Reichs, der Länder und der Gemeinden (Gemeindeverbände) im Sinne des § 13 des Reichsbahngesetzes vom 30. August 1924 an der Aufbringung der Fahrgeldausfälle beteiligen würden. Verhandlungen in diesem Sinne sind aufgenommen worden.

* **50 Jahre Männergesangverein Trotha.**

Im Jahre 1875 war es, als sich im alten „Gasthof zum Eichelkranz" in Trotha ein wackeres Völkchen zusammenfand, um den Männergesangverein Trotha zu gründen. Das 50jährige Bestehen des Vereins wurde am Sonnabend und Sonntag in den geschmückten Räumen der „Saalschloßbrauerei" unter starker Beteiligung festlich begangen, eingedenk des Alters eines halben Jahrhunderts und des stetigen Aufstiegs des heute eine stattliche Zahl Sänger umfassenden Vereins. Lebendig spiegelten sich in allen Reden Geschichte und Gestalten des festgebenden Vereins; Worte des Dankes, des Lobes, der Anerkennung wurden geweckelt, und aus allen erklang die Freude am deutschen Lied, an deutscher Art, und die frohe Gewißheit auf eine allen Nöten der Zeit zum Trotz erfolgreiche Zukunft.

Als Dirigent unternahm nach der Gründung des Vereins der ehemalige Direktor der Eisenacher Stadtkapelle, August Schüßler, die erste Schulung, kam folgte Gesangslehrer Otto Haack, ihm folgte Kenn und von 1911 bis 1923 Stertz; seitdem waltet seines Amts Karl Burgermeister, von den man übergeugt ist, daß es ihm gelingt, seine künstlerischen Absichten bis aufs kleinste auf den Chor zu übertragen; seine vornehmste Aufgabe sieht er in der lautlichen, tonlichen und dynamischen Pflege des Klangkörpers. Zu Ehren der geladenen Vereine und Vertreter fand am Sonnabend ein Sängerkommers statt. Alle Mitwirkenden — auch die geladenen Vereine beteiligten sich — gaben in prachtvollen Einzelchören ihr Bestes. Wirkungsvolle Dirigentenwerbeit und Sängerfreudigkeit haben solche Leistungen zur Voraussetzung, und so geziemt es sich, auch der verdienten musikalischen Leiter der mitwirkenden Vereine in Dankbarkeit zu gedenken. Nach dem Frühschoppenkonzert für die Sänger am Sonntag vormittag — ausgeführt von der Bergkapelle unter Leitung ihres Musikdirektors Teichmann — fand am Nachmittag die eigentliche Gedenkfeier statt. Aus dem musikalischen Festplan des Jubelfestes brachte wirkungsvoll zum Vortrag der festgebende Verein: „Liebes Weibe" von Mattaufch, „Ewig liebe Heimat" von Breu, „Im Maien" von Billeter, „Am schönen Rhein" von Hansen, „Im Grase tautz's" von Spicker, „Abendlied" von H. Hommel, „Der Jäger von Kurzfaiz" von Oßegawen, die Giebichensteiner Liedertafel: „Märzluft" von Angerer, die Haackische Liedertafel: „Wilde Rose am Bergeshang" von Krämer.

So gestalteten sich die beiden Festtage zu einer Feier von nachhaltiger Wirkung, erfüllt von echtem Sängergeist und echter Sangesfreudigkeit. H. Bl.

* **Jugendwandern während der Sommerferien.** Man schreibt uns: Die Ferien nahen; unsere Jugend soll sich in Feld, Wald und Gebirge erholen — sie soll wandern, um die Schönheiten der Heimat kennen zu lernen. Doch bei den teuren Zeiten sind die Mittel vieler Eltern nur gar zu knapp. Darum haben der Harzklub und sein Zweigverein Halle durch die Stiftung einergroßen Summe es der Vereinigung für Jugendwandern des Hallischen Lehrervereins ermöglicht, eine Anzahl Wandergruppen von Volks- und Mittelschulen, die an verschiedenen Schulen schon zusammengestellt sind, für mehrere Tage nach dem Harz zu schicken, damit auch Halles Kinder die Schönheiten des Harzes kennen lernen und Erholung finden. Andere Gruppen aber, die sich noch hinzuschließen, warten noch der Unterstützung. Wer folgt dem hochherzigen Beispiel des Harzklubs und hilft? Spenden nimmt der Kassierer der Vereinigung für Jugendwandern, Lehrer Kaehel, Albrechtstraße 14, entgegen.

* **Photographien von der Werbewoche** erbittet der Hallische Wirtschafts- und Verkehrsverband von allen Amateuren, Berufsfotografen, die bei irgend einer Gelegenheit während der Werbewoche photographische Aufnahmen gemacht haben. Die Photographien sollen dazu verwendet werden, ein Album über die Werbewoche zusammenzustellen.

* **Abschiedsfeier.** Am Freitag, dem 26. Juni, abends 8 Uhr, findet in den Thaliasälen zu Ehren des Pfarrers und Dechanten Prälaten Robert Heddergott anläßlich seines Scheidens von Halle eine Abschiedsfeier statt, wozu der katholische Kirchenvorstand St. Franziskus und Elisabeth einladet. Programme sind am Eingang des Saales zu haben. Näheres ist aus dem Anzeigenteil ersichtlich.

Postbezieher

werden an der regelmäßigen Weiterlieferung der

„Hallischen Nachrichten"

auch für den nächsten Monat gelegen ist, werden gebeten, die

Erneuerung des Abonnements für den Monat Juli

sofort bei ihrem zuständigen Postamt oder Briefträger zu beantragen. Für Bestellungen, welche nach dem 25. ds. Mts. aufgegeben werden, erhebt die Post eine Sondergebühr von 20 Pfg.

Hallische Nachrichten, Betriebsabteilung.

Aus der Versammlung der Stadtverordneten.

Abschluß von Flugverträgen. — Die Neubauten im Zoo beschlossen. — Wegebeitragsverordnung. — Rasche Arbeit.

Gestern wurde die Tagesordnung der letzten Sitzung aufgearbeitet und dazu noch die der neuen, einschließlich einiger noch nachträglich eingegangener Anträge. Vergessen war der Zwist vom vorigen Mal, das Hängen der Verhandlungen und Reden plätscherte munter dahin, und schon gegen 6½ Uhr war alles unter Dach und Fach. Wichtigere Gegenstände standen allerdings nicht zur Beratung an; dazu kommt wohl, daß Urlaubszeit und Ferien vor der Tür stehen. Das reizt nicht dazu, noch große Schlachten zu schlagen.

Man befaßte sich, nach Verlesung der Eingänge und eines Dringlichkeitsantrages der kommunistischen Fraktion auf Erlaß einer Vollannexte zunächst mit der Besteuerung der Wanderlagerbetriebe, wo der höchstzulässige Steuersatz von 100 Prozent erhoben werden soll. Stv. Kilian (Komm.) wandte sich dagegen; er meinte, dadurch würden die kleinen Leute betroffen, auch Arbeitslose, die z. B. in Kommission verkaufen usw. Bürgermeister Seydel machte ihn aber darauf aufmerksam, daß die Maßnahme, die im Interesse der heimischen Kaufleute und Gewerbetreibenden liege, sich gegen die Händler richtet, die von Ort zu Ort ziehen, irgendeinen leeren Laden mieten, 14 Tage bleiben, um ihre Ware abzusetzen, die sie dann teuer verkaufen wollen. In die Großstädte kämen die kleinen Leute nicht, von denen der Vorredner sprach; es gäbe ja genügend Gewerbetreibende, und Auswahl sei reichlich vorhanden. Die Magistratsvorlage wurde darauf angenommen.

Bei der Verpachtung des öffentl. Anschlagswesens, die bekanntlich an den bisherigen Pächter Schwarz für 25 000 M. erfolgen soll, benutzte Stv. Wilke (Soz.) die Gelegenheit, um wieder einmal — nach längerer Zeit — die alte Forderung auf Eigenregie und Kommunalisierung zu erheben. Er erinnerte an früher in dieser Beziehung gemachte Vorschläge, wie kommunale Milchversorgung, Errichtung einer Stadtapotheke, eines Stadtmagazins mit Ein- und Verkaufsstellen usw. Eine derartige städt. Betriebsgesellschaft wäre nur von Vorteil. Der Redner wurde in seinen Forderungen unterstützt durch Stv. Illgenstein (Komm.), der beantragte, das Anschlagwesen in städtische Regie zu nehmen. Stv. Winner (Ord.-Bl.) wandte sich gegen diesen „Kommunalisierungsfimmel", auf den man aus Klugheit ein paar Jahre verzichtet habe. Die Erfahrung habe gezeigt, daß kommunale Betriebe dieser Art teurer arbeiteten. Nachdem noch andere Redner in die Debatte eingegriffen hatten, zumeist zwecks persönlicher Auseinandersetzungen, wurde der Antrag der Linken abgelehnt und der Magistratsvorlage zugestimmt.

Annahme fanden ferner Magistratsbeschlüsse zum Haushaltsplan, die sich zumeist auf Formalien bezogen. Mit den früher von der Versammlung bewilligten 2000 M. für zahnärztliche Behandlung mittelloser Schulkinder ist der Magistrat nicht einverstanden. Ein Antrag auf Wiedereinsetzung dieser Summe wurde abgelehnt, ebenso ein kommunistischer Antrag, wonach sich der Magistrat in Verbindung setzen sollte mit dem zahnärztlichen Institut der Ortskrankenkasse zwecks Behandlung mittelloser Schulkinder.

Der Erlaß einer Wegebeitragsverordnung sieht die Erhebung von Vorauszahlungen für die Wegeunterhaltung von allen Fahrzeugen vor, die die öffentlichen Straßen in einem das übliche überschreitenden Maße in Anspruch nehmen; dafür ist ein besonders gestaffelter Tarif aufgestellt worden, zu dem von kommunistischer Seite der Antrag gestellt wurde, Transporte von gemeinnützigen Unternehmungen, wie Konsumvereine, freizulassen und für Luxuskraftwagen den vierfachen Satz des Vorgesehenen einzusetzen. Beide Anträge wurden abgelehnt, die Magistratsvorlage aber angenommen.

Ohne Aussprache fanden die Zustimmung: der Magistratsantrag für die Neubauten im Zoologischen Garten (die Summe von insgesamt 270 000 M. wird vorschußweise bewilligt und aus den Einnahmen des Gartens zurückgezahlt), Veräußerung einer Parzelle am Duchrähmen, Uebernahme einer Bürgschaft für die „Eigene Scholle" und die Baugenossenschaft „Neu-Halle", Aufnahme eines Darlehns von 100 000 M. für die teilweise Deckung der Kosten bei der Ueberbesitzung an der Umschlagstelle Halle-Trotha. Verkauf einer Bauparzelle am Angerweg, des Grundstücks Gommergasse 14, Beschaffung von Ausstattungsstücken für die landwirtschaftliche Schule, Fluchtlinienänderungen usw.

Beim Abschluß der Flugverträge kam es zu einer kürzeren Aussprache. Es handelt sich bekanntlich um Zahlung eines Zuschusses von 40 000 Mark für die bereits in Betrieb genommene Flugline Leipzig—Halle—Dortmund und um einen solchen von 53 000 M. für die Linie Berlin—Halle—Frankfurt a. M.—Mannheim. Die erste Linie wird voraussichtlich nach Holland weitergeführt werden, und es ist wohl damit zu rechnen, daß das Reich die finanzielle Unterstützung in abgekürzter Zeit übernehmen wird. Von kommunistischer Seite wurde von den Stv. Finkelmeyer und Günther Einspruch gegen diese Bewilligungen erhoben; Stv. Wilke (Soz.) meinte, man müßte in den sauren Apfel beißen im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung der Stadt. Bei dieser Gelegenheit wurde daran erinnert, daß die Entwicklung der Dinge bei Erfindung und Bau der Eisenbahn doch ähnlich gegangen wäre. Erst hätten sich private Unternehmer der Projekte angenommen; schließlich sei alles verstaatlicht worden. In diesem Zusammenhange erinnerte Bürgermeister Seydel an die Verdienste Ludwig Wuchers, dessen Initiative es zu danken ist, daß die Eisenbahnlinien, als sie projektiert wurden, in erheblicher Zahl über Halle geführt wurden. Nachdem nach Stv. Winner die rückständige Auffassung der Kommunisten kritisiert hatte, wurden noch einige Vorlagen erledigt und die Sitzung darauf geschlossen.

* **Unglücksfall oder Verbrechen?** Am Sonntag wurde zwischen Wölkau und der neuen Mostschen Fabrik, in der Mähe der Bahnschranke, der Leichnam eines Mannes von Verwesung übergegangenen menschlichen Rumpfes von der Saale ans Land geschwemmt. Die Leiche, die scheinbar von auswärts herangetrieben wurde, muß schon sehr lange im Wasser gelegen haben. Die Staatsanwaltschaft beschäftigt sich mit der Untersuchung der Angelegenheit.

* **Verkehrsstörung.** Gestern nachmittag entgleiste an der Lindenstraße auf einer Kletterweiche ein Straßenbahnwagen, wodurch eine Verkehrsstörung von etwa 30 Minuten verursacht wurde.

* **Zusammenstöße.** An drei Stellen, nämlich in der Geiststraße, auf der Klausbrücke und am Marktplatz, stießen gestern je zwei Radfahrer zusammen. In allen Fällen wurden die Fahrräder, z. T. stark, beschädigt, Personen jedoch nicht verletzt. Ebenso verlief an der Ecke Mühlenstraße und Schulerstraße ein Zusammenstoß zwischen einem Rad- und einem Motorradfahrer.

* **Im Weinberg** findet Mittwoch nachmittag Militärkonzert statt; abends Tanzveranstaltung. (Siehe Anzeige.)

* **Die Staatsschauspieler** veranstalten in diesem Sommer einige Kinderfeste und hat zur Arrangierung dieser Veranstaltungen die Gesellschaft für Kinderspiele in Essen beauftragt. Sie ist das größte Unternehmen dieser Art. Mittwoch, den 24. Juni, nachm. 5 Uhr, kommt Onkel Nicker mit seiner Truppe. 8 Uhr abends Abschiedskonzert der Opernsängerin Frau Henriette Böhmer vom Stadttheater unter Mitwirkung der Bergkapelle. (Siehe Anzeige.)

Gerichts-Zeitung.

Ein Opfer der Wettleidenschaft.

Wegen Unterschlagung amtlicher Gelder in Höhe von rund 10 000 Mark hatte sich ein Postsekretär, der bereits 25 Jahre im Postdienst stand, vor Gericht zu verantworten. Er ist ein Opfer seiner Wettleidenschaft geworden. Er beteiligte sich 1924 fehr lebhaft an Rennwetten, hatte dabei aber sehr häufig keine guten Tips, und so reichte sein Gehalt nicht aus, dieser Leidenschaft zu frönen. Um die nötigen Gelder dazu in die Hände zu bekommen, richtete er sich als Geldbriefträger eine Art Schiebung ein, indem er durch Nachnahme erhaltene Gelder nicht sofort ablieferte, sondern sie bis zu 40 Tagen behielt und dementsprechend auch die Buchungen vornahm. Die Einzahlung ermöglichte er nur dadurch, daß er die alten Unterschlagungen durch neue deckte. Als dann seine strafbaren Manipulationen entdeckt wurden, fanden 5 Posten offen. Der Staatsanwalt wollte ihn mit 2½ Jahren Gefängnis bedacht wissen; das Gericht erkannte auf 15 Monate, rechnete die Untersuchungshaft an und gewährte für den Rest der Strafe eine dreijährige Bewährungsfrist.

Aus der Umgebung.

* **Könnern**, 23. Juni. (Sängerfest und Fahnenweihe.) Unter reger Anteilnahme der Bevölkerung wurde hier am Sonntag das 2. Gaufest des Saalegaues im „Deutschen Sängerbund" abgehalten. Als Einleitung gab der „Kaufmännische Ges.-Verein Lieberhort-Halle" vormittags auf dem Markte ein wohlgelungenes Platzkonzert, dem sich ein Gottesdienst für Sänger anschloß. Nachmittags war Umzug, an dem sich 17 Vereine von nah und fern beteiligten. Auf dem Marktplatze vollzog, nach einer Begrüßung durch den Bürgermeister, Bundesvorsitzenden Dr. Grüttner-Halle die Fahnenweihe des Männergesangvereins Könnern 1890. Anschließend folgte Konzertsingen im Garten der Georgsburg.

* **Naumdorf b. M.**, 23. Juni. (Fahnenweihe.) Der Kriegerverein Naumdorf feierte am Sonntag die Weihe seiner neuen Fahne in einem harmonisch verlaufenen Volksfeste. Vereine waren aus Halle und von weit her in das mit Fahnen und Ehrenpforten reich geschmückte Dorf gekommen; auch die Teilnahme der Bevölkerung war lebhaft. Die Weihe der Fahne vollzog der Verbandsvorsitzende, Kam. Hoffmann (Halle). Die neue Fahne wurde mit einer prächtigen Fahnenschleife und zahlreichen Fahnennägeln beschenkt. In anregendster Stimmung verlief die Feier.

* **Lochau**, 23. Juni. (Deutschböhmischer Luftgruß.) Dieser Tage wurde in der hiesigen Wiesenflur von dem Landarbeiter Wilhelm Bernhardt ein geplatzter kleiner Luftballon mit anhängendem Zettel „Ein Gruß durch die Luft" gefunden. Der Ballon ist bei dem Heimatfeste der Deutschen aus Böhmen, Mähren und Schlesien in Berlin aufgelassen und enthält unter anderem die Bitte zum Zusammenschluß aller Deutschen, die fern ihrer Heimat leben, im „Sudetendeutschen Heimatbund".

* **Gottenz**, 23. Juni. (Liebesdrama.) Der 20jährige landwirtschaftliche Arbeiter Hennig unterhielt mit der 19jährigen Arbeiterin Erhard ein Verhältnis, das nicht ohne Folgen blieb. Als Kummer darüber machte Hennig durch Erhängen seinem Leben ein Ende. Die S. konnte noch rechtzeitig ins Leben zurückgerufen werden.

* **Rothenburg**, 23. Juni. (Silberhochzeit.) Herr Paul Nuthmann und seine Ehefrau Marie, geb. Stolle, hier, Wettiner Straße 84, feiern heute das Fest der silbernen Hochzeit.

Wasserstände.

Samaik	−09	von gestern	Meilnitz	25	von heute
Modrau	−84	„ „	Leitmeritz	64	„ „
Lysen	−44	„ „	Aussig	−44	„ „
Duben	12	„ „	Dresden	−195	„ „
Grochlitz	64	„ „	Torgau	−28	„ „
Elbe O.-P.	228	von heute	Wittenberg	96	„ „
U.-P.	140	„ „	Rosian	26	„ „
Bernburg	22	„ „	Aken	30	„ „
Calbe O.-P.	130	„ „	Barby	26	„ „
U.-P.	−12	„ „	Magdeburg	32	„ „
Grizehne	64	„ „	Tangermünde	78	„ „
Brandenbg. O.-P.	108	„ heute	Wittenberge	43	„ „
U.-P.	38	„ „	Lenzen	52	„ „
Rathenow O.-P.	134	„ „	Havel	65	„ „
U.-P.	−20	„ „	Barchau	8	„ „
Havelberg	58	„ „	Bolzenburg	32	„ „
Sterbenburg			Hohnsdorf	56	„ „
Brandeis	−10	„ „			

Aus dem Festzuge der „Die-Gu-Wa"
während der hallischen Werbewoche.

An dem Umzug der „Gu-Wa" am Donnerstag voriger Woche beteiligten sich die Innungen und etwa 75 Einzelfirmen. Das obige Bild zeigt die viel beachtete Gruppe der Haarformer-Zwangsinnung Halle. Der besonders schön geschmückten Wagen haben wir in unserem Artikel in Nr. 141 Erwähnung getan; verschentlich ist darin des Wagens der Firma Weddy-Wünsche und Steckner A.-G. nicht gedacht worden, der auch dazu gehört. Er war mit Hunderten von weißen Servietten geschmückt; auf ihm saß „Gretchen am Spinnrad." (Photo Woldberger.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192506232/fragment/page=0005

Handel·Wirtschaft·Börse

Devisen und Effekten.

Das starke amerikanische Angebot in europäischen Devisen gab auch dem Devisenverkehr einen unsicheren Ton. Der französische Franken war mit 103¼ gegen London leicht erholt. Dagegen ging die italienische Lira weiter zurück. Mailand gegen London 130½, London war mit 4.86 gegen Dollar etwas schwächer. Fest lagen die skandinavischen Devisen mit Ausnahme Stockholm. Die Devise Amsterdam ging weiter zurück und bewegte sich unter Dollarparität. Die Mark war im Auslande wenig verändert. Dollarschatzanweisungen schwächten sich auf 99.30 ab.

*

Die Ursachen der neuen Frankenbaisse.

Der gestrige starke Frankensturz wird in Pariser Börsenkreisen auf eine Baissebewegung, die von Amsterdam ausgegangen ist, zurückgeführt. In Amsterdam wurden, wie verschiedene Börsenzeitungen mitteilen, bedeutende Pfundbeträge gegen französische Franken für deutsche Rechnung gekauft. Außerdem führt man den plötzlichen Frankensturz, der die Relation zwischen französischem Frank und Pfund auf 105 herabdrückte, auf die äußerst schwierige und unsichere Lage der französischen Regierung zurück.

Heutige Devisenkurse.

(In Billionen Mark).

(Ohne Gewähr).	23. 6. Geld	23. 6. Brief	22. 6. Geld	22. 6. Brief
Buen. Aires 1 Peso	1.679	1.683	1.684	1.688
Japan 1 Yen	1.703	1.707	1.708	1.712
Konstantinop 1 Pfd.	2.28	2.29	2.28	2.29
London 1 Pf. Sterl.	20.388	20.440	20.394	20.446
Newyork 1 Dollar	4.196	4.205	4.196	4.205
Rio de Jan. 1 Milr.	0.462	0.464	0.459	0.461
Konstantinop 100 G	168.31	168.73	168.34	168.76
Athen	6.69	6.71	6.69	6.84
Brüssel 100 Franken	19.56	19.59	19.41	19.45
Danzig 100 Gulden	80.89	81	80.85	81.05
Helsingfors 100 FM.	10.565	10.605	10.58	10.60
Italien 100 Lire	15.62	15.67	15.69	15.73
Jugoslavien 100 Din.	7.245	7.255	7.245	7.265
Kopenhagen 100 K.	81.42	81.62	80.70	80.90
Lissabon 100 Escud.	20.475	20.525	20.475	20.525
Oslo 100 Kr.	71.04	71.22	71.21	71.39
Paris 100 Franken	19.72	19.78	19.54	19.58
Prag 100 Kr. . . .	12.433	12.473	12.437	12.477
Schweiz 100 Frank.	81.46	81.66	81.455	81.665
Sofia 100 Leva . .	3.042	3.052	3.43	3.55
Spanien 100 Pes. .	60.87	60.93	61.27	61.43
Stockholm 100 K. .	112.20	112.48	112.23	112.51
Budapest 100 T. Kr.	5.865	5.915	5.895	5.915
Wien 100 Schilling	59.057	59.197	59.057	59.197

Berliner Börse von heute.

Drahtmeldung unserer Berliner Handelsredaktion.

tz. Berlin, 23. Juni.

Eine Fülle verstimmender Momente drückte auf die Stimmung der Börse. Die Ultimosorgen sind angesichts der Zurückhaltung der Geldgeber nicht kleiner geworden; man sprach auch von Kündigungen von Auslandsgeldern bei kleineren Firmen. Monatsgeld blieb mit 10 bis 11½ Proz. fest gesucht, während Tagl. Geld mit 7 bis 9½ Proz. reichlich angeboten war. Zu den Geldsorgen traten außerdem Sorgen innen- und außenpolitischer Natur. Die französische Ministerkrise bedeutet nach Ansicht maßgebender Kreise eine Verzögerung des Abschlusses der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen. Die Verzögerung in der Entscheidung über die Zollvorlage schließt gleichzeitig ein Hinausschieben der Ermäßigung der Börsenumsatzsteuer in sich. Verstimmend wirkten auch neue Zahlungsschwierigkeiten in der Industrie sowie das scharfe Angebot europäischer Devisen von Amerika aus, das mit der pessimistischen Auffassung der Zustände in Europa begründet wird. Obwohl das Angebot nicht groß war, traten doch Kursrückgänge bis zu 3 Proz. ein, weil die Aufnahmeneigung überaus gering ist. Am einheimischen Anleihemarkt hält die Enttäuschung über den Verlauf der Verhandlungen im Aufwertungsausschuß an. Die Kriegsanleihen, die gestern mit 415 geschlossen hatten, waren heute 392½ à 390. Auch die Hortreichsanleihen lagen schwach. Schutzgebietsanleihe 5½. K-Schätze von 1923: 33. Für mexikanische Renten trat auf die Anstalten zur Wiederaufnahme des Zinsendienstes einiges Interesse hervor, ebenso für einige türkische Renten. Von den Einzelheiten der Kursbewegung ist folgendes zu bemerken:

Am Montanaktienmarkte senkte sich das Kursniveau um 2½ bis 3 Prozent. Luxemburger, Hoesch und Phönix gingen um 4 Prozent zurück. Schlesische Zink und Stolberger Zink verloren 5 Prozent. Kaliwerte lagen ebenfalls schwächer, besonders die des Freiverkehrs. Halle handelte man mit 95, Krügershall mit 84, Niedersachsen mit 64, Kaliindustrie nach der Umstellung mit 155. Chemische und Elektropapiere gaben durchschnittlich um 2 Prozent nach. Siemens & Halske verloren 3½ Prozent. Am Schiffahrtsaktienmarkt verloren Hansa 2 Prozent, die anderen gaben um 1 bis 1½ Prozent nach. Auch Bankaktien drückelten weiter ab. Handelsanteile verloren 1½ Prozent.

Im Verlauf der Börse gaben die Kurse weiter leicht nach, nachdem vorübergehend eine kleine Erholung eingetreten war. Die Stimmung blieb ernst und gedrückt. Petroleumwerte konnten sich von ihrer anfänglichen Abschwächung erholen. Im Freiverkehr stiegen Brown Boveri auf 58, nachdem sie schon an der gestrigen Börse sich von 40 auf 51 Prozent befestigt hatten.

In der dritten Börsenstunde blieb die Geschäftstätigkeit auch an Minimum beschränkt und die Stimmung gedrückt. Portreichshypothekenpfandbriefe waren bis ½ Proz. schwächer, Goldpfandbriefe bis zu ¼ Proz. gebessert. Der Kassaindustriemarkt war schwach.

Um die Rentenbank-Kreditanstalt.

Die Verhandlungen im Reichstagsausschuß. — Umstrittenes Kontrollrecht des Reichsrats. — Gefährliche Personalkredite.

Die Verhandlungen über die Errichtung der Rentenbank-Kreditanstalt im volkswirtschaftlichen Ausschuß des Reichstags haben das Interesse erst auf dies für die gesamte deutsche Landwirtschaft lebenswichtige Problem hingelenkt. Zwar ist die Opposition, die sich noch vor einigen halben Jahre in der Hauptsache aus den Reihen der Konkurrenzinstitute erhob, tatsächlich still geworden. Trotzdem bestehen noch manche ernsten Meinungsverschiedenheiten über wichtige organisationstechnische Fragen des neuen Unternehmens. Einigkeit herrscht wohl über die Frage, daß die Rentenbank-Kreditanstalt überhaupt und schleunigst ins Leben treten muß. Die Landwirtschaft hat aus den Rentenbankzinsen jährlich 290 Millionen Mark zurückzuzahlen; dazu kommen noch 60 Millionen an Grundschuldzinsen. Diese Verpflichtung von jährlich 350 Millionen kann die Landwirtschaft aus Ueberschüssen und Erparnissen nicht zahlen, ja daß unter allen Umständen eine neue Kreditquelle erschließt werden muß, wenn die Rentenbank liquidiert. Auch der Präsident des Reichslandesbundes setzte sich in diesem Sinne für die Rentenbank-Kreditanstalt gelegentlich der Generalversammlung der Bank für Landwirtschaft ein. Es ist klar, daß die bisher bestehenden Kreditinstitute nicht allein die benötigten Mittel aufbringen können. Es muß ein Zentralinstitut geschaffen werden, das vor allem Dingen ausländische Gelder in größerem Umfange hereinholt und so beschaffen ist, daß es unbedingt auf das Vertrauen des Auslandes rechnen kann. Aus diesen Erwägungen heraus haben sich auch sämtliche landwirtschaftlichen Genossenschaften unter Hintansetzung vielleicht partikularistischer Interessen für die Rentenbank-Kreditanstalt ausgesprochen.

Dem Reichstagsausschuß bleiben jedoch trotz dieser Einmütigkeit noch manche Fragen zur Klärung überlassen. So gehen die Ansichten über die Höhe des Eigenkapitals stark auseinander. Von vornherein waren 500 Millionen Reichsmark als Kapital in Aussicht genommen. Es erscheint angebracht, das Kapital des neuen Instituts so hoch wie möglich einzusetzen, um das Vertrauen des Auslandes zu stärken. Es ist doch nun einmal so, daß z. B. Amerika für die Höhe seiner Kredite in erster Linie die Höhe des Eigenkapitals der betreffenden anleihebedürftigen Gesellschaft in Betracht zieht. Die Sicherheit der Zusage dieser Gelder ist durchaus nicht allein ausschlaggebend.

Ein weiterer Hauptpunkt der Beratungen des Reichstagsausschusses ist der Wunsch des Reichsrates, ebenso viel Stimmen im Verwaltungsrat der deutschen Rentenbank-Kreditanstalt zu besitzen wie die Vertreter der die Gelder aufbringenden landwirtschaftlichen Interessengruppen, das heißt 11 Stimmen, während der Gesetzentwurf nur 8 Stimmen vorsieht. Unseres Erachtens ist das Verlangen gänzlich ungerechtfertigt. Ein Institut, dessen Mittel aus der Landwirtschaft aufgebracht werden und das der Landwirtschaft dienen soll, muß in erster Linie von den Kreisen der Landwirtschaft verwaltet und geführt werden. Letzten Endes hat doch die Landwirtschaft die Gelder für die Rentenbank-Kreditanstalt zunächst aufzubringen und eine so weitgehende Kontrolle durch den Reichsrat würde sicherlich zu tief in das Verfügungsrecht dieser von ihr durch Umlagen und Zinseingänge zusammengebrachten Summen greifen. Auch dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht scheint der Privatcharakter des neuen Institutes nicht bedenklich. Sowohl die Rentenbank wie dieses neue Institut seien ja nicht aus Privatinitiative hervorgegangen, sondern gesetzlich zustande gekommen und unterstünden immer der Autorität des Staates.

In seiner Geschäftsführung solle das Institut möglichst frei von allem politischen und staatlichen Einfluß sein, wenn auch in grundsätzlichen Fragen der Staat einen gewissen Einfluß behalten müsse. Ebenso bedenklich erscheint auch der Vorschlag des Reichsrats, das Kapital der Kreditanstalt, soweit es 500 Millionen übersteigt, den Ländern anteilig für landwirtschaftliche Zwecke zu überweisen. Damit ist der Sache durchaus nicht gedient, denn der Gedanke liegt nahe, daß die Länder entsprechend ihren landwirtschaftlichen Etat fürsen, so daß praktisch die Gimmohnen aus der Kreditanstalt nur zu Etatszwecken, nicht aber zur Hebung der Produktion der deutschen Landwirtschaft verwandt würden.

Wenn man so der Verwaltung der zu schaffenden Rentenbank-Kreditanstalt in ihrer Geschäftsführung in weitgehendem Maße freie Hand lassen will, so muß man auf der anderen Seite jedoch auch auf unbedingt vorsichtige Kreditgewährungsmethoden rechnen. Die Personalkredite, so betonte schon Dr. Schacht, sind keineswegs ganz ohne Gefahr. Wenn die Rentenbank-Kreditanstalt auch nicht als direkter Geldgeber, sondern nur als Bank der Banken arbeitet, so ist es um Personalkredite besonders bei der heutigen unsicheren Zeit nie ganz einwandfrei bestellt. Für die erste Zeit werden die Personalkredite allerdings kaum zu umgehen sein. Während dieser Uebergangsperiode ist es allerdings Aufgabe der Rentenbank-Kreditanstalt, die drängendste Not durch langfristige Personalkredite zu mildern. Man möge aber diese Uebergangszeit so kurz wie möglich bestimmen. Dr. Schacht schlägt als letzten Termin Ende 1930 vor. Darüber hinaus würde es sicherlich gefährlich sein, weitere Personalkredite zu gewähren. Zur dauernden Stabilisierung der landwirtschaftlichen Kreditverhältnisse ist eben langfristiges Kapital auf Grund von Realkrediten unbedingt erforderlich, und hier wird die eigentliche Aufgabe der Rentenbank-Kreditanstalt beginnen, wenn sie ihre Notstandsarbeit verrichtet hat.

Hallische Börse.

Tendenz: Uneinheitlich.

Halle, 23. Juni.

Am Bankaktienmarkt konnten sich Effecten- und Wechselbank auf 0.4 befestigen. Nur Braunkohlenwerte wurden Nieder Monian nach ihrer letzten Erholung heute wieder 3 Prozent betragen. Preußiger waren zu 20 angeboten, ohne daß Abnahmeneigung bei diesem Kurse bestand. Halle Pfänner gingen zu bedeutenden Kurse um. Papierfabrikwerte neigten zur Schwäche. Grödtwitzer Papier waren 1½ Prozent niedriger gefragt, Umsätze wurden jedoch nicht getätigt. Eine feste Haltung trat am Markte der Versicherungsaktien in Erscheinung. Hier konnten Glaubiger Zuckerfabrikaktien im Vordergrund, die ihren Kurs bis auf 96 steigern konnten. Am Markte der Maschinen- und Metallwerte überwogen leichte Besserungen. Halle Maschinen wurden ½ Prozent höher, zu 8,5, gesucht. Auch für Eisenwerk Brünner und Moritz Jahr trat Nachfrage in Erscheinung. Dagegen schwächten sich Wesselin & Höhner weiter auf 72,5 ab. Gottfrid Linder hatten nach Rückgang um 2½ Prozent beim Kurse von 61 lebhafteren Umsatz. Eine durchaus feste Tendenz zeigten Mühlenwerte. Insbesondere erfuhren Stadtmühle Alsleben bei starker Nachfrage eine erhebliche Steigerung um 6 Prozent.

Im Freiverkehr notierten: Herzogsuper Saalmühlen 1,4 G., Eisfeld Spangenberg 5,75 G., Cosfor & Sorge 40 bz., Gummiwerke Gotha 50 G., Getreidetrafo 0,018 G., Portland Cement 55 G., Zörbiger Credit 0,29 B.

Heutige Notierungen.

Alles in Billionen-Prozenten.

Aktien	23. 6.		20. 6.	
*Deutscher Handelsbank	60	G	60	B
Deutsche Effecten- u. Wechselbank	0.4	b	0.4	B
Gewerbe und Handelsbank	0.18	b	0.17	B
Landkreditbank	111	B	111	B
Mitteldt. Bankverein	0.1	b	0.1	bG
*Halleche Pfännerschaft-A.-G.	68	b	68	B
Preußiger Braunk.-Akt.-Ges.	20	B	20	B
*Grödtwitzer Papierfabrik-A.-G.	75	B	78	B
*Merseburger Papier. Akt.-Ges.	—		—	
*Gummiwerke Gummiwerke Gummiwerke	122	bB	124	bG
*Gummiwerke Gummiwerke Gummiwerke	12	B	12,5	G
*Gummiwerke Maschinenfabrik	88	G	88	G
*Gummiwerke Maschinen-Manufaktur	93,25	B	93	B
*Gummiwerke Wülfing	56,5	bG	56,5	bG
*Zimmermann & Co.	29	G	28,5	bG
*Gummiwerke Zuckerfabrik	50	G	50	G
*Halle Maschinen	8,5	B	8,0	B
Halleche Maschinenfabrik	85	B	81	bG
*Halleche Nähmaschinen	25	bG	25	bG
*Silberbrandt Mühlenwerke	0,05	G	0,05	G
Moritz Jahr A.-G.	63	B	63	G
*Gebr. Jaenecke	50	G	50	G
*Schrebach Schmiedeberg	29,25	bG	29,5	G
*Wilhelm Kaffee	—		—	
*Schrebach Zuckerfabrik	45	G	45	G
*Stuhlfabrik Berlin	81	B	82,5	B
*Stuhlfabrik Brauer	50	bG	50	bG
*Strauchauer Kalkwerke	75	bG	80	G
*Strauchauer Kalkwerke	40	G	40	G
*Tonindustrie Kriebitzsch	49	B	44	G
*Wagner & Hübner	72,5	b	73,25	bG
Zeitzer Maschinenfabrik	—		—	
*Zeitzer Eisenbahnbedarf	15	G	15	G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Akt.	—		—	

*) Notierungen in Goldpreisen.

Iduna-Konzern.

Am 20. d. M. fanden die Bilanzsitzungen des Aufsichtsrats für die Iduna Lebensversicherungs-Bank Akt.-Ges. und für die Iduna Leben-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft a. G. statt. Der vom Vorstand für die Iduna Lebensversicherungs-Bank erstattete Bericht weist einen Nettozugang von rund 70 000 000 M. Versicherungssummen aus. Der Sterblichkeitsverlauf konnte trotz einiger größerer Sterbefälle befriedigen. Der Gesamtüberschuß des Geschäftsjahres stellt sich auf 346 455,59 R.-M., wovon 247 000 R.-M. den Versicherten überwiesen werden. Auf Anstellungsaktien wird eine Dividende von 10 Prozent verteilt.

Die Iduna Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft a. G. wickelt, ohne neue Versicherungen zu schließen, ihr Geschäft ab. In der Auflösung der Fremdwährungsversicherungen wurden entscheidende Fortschritte erzielt. Die Aufwertung der Papiermarkversicherungen schwebt zur Zeit noch immer, da noch eine Abänderung der Aufwertungsgesetze bevorsteht und schwierige Vorarbeiten für den Verteilungsplan zu leisten sind. Zum Treuhänder ist Herr Universitätsprofessor von Gierke ernannt.

Die Aufsichtsratssitzung beschloß Genehmigung der vorgelegten Bilanzen und setzte den Termin der ordentlichen Generalversammlungen auf Dienstag, den 14. Juli, vormittags 10½ Uhr bezw. 11 Uhr fest.

Maschinen- und Werkzeugfabrik A.-G. vorm. Aug. Paschen-Köthen.

Die Generalversammlung der Gesellschaft, in welcher beim Vorstande und Aufsichtsrat Entlastung erteilt wurde, beschloß, den für sich nach Abschreibungen in Höhe von 61 631 Rm. ergebenden Reingewinn von 4746 Rm. dem Reservefondskonto zu überweisen. Das Werk ist im neuen Geschäftsjahr zufriedenstellend beschäftigt, so daß die Verwaltung glaubt, bei normalem Geschäftsgang ein günstiges Ergebnis in Aussicht stellen zu können. Herr Direktor Max Paschen ist aus dem Vorstande ausgeschieden und in den Aufsichtsrat der Gesellschaft eingetreten. Herr Direktor Georg Werner wurde zum alleinigen Vorstand bestellt.

Neue Interessengemeinschaft in der Kaliindustrie.

Die außerordentliche Generalversammlung der Kaligewerkschaft Heringen schloß mit der Kali-Industrie-A.-G., Berlin-Staßfurt, einen Interessengemeinschaftsvertrag bis zum 31. Dezember 1933 ab. Die gesamten Anlagen der Gewerkschaft Heringen werden der Kali-Industrie-A.-G. überlegt. Dafür gewährt die letztere jedem Gewerken zwei Aktien der Kali-Industrie-A.-G. bezw. deren Gewinn und verpflichtet sich außerdem, die Ausbeutung der Gewerkschaft Heringen während der Dauer des Interessengemeinschaftsvertrages zu erhalten.

R. Wolf, Akt.-Ges., Magdeburg-Buckau.

Der Abschluß für 1924 ergibt einen Reingewinn von 18 866 Mark, der vorgetragen werden soll. Mit gedrückten Verhältnissen muß jetzt die Geschäftsbelebung hat auch im neuen Jahre angehalten. Doch können bestimmte Voraussagen von der Verwaltung nicht gemacht werden.

Leipziger Börse von heute.

(Kurse in Billionen Prozent.)
(P Notierungen in Goldprozent.)

	23. 6.	22. 6.		23. 6.	22. 6.
*R. D. Creditanst.	84,5	84,5	*Rostker	69	68,5
*Deutsch Bank	102,75	102,75	*Ostrong-Kaiser	70	71,4
*Dresdner Bank	4,0	4,0	Chemnitzer Wer.	13	13
*Commerzbank	67,5	69,75	*Schenk Holzst.	110	114
*Pfälz. Hypothek	67,5	69,0	Sächs. Bankpr.	0,375	0,375
*Nationalbank	60,75	62,5	P. Stöhr Kamgarn	49,25	52
*Wien. A.-G.	2	2	*F. Hunold	72	74
*Allg. Lokal	4	4	Carl Walter	1,25	1,3
*Zimmerm. Halle	21	22	*Leipziger Kredit	61	61
Harmonie Leipzig	53	56,5	*Landkr. Leipzig	24	26
*Kalk Zeitzer	23,5	23,5	*Leipz. Wollkämm.	127	130
*Kalk Halle	58	58	*Blaue Emma	6,75	6,75
*Kalk Bernburg	35,25	36,75	*Lindner	61,5	61,25
*Kalk Aschersleben	120	120	*Leipziger Lederwerke	127	130
*Schwarz & Dauf	0,20	0,20	*F. Wunsch & Co.	4	4
*Sächsische Gelatine	0,225	0,225	*Riebeckbräu	16,5	17
*Polygraph	8,375	8,25	Pfl.-Kem. Rhfd.	24	25
*Kalk Zeitz Jute	150	150	*Rauchw. Walter	64,5	64
*Kamm Göhlitzsch	75	75	*Wunderl & Co.	91	91
*Leipz. Baumwo	45,5	75	*Sachsenfa	65,75	66,75
*Baumw.	103	103	*Quaas Gummiw.	62	62,1
*Leipz. Wollkämm.	100	100	*Bast Kunstleder	81,75	82,1
*Nordd. Wolle	98	101	*Dr. Gadebl.	69	69,351
*Adler & Co.	36,5	36,5	Magdeb Bisch.	60,5	61
*Pfälz. Maschinen	85,5	85	*Arthur Schröder	80	80
*Fikert & Finkbeiner	124	123	*Prehlitz Braunk.	84	81
*Fahrz. & Werk	80	80	*J. Fritz Meyer	75	71
*Vereinsbank Ma.	61	61	Pfl. Wtf. Kaliw.	—	—
Meyer & C. Wer	70,5	70,5	Leipzig Gummi	3,6	3,4
*Sächs. Gußstahl	110	110	*Z. Maschinenfab.	20	20,1
*Gummi Zucker	60	60,5	Thüro Papier	0,3	0,1
Kalk Kuhn-Kalk	15,25	15	*Wiss. Staubtöpf.	111	111
Nordstb. Zucker	104	104	*Wolf-Syndat	47	48

Erwerbsgesellschaften.

Germania, Versicherungs-Akt.-Ges. zu Stettin. Die drei Germaniagesellschaften in Stettin haben in dem abgelaufenen Geschäftsjahr 1924 günstig gearbeitet. Bei der Germania von 1922 gingen im Jahre 1924 Lebensversicherungsanträge über rund 125 Millionen Goldmark Versicherungssumme ein. Die Jahresrechnung schließt mit einem Ueberschuß von 850 544 RM., von dem mehr als 60 Prozent zur Dividendenverteilung an die Versicherten zurückgestellt sind. Die Germania, Unfall- und Haftpflicht-Ver.-Akt.-Ges., erzielte in 1924 eine Gesamtprämieneinnahme von über 1½ Millionen RM. Der Jahresüberschuß beläuft sich auf 21 562 Mark. Die Germania Union Feuer, Einbruchsdiebstahl und Wasserschaden konnte im Jahre 1924 einen gesamten Versicherungsbestand mit einer Prämieneinnahme von rund 900 000 RM. aufbauen. Nach den durchgeführten Sanierungen verfügen die drei Germania-Gesellschaften an Grundkapital, Sicherheitsfonds und offenen Reserven über 18 Millionen Goldmark.

Von den Warenmärkten.

Berliner Produktenbericht von heute.

Berlin, 23. Juni.

Am Produktenmarkte zeigte sich starkes Angebot in amtlichem Weizen, der im allgemeinen ziemlich leicht nach dem Inlande verkauft wurde. Die an sich hohen Forderungen dafür bieten gerade Zufuhrkreisen keinen besonderen Anreiz. Es zeigt sich einmal Deckungsnachfrage, wodurch die Weizenpreise eine gute Stütze erhielten. Beim Roggen hat wahrscheinlich das kühle, regnerische Wetter, das die Ernte zu verzögern droht, die Verkäufer vorsichtig gemacht. Die Nachfrage nach schnellieferndem Roggen bleibt bestehen, doch bietet das Angebot nur wenig. Gerste, Hafer und Futterartikel waren bei wenig veränderten Preisen nur in geringem Umfange angeboten.

Amtliche Produkten-Notierungen von heute.

Berlin, 23. Juni 1925.

(Notierungen in Goldmark.)

	Für 1000 Kilo:			Für 100 Kilo:	
Weizen märk.	226—230		Weizenkleie	13,2—13,5	
* mittelmärk.	—		Roggenkleie	14,50—14,7	
* sächs.	—		Mais loko Berlin	20,0—20,7	
Roggen, märk.	216—219		Weizenmehl 4000 kg.	—	
* mittelmärk.	—		Roggenmehl	27—30,5	
* pomm.	—		Weizenkleie	20—20,5	
* schles.	—		Roggenkleie	21—24	
Sommergerste	216—225		Heizöl netto	21—24	
Braugerste	—		Kartoffelflocken	24—27	
Futtergerste	220—225		Wicken	23—26	
Hafer, märk.	231—239		Blaue Lupinen	16—18	
* pomm.	—		Gelbe Lupinen	13,50—14,5	
* sonstiger	—		Seradella	—	
Mais, o. Pro-Abg. pr.			(alte)	—	
loko Berlin	208—212		Rapskuchen	16,60—16,8	
frei Hamburg	—		Leinkuchen	22,50—23	
	Für 100 Kilo:		Trockenschnitzel	10,20—10,40	
Weizenmehl	29,75—28,60		Zuckerschnitzel	—	
Roggenmehl	22,25—20,50		Torfmelasse	10,00	
			Kartoffelstärke	20,50—19,0	
			Kartoffelflocken	—	
			Nudeln	—	

Metallnotierungen von heute.

Berlin, 23. Juni 1925.

(Preise für 1 kg in Billionen Mk.)

Elektrolytkupfer (für 100 kg in Billionen Mk.)	100%
Raffinadekupfer (99—99,3 proz.)	—
Reinnickel (98—99 proz.)	—
Original-Hüttenaluminium, Preis in freien Verkehr	88—89
Original-Hüttenaluminiumgußlegierung, Preis f. Sinkkastenverkehr	—
Reinzinn-Hüttenzinn, Preis f. Sinkkastenverkehr, Weltmarktpreis	61½—62½
Original-Hüttenzinn (98—99 proz.)	235—240
Zinn in Handelsgut-Qualitäten	245—250
Zinn-Banca, Straits, Marke Singapore	—
Hüttenzinn (mindestens 99 proz.)	—
Reinblei (98—99 proz.)	84—86
Antimon-Regulus	110—121
Reinsilber in Barren	96,5—98,5

Fleischpreise in Halle.

Für den Kleinhandel mit frischem Schweinefleisch und Wurstwaren aus reinem Schweinefleisch und mit Zusätzen gelten für 1 kg in Billionen Mk.:

Kotelettes 1,60, Bauch 1,20, Schinken (im Ausschnitt) 1,80—2,60, Speck (ger.) 1,60—1,40, Schweinebraten 1,50—1,40, Rindfleisch Lende 1,20, Hochrippe 1,20, Bauchstück 1,40 bis 1,60, Mittelstück 1,40—1,60, Hochrippe 1,40—1,60, Kalbfleisch Kotelett 2,00—2,20, Keule 1,50—1,60, Hammelfleisch Kotelettes 1,20—1,20, Kochfleisch 1,20—1,20.	

Überschreitung Kontrolle Wochenmarktpreise mit den polizeilichen Zeit 1,20, Kochfleisch 1,20. Für das Feuilleton und Unterhaltungsteil: Dr. Walter Schmidt, für die Stadtnachrichten, Gerichtssaal und Umgebung Walter Dalcher, für den Handelsteil und Sport Arthur Weiß, für Kleine Chronik und den übrigen redaktionellen Teil: Walter Schmidt-Hagen; für den übrigen Inhalt Walter Wiemann, Sämtlich in Halle. Berliner Redaktion: Dr. Richard Bahr, Berlin NW 40, Kurt-Bismarck-Straße 2. Druck und Verlag Leipziger Tageblatt und Anzeiger. Verlag von Gebr. Dud, Halle-Saale.

Die vorliegende Nr. der Hallischen Nachrichten (General-Anz.) umfaßt 12 Seiten.

Erschöpfte Nerven,

ihre Kräftigung und Wiederauffrischung.

Für alle Vorgänge und alles harmonische Zusammenarbeiten der Organe im menschlichen Körper sind die Nerven von der allergrößten Bedeutung. Arbeit wie Genuß, die doch beide das Menschenleben regieren und gestalten, verlangen Kraft und Leistung der Nerven. Frische des Geistes und des Körpers, Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit, ein frohes Gemüt, selbst ein guter Appetit — das alles sind Folge und Aeußerung wahrhaft gesunder Nerven. Ihre Gesundheit aber hängt eng zusammen mit der Ernährung des Körpers. Nervengesundheit ist letzten Endes die Lösung eines Ernährungsgeheimnisses.

Qualende Sorgen, körperliche und geistige Ueberanstrengung, Schlaflosigkeit und manch anderer Kummer des irdischen Lebens zehren und erschöpfen die Nerven vor der Zeit. Nervöse Beschwerden aller Art stellen sich ein. Mattigkeitsgefühl, Arbeitsunlust, Angstzustände und Reizbarkeit, Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen und dergl. Uebel mehr folgen sich und wechseln sich ab. Bald macht sich

zerstörender Einfluß auf das Aeußere

geltend. Das Gesicht erhält eine nervöse Prägung, leidende Züge, den Ausdruck des Gequältseins, die unvermeidlichen vorzeitigen Alterserscheinungen.

Will man nun etwas Energisches tun, dann sollte man mit einer Nerven-Nähr- und Auffrischungsmethode ganze Arbeit machen und das geschieht durch richtige Verwendung von

Biomalz mit Lecithin,

einer Nerven-Nahrung von denkbar größter Vollkommenheit. Biomalz mit Lecithin ist durch deutsches Reichspatent gesetzlich geschützt und seine Erfindung ermöglicht die völlige Aufnahme des Lecithins in die Säfte, die die Nerven ernähren, zu gleicher Zeit mit dem Einsetzen der kräftigenden Wirkung des Biomalzes auf den gesamten Körper. Biomalz mit Lecithin ist in langen Stoffwechselversuchen in der chemischen Abteilung des Rudolf-Virchow-Krankenhauses fortlaufend untersucht und hat sich mehrere Jahre hindurch in der ärztlichen Praxis bewährt. Es hat seine Feuerprobe in jeder Prüfung überstanden und ist wissenschaftlich unantastbar. Es ist restlos verdaulich. Das steigende Kraftgefühl, das frischere Aussehen, die

Anzeichen der Verjüngung

legen Zeugnis davon ab, wie tiefgreifend der Nervennährstoff auf das Wohlbefinden des ganzen Körpers zu wirken vermag.

Dreis einer Dose Biomalz 1,90 Rm., mit Lecithin 5.— Mk., mit Eisen (für Blutarme und Bleichsüchtige) 2,20 Mk., mit Kola extra (für Jungendliche) 2,80 Mk. Biomalz-Bonbons, bestes Linderungsmittel bei Husten und Heiserkeit, vorzüglicher Geschmack, Beutel 30 Pfg., Biomalz-Schokolade 100-Gramm-Tafel 60 Pfg. Druckschaften kostenfrei von Gebr. Patermann, Teltow-Berlin 58.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192506232/fragment/page=0006

Berliner Börse.

Fortlaufende Kursnotierungen von heute.

(Der Kurs des Vortages in Einheitskurs.) (Kurse in Billionen Prozent.) (* Notierungen in Goldprozent.)

Wertbest. Anleihen (Kurse in Billionen Mark)	22. 6.	22. 6.
5% Reichsk. Anleihe	0,5	0,5
3% Baden, Anleihe	0,5	0,2
3% Bl. Mittelt. Schl.	2,75	2,6
12% Schlesien Prov.	7,6	7
4%	4,7	4,73
5%	4,6	4,61
5% Preuß. Kalt.-Anl.	3,55	3,45
5% Pr. Roggen-Anl.	6,1	6,1
10% Pr. Schl. G.-Pfl.	83,25	—
3% Sachsenentwurf	4,75	4,8
3% Sächs. Rent. III	2,25	2,25
3% " " IV	2,25	2,25
3% " " V	—	—
6% Roggenpfr. L.Z.G.	5,35	5,3
6% Pfdr. zu Roggen	5,05	5,8
5% Westf. Prov. Anleihe	10,75	10,65
Festverz. Werte. (Für Werte, die bisher über 15 Mill. ℳ, mel. 15 Mill. ℳ, in R.-M. für 1 Mill. R.-M.)	22. 6.	22. 6.
4% Reichsschl. 16	—	0,38
4% " Mai	—	0,38
4½% 8—15 K. v. 1923	0,33	0,35
5% Reichsanl.	0,39	0,41
4% "	0,6	0,555
3½% "	0,68	0,64
3% "	0,725	0,71
4½% Pr. Staats-Anl.	—	—
4% " Consols	—	0,45
4% Preuß. Konsols	0,535	0,54
3½% "	0,56	0,56
3% "	—	0,56
4% Bayr. Staatsanl.	0,64	0,65
3½% "	0,64	0,66
4½% Hdg. amort. St. 19	0,064	—
Kurse in Billionen Prog.		
6% Wegtlaner	35,60	—
4% "	8,9	—
4½% Oest. St. 14	7,1	7,1
Oest. amort. 4% Anl.	1,4	1,4
4% Oest. Gold	—	—
4% Oest. Kronen	—	0,7
Oest. konv. "	—	—
" M.-N.	—	—
" Silber	—	0,9
" Rente	0,02	0,02
Zinr. Abm. Anl. 16	—	8,9
4% Türk. Baudad I	9,6	9,6
4% do. do. II	7,39	7,5
do. Ant. 1905	—	7,8
do. Ant. 1908	6,375	6,37

	22. 6.	22. 6.
4% Türk. Zollobl.	7,7	—
4% Ung. Gold	—	22,25
4% " Kronen	—	8
4% " Gold.	8,3	7,9
4% " St. Rte. 10	—	0,6
4% " Kronen	0,06	0,05
4% Eisenb. Gldm.	—	2,87
4% Mexik. Bew.	—	—
2,5% Südm. Bd. neue	—	0,5
4½% Anatol. 1	7,625	8
4% " II	—	7,25
3% Maced. Gold	—	7,5
5% Tehuantep.	—	—
Bahnaktien.		
Gelsenkirchen. Bergbau	72,5	73
Schantung	1,625	1,7
Deutsch. Eisenbahn	—	18,75
Bali, Chile	—	56,5
Canada Pacific	95,25	95,75
Schiffahrtsaktien.		
*Deutsch-Australia	—	61,75
*Hamb.-Am. Paketf.	54	55,5
*Hamb.-Südam.	82,5	83,25
*Hamb. Lloyd	81	83
*Kosmos	—	—
*Nordd. Lloyd	88,625	89,9
*Roland-Linie	85	86
Stettiner Dampfer	—	—
Ver. Elbschiff.	—	42
Bankaktien.		
Bank elektr. Werte	3,3	3,3
*Bank f. Brau-Ind.	74	71,5
Bayerische Bank	1,125	1,1
*Bayr. Hyp.- u. Wb.	—	31,75
*Berl. Handelsges.	127	130
*Berliner Handelsg.	120,5	123
*Comm.- u. Privatb.	66	68
*Darmst.- u. Natbk.	120,5	120,7
*Deutsche Bank	120,6	1,0
*Disconto-Ges.	108,1	108,4
*Dresdn. Bank	102,1	102,4
*Offener Kreditanst.	—	108
*Leipz. Allg. Kredit	—	34,75
*Mitteld. Creditbank	97,25	98
Oesterr. Kredit	1,87	1,87
*Reichsbankanteile	123	123,7
Wiener Bankv.	5,375	5,37
Montanwerte.		
Bochum. Guß	56	58,12
*Buderus Eisenw.	51	65,5

	22. 6.	22. 6.
*Deutsch-Luxemburg	60	72,25
*Gelsenk. Bergwerk	75	77
*Harpener Bergb.	57,25	58,25
*Hoesch Eisenw.	102,5	114
*Hohenlohe	60,25	66
*Ilse Bergbau	40,75	40,5
Kattowitz Bergw.	16,5	17
Röchling'sche Werke	71,5	72,5
*Rütgerswerke	60	67,62
*Saurahütte	40	42
*Stahlwerk Mannesmann	79	80,75
*Vereinigte Stahlwerke	61,25	64,5
*Phönix, Bergb.	5,1	5,5
*Ver. Chemnitzer Bergb.	98,25	99
*Rheinische Braunk.	119	119
Rheinstahl	76	72,25
*Vereinigte Glanzstoff	59,50	60
*Schles. Bergb.	18,1	16
*Siem.-Schuckert	75,5	76,5
*Siebenbrg. Braunk.	116	115,5
Kaliwerte.		
Deutsche Kali	23,5	25,75
Kali Aschersl.	12,7	13
Salzdetfurth Kali Lb.	22,75	23,5
Westeregeln Kali	18,1	16
Chemische Werte.		
*A.-G. f. Anilinfab.	108,5	109,5
*Bayr. Stickstoffw.	—	—
*Bad. Anilin	116,5	118,4
Byk, Guldenwerke	1,8	1,8
Chem. Grünau	106,5	108
do. Heyden	58	58,5
*Chemnitz Roßl	77	75,5
*Eberfelder Farben	109,4	109,5
*Th. Goldschmidt	62,5	64,1
*Schöller Farbwerke	105,6	105,5
*Stolz-Rothweiler	84,75	84,5
*Oberschl. Kokswerk	78,5	79,5
*Metallgesellschaft	82,5	84
*Chemische Werke Albert	3,5	3,37
*Chemische Fabrik	65	65
*J. D. Riedel	56	57,25
*Rütgerswerke	12,4	13,25
*Scheidemandel	—	—
Elektricitäts-Werte.		
*Accumulatoren	—	100,2
Allg. Elektr.-Ges.	91,62	93
*Bergmann Elektr.	72	72,5

	22. 6.	22. 6.
*Elektr. Lief.-Ges.	77,5	79,4
*Elektr. Licht u. Kraft	95,5	97,14
*Felten-Guilleaume	—	123
*G. f. elektr. Unternehmungen	106,5	109
*Kabelwerk Rheydt	—	67
*Dr. Paul Meyer	—	41
*Voigt u. Haffner	—	44,75
*Siemens & Halske	1,8	1,9
*Schuckert & Co.	59,25	60
Siemens-Halske	79,5	80,75
*Transradio A.-G.	73,5	74,5
Waggonfabr.-Akt.		
*Busch Waggon	6,375	6,5
*Görlitzer Waggon	42	43,5
*Gothaer Waggon	—	4,7
Hannov. Waggon	4,3	4,5
*Linke-Hofmann	5,5	6,12
Rathgeb. Waggon	—	49
Masch.-Aktien.		
Adlerwerke	—	60
Brandenburg. Masch.	100	105,7
*Brl.-Anh. Masch.	83,1	85
*Berliner Masch.	62,75	64,12
*Gebr. Stoller	—	—
*Daimler	77,75	80
*Deutsche Masch.	65,5	69,5
*Deutsche Werke	71	71,37
*Hanja Lloyd	64,5	64,5
*Hartmann Masch.	52,5	55,25
*Humboldt Maschin.	—	50,5
*Karlsruhe Masch.	44	47
*Kiel Masch.	71	71,75
*Krauß & Co.	47	48,75
*J. S. Munten & Co.	—	—
*Nähmaschinen Teutonia	—	—
*Nat. Automob.-Ges.	72,25	64
*Orenstein & Koppel	62,5	61,5
*Schwartz & Sauer	—	21
*Voigt & Haeffner	—	74,5
*A. Wolff	42,25	44,9
*Zimmermann	27	28,05
Kostali-Werte.		
*Bing-Werke	—	66,5
*Deutsche Kabelw.	65,25	66,76
*Deutsch. Eisenbahnbedarf	47,5	49,2
*Felten & Guilleaume	—	50,5
*Frich Kupfer	98	99
*J. Berg	28,75	28,75

	22. 6.	22. 6.
*Rheim. Metall	—	87
*Duco Schweißer	0,9	0,9
*Zeiss Berliner	85	87
*Union Giebert	—	40,5
*Kogel Telefunken	63	65,5
Werk Aktien.		
*Scott. Wolan	45,12	45,6
*Voigt Schlüsselw.	—	—
Textil-Werte.		
*Deutsche Wollwaat.	37,25	38,5
Damwerien & Co.	19,25	19,5
*Nordd. Wolle	56	56
*Schles. Textil	—	35,75
Papier und Zellstoff-Werte.		
*Schaffenh. Zellstoff	77	—
*Reichm. Wap. u. Zellst.	—	—
*Zellstoff Waldhof	9,375	9,5
Spirit-Aktien.		
*A. M. F. Aktienbaum	22,62	23,25
*A. M. Kemp	—	6,35
Schwartz	26	25,37
*Schles. Spirit	0,45	0,4
Verschied. Werte.		
*Balatt	60	60
*Jul. Berger Tiefb.	—	71,37
*Salmon Attoll	42,5	44
*Charlottenb. Wasser	72	74,12
*Continent. Kautsch.	119,5	121,7
*Felmer Gas	32,6	32,5
*Tietz-Akt. Teleg.	7,625	8,5
*Eisenb.-Verkehrsm.	59,5	64
*Karberg & Mess	—	—
*Harzer Bu. Bodenbr.	54	54,25
*Felb & Kranke	0,475	0,5
*Philipp Holzmann	62	62,64
*Gebr. Junghans	0,9	0,9
*Polyphon	78	77
*Rütgerswerke	134	134,5
Schmitz Hanbch	30	30,9
*Deutsch Erdölwerke	53	52
*Tietz Petrol.	65,5	64
Wm	0,4	0,4

Einheits-Kurse von heute.

(Die wichtigsten nicht fortlaufend notierten Papiere als Ergänzung)

	22. 6.	22. 6.
Haldr.-Glasfb. A.-G.	39	40
Bielefelder	0,9	0,9
Adt. Disch. Metall.	49,5	49,5
Bauf. I. Chr.	81,75	82
Ges. Landsberg	4,8	4,9
Berl. Grundbesitz	1,7	1,625
Berlin. Hypoth.-Bk.	4,6	4,7
*Engelhard-Brau	114	115
*Brl. Kindl-Brau	78	78
*Brl. Portl.-Zement	60,6	60,6
*Bremer Wolle	12	75
*Brl. Gas	37	37,25
*Brl. Gummiwerke	3,9	3,9
*Brl. Kabel	124½	124½
*Brl. Kaffee	4,1	4,1
*Brl. Landwerke	19	19
*Brl. Pfandbr.	54	55
*Brl. Reichsbank	—	—
*Brl. Stadtbahn	22	22
*Brl. Strl. Bauhof	20	21
*Brl. Strl. Bauhof	20	21
*Brl. Strl. Bauhof	20	21

Statt jeder besonderen Nachricht!

Sonntag nacht verschied nach kurzem Krankenlager plötzlich und unerwartet in Bad Salzbrunn, wo er die Erholung suchte, mein über alles geliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder und Schwager, der Zimmer-Obermeister

Gottwerth Eisenschmidt

im noch nicht vollendeten 63. Lebensjahre — Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen

Frau Klara Eisenschmidt

Halle a. S., den 23. Juni 1925 Jahnstr. 7.
Stumsdorf, Jena, Erfurt, Weimar, Lassdorf.

Beileidsbesuche dankend abgelehnt. Freundlichst zugedachte Kranzspenden bitte bei Max Burkel, Kl. Steinstraße 4, abzugeben. Die Beerdigung findet Donnerstag 2½ Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Am Abend des 21. Juni verstarb plötzlich und unerwartet im 63. Lebensjahre der

Obermeister der Bau-Innung zu Halle (Saale)
Herr Zimmermeister

G. F. Eisenschmidt

in Bad Salzbrunn in Schlesien, wo er Erholung und Stärkung zu neuer Arbeit suchte.

In unermüdlicher Pflichttreue hat der viel zu früh Dahingeschiedene seine große Arbeitskraft und seine reichen Erfahrungen dem Baugewerbe und dem Wohle der Allgemeinheit gewidmet.

Unser herzlichster und innigster Dank für alles, was er uns gewesen ist, folgt ihm nach und werden wir sein Andenken stets in hohen Ehren halten. (h4266

Bau-Innung zu Halle (Saale)
Ernst Reichardt,
Stellvertretender Obermeister.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 25. Juni, nachmittags 2½ Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Treffpunkt für unsere Mitglieder 2¼ Uhr am Hauptportal.

Nachruf!

Unser allverehrtes Mitglied und lieber Kollege (h4264

Zimmermeister

G. F. Eisenschmidt

Obermeister der Bauinnung zu Halle

ist durch den Tod plötzlich aus unserer Mitte gerissen worden. Mit tiefer Trauer empfinden wir den Verlust. Das Vertrauen der Mitglieder berief den Dahingeschiedenen viele Jahre hindurch in die Vorstände unserer Verbände, wo er in Aufopferung dieser Ehrenämter waltete. Er war uns stets ein weiser Berater in allen wirtschaftlichen Fragen. Unsere Mitglieder ehrten und schätzten in ihm den Obermeister von vorbildlichem Charakter mit kollegialem Sinn und geschäftlichem Taktgefühl.

Das Andenken des um das Baugewerbe hochverdienten Kollegen werden die Verbände in Ehren halten für alle Zukunft.

Halle a. S., den 23. Juni 1925.

Arbeitgeberverband für das Baugewerbe zu Halle a. S. und Umgegend (E. V.)

Bezirks-Arbeitgeber-Verband für das Baugewerbe und verwandte Berufe für die Prov. Sachsen und Anhalt (E. V.) Sitz Halle a. S.

Nachruf!

Aus einem arbeitsreichen Leben wurde plötzlich unser Mitglied

G. F. Eisenschmidt

Zimmermeister B. D. Z., Obermeister der Bauinnung zu Halle

abberufen. Wir, seine Kollegen, verlieren einen Vertreter des Handwerks von echtem Schrot und Korn. Seine Liebe zu unserem schönen Zimmerhandwerk und sein Handwerksstolz ließen ihn überall Hand anlegen, wo es galt, das Handwerk zu Ehren Hütte empor zu führen. Seine Handwerkskunst und seine unbedingte Zuverlässigkeit erwarben ihm allgemeines Vertrauen. Wir beklagen aufrichtig sein allzufrühes Hinscheiden.

Halle a. S., den 23. Juni 1925. (h

Verband der Zimmerer Sachsen-Anhalt Sitz Halle a. S. (E. V.) — Knoch, Vors.

Am Sonntag abend starb plötzlich und unerwartet (h

Herr Zimmermeister

G. F. Eisenschmidt

Als Obermeister der Bauinnung war er allen seinen Beamten jederzeit mehr als ein wohlwollender Chef. Seine edlen Charaktereigenschaften bewahren ihm ein dankbares Andenken für alle Zukunft.

Halle a. S., den 23. Juni 1925.

Die Beamten der Bau-Innung zu Halle (Saale) und der übrigen bangewerblichen Organisationen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Tode unseres lieben Entschlafenen sage ich herzlichen Dank.

Halle a. S., den 23. Juni 1925.

Im Namen der Hinterbliebenen
Georg Runge.

Graue Haare lassen sich stets vermeiden durch Anwendung unschädlicher Haarfarbe „Julco". Sie ständig mit **Hennigson's** allbewährter Haarfarbe „Julco". Bequem im Gebrauch. Waschecht. Naturgetreu. Engel-Apotheke, Bahnhof-Apotheke, Heimbold & Co., Drogerie Oscar Kallin jr., Drogerie Apeta, G. Krüttgen Nachf., Königstraße 24/26, Germania-Drogerie Sp. Kuhnt, Dr. Ulrichstr., Parfümerie-Rossa, Emmrich & Kell, ob. Dr. Steinstr., Apotheken, Drogerien Parfümeriegeschäften.

Glauchaische Schützen-Gesellschaft, e. V. Halle a. S.

Am 22. Juni verstarb plötzlich in Salzbrunn i. Schl., wo er Erholung und Genesung suchte, unser lieber Kameradschaftsführer und langjähriges Vorstandsmitglied, mit seinen reichen Erfahrungen stets wertvolle Stütze gewesen. Wir betrauern in dem Verstorbenen einen lieben Schützenbruder, dem wir immer ein ehrendes Gedenken bewahren werden.

Dommeratzky, Hauptmann.

Die Kameraden werden geehrt, am Beerdigung am Donnerstag, den 25. d. Mts. nachm. 2½ Uhr an der Kapelle des Nordfriedhofes vollzählig anzutreten. (h 4247

Nachruf.

Plötzlich und unerwartet wurde gestern früh in Bad Salzbrunn i. Schles., wo er zur Erholung weilte, unser hochverehrter Chef

Herr Obermeister Zimmermeister

G. F. Eisenschmidt

aus einem arbeitsvollen, reichgesegneten Leben in die Ewigkeit abgerufen.

Tieferschüttert stehen wir an der Bahre des Verewigten, der uns durch seinen nie rastenden Fleiß, seine strenge Rechtlichkeit und väterliche Fürsorge für Arbeiter und Angestellte stets ein leuchtendes Vorbild war und bleiben wird.

Unsere Dankbarkeit folgt ihm in das Grab, wir werden seiner nie vergessen und ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Halle a. S., den 23. Juni 1925.

Die Angestellten, Poliere, Gesellen u. Lehrlinge der Firma G. F. Eisenschmidt.

Gestern abend entschlief sanft nach langem Leiden mein geliebter Mann, unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

Rechnungsrat

Albert Nebel

im 71. Lebensjahre.

Halle, Zwingerstraße 9.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Mathilde Nebel geb. Krause

Beerdigung am Freitag, den 26. Juni 1925, 12½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. Etwaige Kranzspenden an die Beerdigungsanstalt Karl Junghint, Glauchaerstraße 8.

Am Sonnabend morgen entschlief sanft meine liebe Frau, unsere Mutter, Schwieger- und Großmutter nach langen in Geduld ertragenen Leiden.

Halle a. S. — Delitzsch. (h

Gustav Fritzsche

Karlstraße 26.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr in Delitzsch statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben

Martha

sagen wir allen Verwandten und Bekannten herzlichen Dank. — Besonderen Dank Herrn Oberpfarrer Keller für seine Trostworte am Grabe, sowie ihren lieben Mitarbeiterinnen der Firma Moll.

Halle, den 22. 6. 1925.

Im Namen all. Hinterbliebenen
Familie Kretschmann

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege unseren

aufrichtigsten Dank.

Halle a. S., den 23. Juni 1925.

Familie Rücker
Familie Grunert.

Für die uns beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme

danken herzlichst
Geschwister Zöllner und Angehörige.

SÄMTLICHE MODELLE

in Anzügen // Ulster // Kostüme // Damen-Mäntel

zu denkbar günstigsten Preisen

Albert Drechsler Nachf.

Halle an der Saale — Poststraße 17

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben unvergeßlichen Mutter sage ich hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Roenneke für die tröstenden Worte bei der Trauerfeier.

In tiefer Trauer

J. Hilberg.

Für die anläßlich unserer am 20. Juni stattgefundenen Vermählung von allen Seiten in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir hierdurch allen lieben Freunden, Bekannten und Verwandten nur auf diesem Wege herzlichen Dank.

Halle-Ammendorf

Bruno Kuckenburg u. Frau
Herta geb. Beindorf.

Jahrelange

Flechten

habe ich durch Gebrauch von Obermeyer's Original **Herba-Seife** beseitigt, nachdem bis dahin alle anderen Mittel versagten. Postpf. 6, in Ap. Ges. Gr. 75, 50 P. verbraucht 30, 1.— — Ferner Creme und Puderseife.

Drogerien und Parfümerien.

Möbl. Zimmer a. v. Leipzigstr. 9, I. r. *

2 anst. Schlafst. zu v. Bernburgerstr. 35, p. r.

G. m. R., el. L., 1. r. an d. H. z. v. Fortleitstr. 27, III. r. Gute Magdeburgerstr. (f

2 H. Räume m. etw. Mob. an anst. Pers. zu v. Reilstr. 24, II.

Gut möbl. Zim. mit Balk. an best. Herrn zu verm. Glauchaustraße 69, I. rechts.

G. möbl. B., el. L., Bad s. 1. 7. zu v. Lampestraße 20, I.*

Möbl. Zimmer a. v. Hebenstr. 4, pt. *

G. m. W. u. Schlafs. ev. m. Klav. s. z. v. 2. Wachtenstr. 49, I. r.

Läden, Magazine

Werkstatt, t. Stb., 45 qm, hell, el. L., Wasserleitg., evtl. Zim. u. Werkst., sof. od. abzug. Off. u. S. 3776 a. d. Exp.

Hohenmölsen.

Laden * nebst 3 Wohnräum., in guter Lage, kann bei entspr. Mietzins sofort frei werden. Mietbabber dafür wo. Off. unt. Magale f. w. Branche, m. unt. S. 3836 an d. Exp.

Laden * in Stadtm. abzugeb. Off. N. 3833 a. d. Exp.

Lagerraum, * 100 qm, auch zu Fabrikzwck. geeign., Licht- u. Kraftanschl., sof. zu vm. Off. u. C. 3843 an d. Exp.

Zwei Büroräume, je 29 qm gr., Autogarage m. Chauffeurwohn. im Hof, sof. od. spä. geg. Mitbeteiligung vorgehalten. Off. u. B. F. 7315 a. Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.

Grosser LADEN mit 2 Schaufenst. u. 2 Nebenräum. 1 Niederlage und 1 gr. tr. Keller in Bauernverkehrsstraße per sofort gegen zeitgemäßen Aufbau abzugeben, evtl. m. Lebenseinrichtung. Off. u. D. 3864 a. d. Exp. b. Bl. (f

Fabrikations- und Lagerräume

In Fabrik (Nähe Riebeckplatz) sind noch einige **1000 qm** bebaute und **1000 qm** unbebaute Nutzungsfläche langfristig zu vermieten. Es sind vorhanden: 18 große Hallen, eingeschossig, geeignet für Montagezwecke oder auch zur Lagerung mit einer Grundfläche von 600 bzw. 400 qm (zusammen oder geteilt) abzugeben. Ein dreigeschössiges Gebäude, geeignet zur Lagerung von 400 qm Grundfläche. Ein Pferdestall mit Heu- und Futterboden, auch für Autogarage und Reparaturwerkstätte geeignet, 200 qm Grundfläche. Offerten erbeten unter T. 917 an die Expedition dieses Blattes. (f.b.

Miet-Gesuche

Wohnungen

Stube, Kammer u. Küche mit Gas, im Süden, geg. gleiche zu tausch. ges. Off. u. L. 3838 a. d. Exp.

Junges, kinderloses Ehepaar sucht 1—2 leere Zimmer gegen Abfand. Off. unter J. 3829 an d. Exp.*

2 leere Zimmer von anstd., jungem Ehepaar zum 1. 8., evtl. auch früh., g. Zahlung eines entsprech. Abfandes zu mieten ges. Ang. u. C. 3823 a. d. Exp.*

Schlafstelle (f für Mädch. gesucht. Bett u. Wäsche vorh. Off. u. L. 2298 an Bil. Leipzigerstr. 34.

Möbl. Zimmer in Nähe der Karlstraße, möglichst mit Klavier, z. 1. Juli gesucht. Offert. unt. S. 3796 a. d. Exp.*

Fräulein, berufst., sucht einfach möbl. Zimm., ev. m. Mittagstisch. Off. unter P. 3835 a. d. Exp.*

Einf. möbl. Zim. a. d. Schlafstelle b. anst. H. z. v. Ang. u. Pfs. u. P. 3836 a. d. Exp.*

Kaufmann sucht einf. möbl. Zimmer per 1. Juli. Nähe Hirschtr. Off. unter D. 3844 a. d. Exp.*

Wer tauscht 3-Zim.-Wohn. in Halle gen. selbige nach Schlesien. Angebote a. S., nebst Zeichnung u. Wohnungsnachweis unter C. 3783 an d. Exp.

Vermietungen

Wohnungen

4-Zimmer-Parterre-Wohnung mit el. Licht, Gas, reichl. Zub., einschl. voll. Mobil.-Einr., unmöbliert, sof. an Ehep. b. Zringhöfe. Karte abzugeb. Off. u. V. 3819 a. d. Exp.

2-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Zub., a. an Ind. dieser Karte, im Norden zu vermiet. Off. u. F. 3905 an d. Exp.

Würde meine in best. Hause gelegen, zwei leere Zimmer vollständig separat, port., elektr. Licht usw. Nähe Bahnh., an kinderloses Ehepaar g. einen Ganzfosten-Zuschuß von 500 M. sof. abtret. Off. u. F. 3896 an d. Exp. b. Bl. (b

Zu vermieten! Zwecks Aufbau einer (b **4-Zim.-Wohn.,** II. Etage, in bester Lage, Nähe Hauptbahnhof, kinderloses Ehepaar mit Berg. einer Ehp. v. 3000 M. geg. Wohn. zu tausch. Off. u. C. 3869 a. d. Exp.

Möbl. Zimmer

Fremdenheim St., Dittenbergstraße 6. Telefon 2078. *

Gut möbl., sonnig. Zimmer zum 1. 7. zu verm. Trauerstraße 35, III. l. *

Horn, S., Wolfhalle, tel. s. v. b. Off. u. K. 3790 a. d. Exp.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. zu v. Off. u. F. 3786 a. d. Exp.

Gut möbl. Zimmer in bester Saale an Dauermieter abzug. Reilstr. 37, II. l. *

G. m. W. u. Schlafs. in d. Nähe. Kuhnstr. Zeschauerstraße 7 a.*

Möbliertes Zimmer s. 1. 7. zu v. Zobmaßstr. 9, III. r.

Gut möbl. Zim. sofort beziehbar * Dativ. Buchenerstr. Nr. 45. 1 Tr. rechts.

Verkäufe

Hühnerstall 3—4 Zim.-Wohnung nach Thale? Off. u. T. 2257 a. d. Exp. bd. Bl. (a1805

Berufst. Frl. sucht leere Stube. Off. u. N. 3873 a. d. Exp.*

Ladenlokal, Leipzigerstraße 22.

Suche für sofort oder später (a2159

eine Wohnung

oder Teile derselben gegen Abfand oder Hypothek. Dringlichkeitsschein in vorhanden. Offerten unter **B. S. 7315** an **Rudolf Mosse**, Brüderstraße 4.

Wer tauscht 3—4 Zim.-Wohnung nach Thale? Off. u. T. 2257 a. d. Exp. bd. Bl. (a1805

Berufst. Frl. sucht leere Stube. Off. u. N. 3873 a. d. Exp.*

Ladenlokal, zu m. gef. 2696 bed. Abfand. Off. K. 3830 a. Exp.

Kordwiesel, * gut möbl. Zimmer zum 1. 7. ob. spät. v. berufst. Fräulein zu miet. ges. Ang. u. A. 3861 an d. Exp.

Einf. möbl. Zimm. ob. Schlafst. v. berufst. F. zu m. ges. Off. u. L. 2401 an Bil. Leipzigerstr. 34.

Leuna-Angestellter sucht zum 1. Juli **gut möbliertes Zimmer,** Nähe Bahnhof. Off. u. T. 2377 a. d. Exp.

1—2 möbl. Zim. m. 4 Bett., Zelten ob. pt. 15. 7.—5. 8. ges. Ang. u. Wachtertstraße 70, Gde. erb. An perkehrsr. Str., Nähe Riebeckplatz, **kleinerer Laden** geg. zeitgem. Miete u. Abfand gesucht. Evtl. wird Inventar übernommen. (f Offert. unt. T. 2357 an die Exp. b. Bl.

Ferdi. möbl. Zimm. b. Herrn f. tel. gef. Ang. Alter Markt.*

Off. mit Preis unt. U. 3818 an d. Exp.

Herr sucht einf. möbl. Zim. b. Ig. Witwe. Off. D. 3884 a. Exp.

Leeres Zimmer geg. Mbl. tel. gef. Off. u. P. 3875 a. d. Exp.

Herren-Mode-Artikel

Für Sport und Reise billige Extra-Preise!

Rautenberg

am Leipziger Turm 90

Spez.-Arzt

Dr. Krug's Ambulatorium f. Haut- u. Harnleiden

Rheuma und Ischias

jetzt Große Steinstraße 67, I Telefon 6497 (b

Fritz Fügemann
Halle S. Dorotheenstr. 15

Bei Erkrankungen der (f

Nieren-, Harn- und Blasenorgane

seit viel. Jahren bestens erprobt, unübertroffen **„Coba"** nur erhältlich bei **M. Wallgott Nachf., Gr. Ulrichstr., Engelapotheke, Kleinschmieden, Ecke Gr. Steinstr.**

Chemisch-mikroskopische

Harn-Untersuchungen

fachgemäß — gewissenhaft

Apotheker Jaenisch
Wiedestr. 2 II, 1—½ 8 Uhr.

Gediegene Möbel
Stets günstige Preise

Paul Danneberg

Geiststr. 69-70. Gegr. 1888.

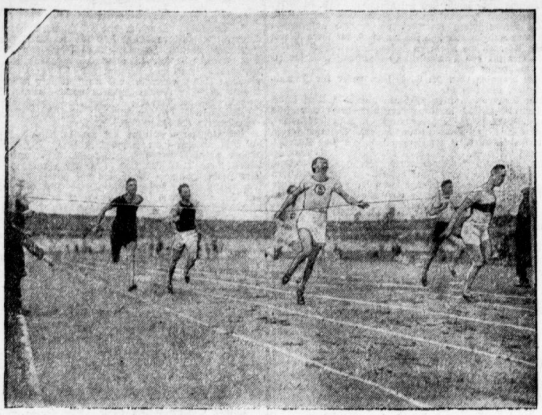
(f4d)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192506232/fragment/page=0008

· Sportzeitung ·

Mitteldeutschland in Köln.

Als letzter der fünf Verbände, die am kommenden Sonntag je 15 Vertreter zu dem 15 Wettbewerbe umfassenden Verbandskampf der Leichtathleten nach Köln entsenden, gibt der Athletik-Ausschuß des Mitteldeutschen Verbandes die Aufstellung seiner Mannschaft bekannt, und zwar wie folgt: 100 Meter: Büchner-Magdeburg; 200 Meter: Friedrich-Leipzig; 400 Meter: Story-Halle; 800 Meter: Jakob-Magdeburg; 1500 Meter: Otto-Leipzig; 5000 Meter: Graßmann-Bielau; 11 Meter Hürden: Arflot-Leipzig; Weitsprung: Hofmann-Leipzig; Hochsprung: Huhn-Jena; Stabhochsprung: Paysdorf-Dresden; Diskus: Dr. Luther-Neustadt; Kugelstoßen: Dr. Luther; Speerwerfen: Wöltje-Dessau; 4×100-Meter-Staffel: Büchner, Friedrich, Wege, Hofmann; 1500-Meter-Staffel: Otto, Giersberg, Friedrich, Büchner.



Europa-Meisterschaften im Berliner Stadion.
Am Ziel der 100 Meter — Houben siegt gegen beste ausländische Läufer.

Erfolge des Schwimmvereins Saale 96 in Leipzig.

Am Sonntag, dem 21. Juni, leistete der A.S.V Saale 96 einer Einladung der bekannten Wassersportabteilung „Poseidon" im V.f.B. Leipzig zu mehreren Einzel-Staffelwettkämpfen und einem Wasserballspiel der 1. Mannschaften Folge, in denen sich die Saaleleute sehr gut schlagen konnten. Aus den vereinzelten neun Rennen gingen sie nicht weniger als siebenmal als erste Sieger hervor.

Die Wettkämpfe wurden auf der klassischen, aber schweren 100-Meter-Bahn im Auensee ausgetragen, zu denen sich trotz ungünstigster Witterung eine ansehnliche Zuschauermenge eingefunden hatte. Gleich der 1. Wettkampf, die Damenbrust-Staffel über 3mal 100 Meter, wurde durch das blendende Schwimmen von Fräulein Charlotte Scholz in der Besetzung Scholz, Schroeder, Finster für 96 gewonnen. Das 2. Rennen war eine Herausforderung Eckstein von Poseidon an Hertz (Saale 96) über 400 Meter Freistil, den letzterer (wie schon in Türrenberg) diesmal mit etwa 5 Meter Vorsprung in glänzender Manier zu seinen Gunsten entscheiden konnte. Die Brust-Staffel über 200, 100 und 50 Meter sah ebenfalls die Hallenser mit der Mannschaft Nemitz, Leopold, Franken als sicheren Sieger mit 2 Meter Vorsprung. Im Damenrückenschwimmen 100 Meter wurde Frl. Scholz gute Zweite. Das aufregendste Rennen, die Große Brust-Staffel 10×50 Meter, brachte nach wechselvollem Kampfe wiederum Saale 96 mit 3 Meter Vorsprung in Front. Ebenso entschied der jugendliche Nemitz die 100 Meter Freistil in blendender Zeit für Saale 96. Das 100-Meter-Damenbrustschwimmen war eine knappe aber sichere Sache für Frl. Finster. Der gute Nachwuchs in der Brustklasse wurde durch den Sieg von Steinbeiß und Leitloff, welche die ersten beiden Plätze über 100 Meter Brust belegten, erneut bewiesen. Die große Freistilstaffel über 10×50 Meter gewann jedoch Poseidon mit seinen vortrefflichen Crawlschwimmern — unter ihnen der deutsche Meister Herbert Heinrich. Ebenso war auch dem Poseidon der Sieg im Wasserballspiel 5:2 (3:1) nicht zu nehmen. Die Hallenser verfügten nicht über ein so gutes Zusammenarbeiten, wie es unter Meister Heinrichs Regie, der Stütze der Poseidonmannschaft, der Fall ist. Doch ist das Resultat immerhin recht ehrenvoll.

60jähriges Jubel-Gauturnen

des Nordostthüringer Gaues vom 4.—6. Juli in Neu-Rössen.

Der Nordostthüringer Gau im XIII. Kreis (Thüringen) der Deutschen Turnerschaft rüstet sich, das Fest seines 60jährigen Bestehens durch ein Jubel-Gauturnen in Neu-Rössen, der Werkssiedlung des Leunawerkes, festlich zu begehen. Gau und Festort sind bemüht, die Jubelfeier besonders festlich zu gestalten.

Aus allen Teilen des Gaues, der im Jahre 1865 in der alten Saalestadt Naumburg gegründet wurde und in dessen Bezirk der Altmeister des deutschen Turnens — Friedrich Ludwig Jahn — lange Jahre lebte und an der Ertüchtigung seines Volkes arbeitete, werden die Turner und Turnerinnen jeden Alters in Neu-Rössen zusammenströmen. Wenn die Turnerschaft Feste feiert, so tut sie das nicht des Festes wegen, sondern um vor allen Dingen sich an solchen Tagen im friedlichen aber ernsten Wettkampf zu messen, sie will den Fernstehenden zeigen, in wie hervorragendem Maße gerade das deutsche Geräte- und volkstümliche Turnen berufen ist, an der Ertüchtigung unseres Volkes und der Jugend beiderlei Geschlechts im besonderen zu wirken. Das 60jährige Jubel-Gauturnen verspricht eine glanzvolle Veranstaltung zu werden. Glanzvoll sowohl hinsichtlich des turnerischen wie auch des unterhaltenden Teiles.

Von den 127 Vereinen des Gaues haben bisher rund 80 gemeldet, die übrigen werden in diesen Tagen folgen; besonders stark sind die großen Städte als Halle, Naumburg, Weißenfels, Merseburg, Freyburg beteiligt, aber auch die Kämpfer und Gäste aus den kleineren Städten und den ländlichen Vereinen sind sehr zahlreich. Insgesamt kann mit 1000 Wetturnern aller Altersstufen und mit 3000 Festgästen gerechnet werden. Es ist dem rührigen Turn- und Sport-Verein Neu-Rössen gelungen, sämtliche Wetturner in Einzelquartieren (Betten) unterzubringen. Neben dem Zehn- und Fünfkampf, den verschiedenen Sprungarten, Speer-, Diskus- und Schleuderballweitwurf und Kugelstoßen weisen besonders die Läufe eine äußerst starke Beteiligung auf. Staffeln sowie Einzelläufe werden ein sportlich sehr interessantes Bild bieten, da sehr starke Konkurrenz auf die Reise geschickt werden, am stärksten sind die 1500- und 5000-Meter-Läufe besetzt, letzterer allein mit 20 Wettbewerbern.

Deutsche Turnerschaft.

Handball: Entscheidungsspiel Südthüringen — Nordwestthüringen.

In der Ausmahlrunde macht sich zwischen obigen Mannschaften ein Entscheidungsspiel notwendig, da am vergangenen Sonntag nicht, wie irrtümlich gemeldet wurde, Südthüringen mit 2:1 gewann, sondern Nordwestthüringen Sieger war und durch diesen Sieg punktgleich kam. Nach dem endgültigen Ergebnis vom vergangenen Sonntag wird es einen scharfen Kampf beider Mannschaften um die Punkte geben.

Gaumeisterschaftsspiele des Schmalkalde-Feldgaues: Schlagball (Turner): Gaumeister 1925: TV. Jahn-Schmalkalden. Faustball (Turner): Gaumeister 1925: TV. Jahn-Schmalkalden. Faustball (Turnerinnen): Gaumeister 1925: TV. Breitungen.

Gaumeisterschaftsspiele des Kyffhäusergaues in Eisleben. Faustball (Turner): Gaumeister 1925: MTV. Eisleben. Vorspiele: Nordhausen — Sondershausen 56:45, Artern — Eichsfeld 54:39. Zwischenspiel: Nordhausen — Eisleben 38:41. Endspiel: MTV. Eisleben — Artern 44:39.

Gaumeisterschaftsspiele des Mittelthüringer Gaues in Erfurt: Schlagball (Turner): Gaumeister 1925: Erfurter Turnerschaft. Erfurt — TV. Ringleben 115:46 (62:26). Mit diesem Spiel sichert sich die Erfurter Turnerschaft die Gaumeisterschaft 1925. Der unterlegene Verein war im vorigen Jahr Gaumeister. Faustball (Turnerinnen): Bezirksmeisterschaft des 6. Bezirks: MTV. Erfurt. MTV. Erfurt — Erfurter Turnerschaft: Sieg Erfurts. Mit einem Freundschaftsspiel rechtfertigte sich der MTV. mit einem Sieg von 56:25.

Handball: Ausstiegsspiel in die Meisterklasse: Polizeiverein für Leibesübungen Naumburg — TV. Gleichenstein 5:4 (1:2). Auf beiden Seiten wird aufgeregt gespielt. Der Polizeiverein konnte sich dem ungewohnten Rasenplatz nicht anpassen und spielte unter seiner sonstigen Form. Gleichenstein spielte sehr gut. Schiedsrichter: Zenker-Jena leitete einwandfrei.

Freundschaftsspiel: TV. 1860 Ohrdruf — Infanterieschule München 3:1.

* **57 Jahre Jahnscher Turnverein Halle.** 57 Jahre waren am 18. Juni seit der Gründung des JTV. Halle verflossen und fand aus diesem Anlaß im Spiegelsaal des Wintergartens am Sonnabend abend eine von den Mitgliedern und Freunden des Vereins stark besuchte Stiftungsfeier statt. Nach Begrüßung der Gäste und Vertreter der Brudervereine durch den 1. Vorsitzenden folgten, unterbrochen von Musikstücken die turnerischen Vorführungen. Die Jugendturner boten Freiübungen nach Niels-Bach, die Turnerinnen Frei- und Hiphübungen sowie Uebungen am Barren. Hierauf turnte die Männerriege (Alte Herren) am Barren und zeigte, daß man bis ins hohe Alter hinein turnen kann, und daß deutsche Turnen für jedermann etwas zu bieten imstande ist. Der 1. Vorsitzende überreichte nach seiner Festrede die Urkunde als Ehrenmitglied des Vereins dem 2. Vorsitzenden, Gaupressewart K. Reißbach (Halle), und dem langjährigen 1. Vorsitzenden O. Anlauff einen Diskuswerfer als Anerkennung für ihr treue, aufopfernde Tätigkeit für die deutsche Turnsache und den

Halle 02 siegt in Berlin und Zerbst.

Bei dem Wettschwimmen des Schwimmsportklubs von 1889 Berlin am 21. Juni 1925 konnte Halle 02 durch seinen Knabenschwimmer Karl Hippe einen schönen Erfolg erringen. Gegen beste Berliner Klasse gewann Hippe die über 98½ Meter im Freistil führende Strecke in der hervorragenden Zeit von 1 Minute 12⅘ Sek.

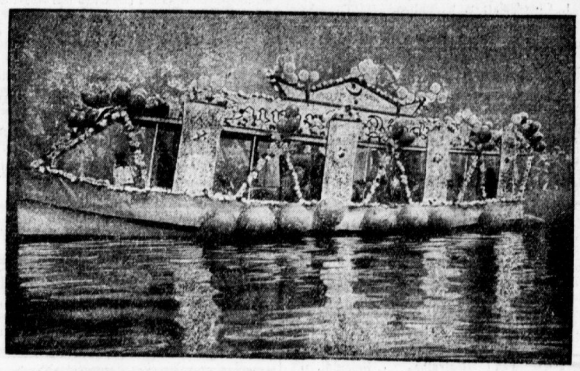
In Zerbst gewann Richard Dunzendorfer das Junioren-rückenschwimmen über 100 Meter in 1 Min. 33½ Sek. mit klarem Vorsprung. Ernst Kittel wurde Dritter im Juniorseite 100 Meter in 1 Min. 28 Sek. Kurt Stollberg konnte im Freistil 100 Meter mit 1 Min. 20 Sek. den 4. Platz belegen.

Am gleichen Tage leistete Halle 02 praktische Werbearbeit für die Ausbreitung des Schwimmens in Alsleben (Saale). Eine aus 32 jugendlichen Mitgliedern bestehende Mannschaft führte der Alslebener Bürgerschaft das sportliche Schwimmen vor und erntete lebhaften Beifall. Für den jungen Schwimmverein Alsleben war die Veranstaltung ein voller Erfolg.

Handball.

S.V. 98 — Polizei S.V. Merseburg.

Morgen, Mittwoch, 7 Uhr abends, treffen auf dem 98er Platze beide Gegner aufeinander. Im ersten Spiel blieb 98 mit 4:1 Sieger; nachdem aber der V.f.B. am Freitag Blacker geschlagen hat, erscheint der Ausgang recht fraglich. Vorher spielen die beiden II. Mannschaften.



Vom Blumentorso auf der Saale.
Ein originell geschmücktes Reklameboot. (Photo Wolsberger.)

Weitere bedeutende

MIFA-Siege

Turin, 18. 6. 25 **Kaufmann** überlegener Sieger beim Länderkampf Italien-Schweiz im Flieger-Match und Punktefahren.

Berlin, 10. 6. 25 **Behrendt** Sieger im Prämienfahren in Treptow.

Berlin, 18. 6. 25 **Walter Rütt** Sieger im Vorgabefahren im Stadion.

Berlin, 21. 6. 25 **Kaufmann** auf der Olympiabahn. Sieger im großen Flieger-Kriterium

Berlin, 21. 6. 25 **Walter Rütt** Sieger im Match Arend-Rütt auf der Olympiabahn.

Berlin, 21. 6. 25 **Kaufmann-Lorenz** Sieger im Mannschaftsverfolgungsrennen auf der Olympiabahn.

auf Mifa-Rad

6219 **Mitteldeutsche Fahrradwerke G. m. b. H., Sangerhausen. Berlin W. 35, Am Karlsbad 6.**

Alleinverkauf für Provinz Sachsen: **Spriess & Hochbein, Magdeburg, Otto von Guerickestr. 46a.**

Platzvertretung für Halle: **Heinrich Bieder, Halle-Saale, Grosse Steinstrasse 81.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192506232/fragment/page=0009

hallischen Turnverein. Nach Abstattung des Dankes für die Gratulanten seitens des 2. Vorsitzenden überreichte Letzterer als stellvertretendes Kreisturnratsmitglied dem 70 Jahre alten Ehrenmitglied O. Kniesedt im Auftrag des 13. Kreises der Deutschen Turnerschaft unter packenden Worten den Ehrenbrief des Kreises Thüringen. Sodann überreichte er den 1. Vorsitzenden O. Steinbrecher und einigen langjährigen Vorstands- und sonstigen Mitgliedern mit herzlichen Worten die Vereinsnadel mit silbernem Kranz. Dann zeigte eine Riege am Reck ihr Können, und den Schlußbes turnerischen Teiles bildeten gut durchgeführte Pyramiden. Alle Vorführungen ernteten lebhaften Beifall und zeugten von der ernsten Arbeit des Vereins auf allen Gebieten des deutschen Turnens.

Was ist Radumo?

Der Hallische Wirtschafts- und Verkehrsverband schreibt uns: Auto und Rad konnten diesmal bei der Werbewoche wegen des schlechten Wetters nicht in Tätigkeit treten. Die Beteiligten werden jedoch ihre Vorbereitungen nicht unjonst getroffen haben, denn ein späterer Zeitpunkt soll all das für jetzt Geplante in einem weit größeren Rahmen erstehen lassen. Diese neue Veranstaltung ist die Lösung für die rätselhafte Lösung der Ueberschrift dieses Artikels: „Was ist Radumo?" Radumo ist der Name des mitteldeutschen Verkehrstages für Rad und Motor, der voraussichtlich am 13. September in Halle stattfinden wird. An ihm sollen alle modernen Verkehrsmittel beteiligt sein, sowohl das Fahrrad wie das Auto, das Motorboot wie das Flugzeug. „Rad und Motor" ist die Devise. Unter ihr soll geworben werden für alles, was dem modernen Verkehr mit den obengenannten Verkehrsmitteln dient.

Geplant sind vorläufig Eierfahrten der Beteiligten aus der Umgebung nach Halle, Geschicklichkeitsprüfungen für Autos, sportliche Veranstaltungen der Radfahrer, Motorbootwettbewerbe auf der Saale und ein großer Flugtag mit erster Besetzung. Als Mittelpunkt des Ganzen aber soll der aus der Werbewoche herausgenommene Auto- und Radfahrerkorso stattfinden. Schon heute ergeht an die an dieser Veranstaltung beteiligten Führer der einzelnen Gruppen und an die Verbände selbst die herzliche Bitte, auch diese Veranstaltung trotz mancher Enttäuschung, die die Streichungen im Programm der Werbewoche gebracht hat, nachdrücklichst zu unterstützen und ihr im Interesse unserer Stadt zu einem wirklichen Gelingen zu verhelfen.

Vorschau auf Hamburg-Horn.

Der Große Hamburger Ausgleich im Werte von 20 000 Mark bildet den Höhepunkt der Geschehnisse am Mittwoch. Die klassische Steherprüfung über 3200 Meter wird ein starkes Feld am Ablauf vereinen. Mit den besten Aussichten gehen die Höchstgewichte Träumer, Notung, Theokrit und Pan Roberts ins Rennen. Von den Mittelgewichten gefallen Katchin und Ettebard, von den Leichtgewichten Tara, Hill, Dunst, Farce und Matrizier. Wie das Ende auch lauten möge, eine hochinteressante Entscheidung steht auf jeden Fall bevor. Im Nickel-Rennen wird voraussichtlich Sisyphus und im Elbe-Preis Marcellus den öffentlichen Schlußgalopp für das Derby erhalten.

*

Unsere Voraussagen:

1. Olive-Pillar; 2. Perlenkrone-Stall Oppenheim; 3. Ondina-Nuitra II; 4. Sisyphus-Deutscher Michel; 5. Träumer-Notung; 6. Marcellus-Pidvane; 7. Eichfater-Pergofer.

Voraussagen Köln:

1. Apollo-Hans Günther; 2. Teufelskerl-Dorian; 3. Herauler-Barcarole; 4. Bundesbruder-Reichswehr; 5. Grenzschutz-Mannesmut; 6. Leibhusch Finnland; 7. (Hans Günther) - Mohawk - Heibut.

*

* Starterliste für das Deutsche Derby. Die Reiterfrage für das Deutsche Derby ist jetzt so ziemlich gelöst. Da H. Blume, der bisher den zweijährigen Altefelder Marduck reiten sollte, durch eine ältere Verpflichtung gezwungen ist, Cap der Hoffnung zu reiten, wird der Stall Altefeld G. Janek aus Wien kommen lassen. Das Feld, das am 28. Juni in Hamburg-Horn am 2400-Meter-Hürden zum Kampf um das „Blaue Band" und die 100 000 Mark antreten wird, ist ein sehr großes. Es wird sich nach der bisherigen Disposition wie folgt zusammensetzen: Haupgestüt Altefeldts Nabi (Dietzsch), desselben Marduck (G. Janek), desselben Deutscher Michel (O. Brown), Frhrn. S. A. v. Oppenheims Weißborn (Barga), Herrn A. Gottschalks Cap der Hoffnung (S. Blume), Herrn A. Gittles Lederstrumpf (M. Schmidt), Herren A. und C. von Weinbergs Favor (O. Schmidt), Herrn A. Robitschecks Marcellus (Jenjsch), Graf Seidlitz-Sandreczkis Barsifal (O. Müller), Stall Haimas Sisyphus (Sich), desselben Frohsinn (A. Herrn R. Hamiels Perlenkrone (Tork), Herrn S. Lewins Roland (Haynes), Gestüt Weils Rost (Tarras), Herren O. Blumenfeld und R. Samsons Curacao (Nord).

Favorit-Sportbrüder.

Am morgigen Mittwoch treffen sich beide Mannschaften auf dem Favorit-Sportplatz im Freundschaftsspiel. Nach Maßgabe seiner letzten Spiele hat Favorit seine Reihen mit jungen talentierten Spielern durchsetzt und glaubt, damit der ganzen Mannschaft mehr Durchschlagskraft zu geben. Bei dem zuverlässigen Wien im Tor, der hinter einer recht ballsicheren Verteidigung steht, wird es den Sportbrüdern recht schwer fallen, Revanche für die in den Verbandsspielen erlittenen beiden 1:0-Niederlagen zu nehmen.

*

Olympia gegen Kombination Wacker-Wengelsdorf 6:1.

Die Kombination war mit festem Siegeswillen gekommen, mußte aber doch die Ueberlegenheit der Stadt anerkennen. Die ersten zwanzig Minuten wurde ein wirklich guter Fußball geboten, als dann aber der Torregen begann, wurde mit dem Widerstand vorbei, bis zur Halbzeit stand das Spiel bereits 4:1. Die zweite Hälfte gehörte dann den Grünweißen vollständig, die das Resultat auf 6:1 stellten. Böhme (Sportfreunde) als Schiedsrichter pfiff gut und ließ Härten nicht aufkommen.

Die Tabellenersten

Wacker — Sportfreunde

spielen am 26. Juni 1925, abends 7 Uhr, auf dem Preußen-Komet-Platz.

Die zweiten Mannschaften spielten 8:1, die dritten 4:0. Die Jugend konnte der körperlich viel stärkeren Landjugend ein 0:0 abtrotzen; nach den Leistungen hatte auch sie einen tüppen Sieg verdient.

*

* Resultate der Spielvereinigung Nietleben am 21. Juni. 1. — VfR.-Bennstedt I in Bennstedt 5:0. 2. — Wacker-Halle II in Bennstedt 2:8. Die neugegründete Damen-Handballelf schlug in ihrem ersten Spiel die ebenfalls neugegründete Damen-Handballelf von Halle 1910 auf deren Platze 7:0.

Erfolge der Tennis-Abteilung des VfL. Halle 96.

Die zweite Abteilung 2. Mannschaft der Tennis-Abteilung des VfL. Halle 96 weilte am vergangenen Sonntag beim Tennisklub im VfL.-Bitterfeld und konnte nach teils schönen Spielen trotz ungünstiger Witterung einen glatten Sieg von 13:2 Punkten, 26:7 Sätzen, 188:111 Spielen erkämpfen. Leider fielen vier Doppelspiele dem ordnungslosen Stande zum Opfer, die sicher den Hallensern noch einen höheren Sieg eingebracht hätten.

* Ring- und Boxkämpfe am 28. Juni auf dem Stadion. Germania-Zeisenfest beabsichtigt, mit obiger Veranstaltung den Anhängern der Schwerathletik etwas Außergewöhnliches zu bieten und hat außer den Boxkämpfen eine Mannschaft im Ringkampf verpflichtet (Berliner Städtemannschaft). Man darf gespannt sein, wie die Hallenser gegen diese Klassenringer abschneiden werden. Das Wagnis, das Germania-Zeisenfest unternimmt, ist nicht zu groß, wenn man bedenkt, daß in seiner Mannschaft vier Ringer sind, welche im Juli in Frankfurt an der großen Arbeitersport-Olympiade teilnehmen. So ist das Zusammentreffen mit den Berlinern ein guter Prüfstein für diese Ringer.

Hallesche Turnerschaft.

(Amtlich.)

Am Mittwoch, dem 24. Juni, finden auf dem Platze des Kaufm. Turnvereins Prüfungen im Sportabzeichen statt, und zwar nur Läufe, u. a. 10 000 Meter. Bücher sind mitzubringen.

Edmund Harmann, Bezirksportwart.

Saale-Gau.

(Verbindlich.)

Montag, den 29. 6., Sitzung der Kommission für die Alten-Herren-Spiele. Busch. Prüfer.

*

Handball-Ausschuß.

(Verbindliche Mitteilungen.)

1. Die Städtehandballspiele gegen Leipzig finden am Sonntag, dem 28. Juni, auf dem Platz des VfL. 96 am Ziegelwiesenweg statt. Die Spielzeit beträgt 2 mal 35 Min. Die Damen spielen um 4,30 Uhr für die Damen und um 4,50 Uhr für die Herren statt. Die laut voriger Verbindlicher Mitteilung aufgestellten Damen und Herren melden sich eine halbe Stunde vor Beginn des Spieles bei Herrn Händel (Sportplatz). Durch für die Damenelf stellt Borussia, Schutz und schwarze Hose sind mitzubringen. Die Herren spielen im Städtedress, Fußbekleidung und Schuhe sind mitzubringen. VfL. 96 ist für ordnungsgemäßen Platzaufbau, Gestellung von zwei Bällen und vier Linienrichtern verantwortlich. Die aufgestellten Spielerinnen und Spieler sind für den 28. 6. für ihren Verein gesperrt. Absagen bis 25. 6. an Herrn Händel, Harz 27 II r. Schiedsrichter für das Damenspiel ist Gottschalk (96), für die Herren Grahmann (96).

2. Für Sonntag, den 28. 6., besteht, außer für Jugendmannschaften, Spielverbot.

3. Am Donnerstag, dem 16. Juli, abends 8 Uhr, findet im Restaurant „Mars la Tour" der diesjährige ordentliche Gau-Handballtag statt. Tagesordnung: 1. Anwesenheitsliste. 2. Jahresbericht des Handball-Ausschusses. 3. Jahresbericht des Schiri-Ausschusses. 4. Entlastung des H.-A. und Schiri-A. 5. Neuwahl des H.-A. 6. Neuwahl des Schiri-A. 7. Anträge. 8. Klasseneinteilung. 9. Verschiedenes. Die Handballtreibenden Vereine werden schon heute ersucht, zu dieser wichtigen Tagung die entsprechende Anzahl Vertreter mit Vollmachten zu entsenden. Es wird erwartet, daß alle Vereine vertreten sind. Anträge sind bis 14. Juli an Herrn Händel, Harz Nr. 27 II r., einzureichen, auch solche, die zur Tagung des Verbands-Handball-Ausschusses am 18. Juli in Halle gestellt werden sollen.

4. Sämtliche Vereine des Saalegaues melden bis zum 11. Juli an Herrn Händel, mit wieviel Mannschaften (getrennt nach Damen, Herren, Jugend, Knaben und Mädchen) sie sich an der nächsten Verbandsspielserie zu beteiligen gedenken. Dieser Termin ist unbedingt innezuhalten. Nichtmeldung wird bestraft.

5. Durch die Geschäftsstelle des VDAB. sind die neuen Handballregeln (gültig ab 1. 8. 25) zu beziehen. Wir fordern die Vereine auf, dieselben unverzüglich (zum Preise von 50 Pf. je Stück) anzufordern, da gegenüber den bisher gültigen Regeln verschiedene wichtige Neuerungen in Frage kommen.

6. Als Schiedsrichter für die demnächst beginnenden Fußball-Verbandsspiele werden als Schiedsrichter bestellt: Weigelmann (Bor.), Aderhold, Merkel (Pol.-M.), Waarenholz (96), Holzhausen (VfL.-M.).

Handballausschuß des Saalegaues.
Händel. Buschan.

*

Athletik-Ausschuß.

(Verbindliche Mitteilung.)

Ausschreibung der leichtathletischen Gaumeisterschaften am 5. Juli im Stadion der Stadt Halle.

Teilnahmeberechtigt ist jeder Deutsche, der im Gebiet des Saalegaues wohnt und sich form- und fristgemäß dazu anmelden läßt.

Die Meisterschaft wird in folgenden Wettbewerben vergeben:

Herren: 100, 200, 400, 800, 1500, 5000 Meter, 110 Meter Hürden, Weitsprung, Hochsprung, Stabhochsprung, Kugelstoßen, best- und beidarmig, Diskuswerfen, best- und beidarmig, Speerwerfen, best- und beidarmig, 4×100-Meter-Staffel, 4×1000-Meter-Staffel.

Damen: 100 Meter, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen, Diskuswerfen, Speerwerfen, 4×100-Meter-Staffel, Dreikampf (100 Meter, Weitsprung, Schlagballwerfen). Die Geräte mit Ausnahme der Speere und Stabhochsprungstange stellt der Veranstalter. Meldungen sind bis spätestens 29. 6. unter Beifügung der Gebühren (35 Pf. Startgeld pro Einzelmeldung und 1 Mark pro Staffel sowie 15 Pf. Meldegebühr der DSB. pro Teilnehmer) an Herrn R. Hoffmann, Merseburg, Vorwerk 1, oder in „Mars la Tour" zu senden.

Der Athletik-Ausschuß im Saalegau.
Hoffmann. Buschan.

Favorit-Sportplatz.

Mittwoch, den 24. Juni 1925, abends 7 Uhr,

Sportbrüder — Favorit.

*

Handball-Ausschuß.

(Verbindlich.)

Am kommenden Sonnabend, dem 27. Juni, abends 7 Uhr, findet auf dem Preußen-Komet-Platz ein Ausbahnspiel

Halle Nord — Süd

statt. Hierzu sind folgende Mannschaften aufgestellt:

Nord: Schimmann; Schuhmann, Wolter; Geipel (alle Wacker), Hickinbisch (96), Franz Riemann (Wacker); Wieland (Wacker), Forderer (96), Schulz (Wacker), Schmidt (96), Schönfeld (Wacker). Ersatz: Mühlhofe, Sachse (Preußen-Komet).

Süd: Wissner (96), Gerlach (96), O. Böhme (Sportfreunde); Gebau (Sportfreunde), Eppe (Sportfreunde), Klemme (96); A. Böhme (Sportfreunde), Rehn (96), Winter (Sportfreunde (l), Böhme (Sportfreunde), Kogler (96). Ersatz: Perl (96), Simon (Sportfreunde), Henze (Favorit), Müller (96).

Die Spieler melden sich um 7½ Uhr bei Herrn Riemer im Rest. Damm. Für Einladung und rechtzeitiges Erscheinen haben die Vereine Sorge zu tragen. Absagen nur in dringenden begründeten Fällen an Herrn R. Morgenstern, Hordenbergstraße. Ab 6 Uhr besteht für Halle und Umgegend Spielverbot.

Städte-Ausschuß im Saalegau.
Riemer. Morgenstern.

Vereinsmitteilungen.

* Herzklub. Sonntag, den 28. Juni, Sonderzug nach Wippra. Abfahrt von Halle 5,50 Uhr morgens; Rückkunft in Halle 10,50 abends. Fahrkarte (3,60 Mark) nur bei R. Koch, Alte Promenade 1a, zu lösen. Schwarz-Weißer Wimpel: Bischofsstein-Eine und Leiterwand (23 Kilometer). Rot-Weißer Wimpel: Teil derselbenalen und alten Wippra (22 Kilometer). Blauer Wimpel: Kunstteich-Morungen-Horlatal (19 Kilometer). Gelber Wimpel: Grillenberg-Zimmerital-Horlatal (20 Kilometer). Grüner Wimpel: Wiesenrode-Rammelburg-Grillenberg (20 Kilometer).

Der Oberharzer Skiklub hat am Sonnabend, dem 27. 6., auf dem Brocken seine Sommerwandefahrt. Die hiesige Ortsgruppe beteiligt sich auch daran und führt gemeinsam an diesem Tage 11,16 Uhr oder 1,34 Uhr mittags (Schnellzug) über Helbershadt nach Elend, um von dort aus durchs Eckerloch aufzusteigen. Um anderen Tage geht die Wanderung mit Sommerausfahrt ins Hüttengebiet in Richtung Braunlage. Bei gutem Wetter Mittagsrast beim Rickermann, sonst in der Hütte. Rückkehr abends 11 Uhr über Sangerhausen. Mitfahrende wollen sich bei Brömme, Geisstraße 25, eingeben.

Wander-Mittwoch, den 24., abends 8 Uhr, „Mars la tour", Gr. Ulrichstr. 10, alle Damen (Frauen der Mitglieder) herz. Jubiläumsfeier. Donnerstag Festausschuß bei Märkl. Für Vereinsgestaltung Abgabe der Berichte bis 24.

Halle 96, Fußball-Abteilung: Die 1. Mannschaft spielt am Sonntag zur Einweihung des Stadions der Stadt Nordhausen gegen die Städtemannschaft Nordhausen. Mittwoch: Mannschaftsübung nach dem Training der 1. und Res.-Mannschaften im Klubhaus. Freitag: Versammlung der Fußball-Abteilung 8½ Uhr im Klubhaus.

HAB. Sportfreunde: Dienstag abend Schiedsrichter-Lehrabend.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Kölner Dombau-Geld-Lotterie. Wir machen unsere Leser auf die in der heutigen Ausgabe erscheinende Anzeige der vorstehenden Lotterie aufmerksam. Die Ziehung findet am 15. und 16. Juli statt. (Siehe Anzeige.)

Bericht

der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhof zu Halle.

Bezahlt wurden am Montag, den 22. Juni 1925

Gattung	a) für 50 kg Fleischgewicht I. höchster Preis in M.-Pf.	II. niedrigster Preis in M.-Pf.	III. häufigster Preis in M.-Pf.	b) für 50 kg aus dem Auslande eingeführtes Gefrierfleisch in Reichs-Mark.
Ochsen	102	95	95	53
Bullen	100	90	92	
Kühe	92	55	63	
Jungrinder	86	75	75	
Kälber	—	—	—	
Saugkälber	100	80	100	
Hämmel und Mastschafe	100	85	100	
Schafe	90	80	85	
Schweine	96	89	95	

Für Mastkälber, Saugkälber, Lämmer und Mastschafe bestehen keine Preise einsch. Lungen und Leber.

WO-KHI EINREIBUNG ist unübertrefflich und unerreicht gegen RHEUMATISCHE u. AND. GLIEDERSCHMERZEN, ISCHIAS, ZERRUNGEN, VERSTAUCHUNGEN

In Halle vorrätig: Für den Großverkauf bei der Firma C. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 40, I. Für den Kleinverkauf: Apotheken: Engel-Apotheke, Oskar Frömme, Kleinschmieden 6, Ecke Gr. Steinstr. Drogerien: Engel-Drogerie, Alwin Philipp, Magdeburger-, Ecke Halberstädterstr. Germania-Drogerie, Apotheker C. Kühnt, Gr. Ulrichstr. 51. Hirsch-Drogerie, Oscar Ballin jr., Obere Leipzigerstr. 68. Universal-Drogerie, Otto Schröter, Königstr. 24/25. Haimbold & Comp., Leipzigerstr. 104. Carl Sautz, Drog.-Part., Raumischerstr. 6. Ulrich-Sanitätsgeschäft, vorm. C. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 40, I. Kranken-Artikel: E. Kortzschar, Bandagen u. chirurg. Gummiwar, Untere Leipzigerstr. 26. Parfümerien: Otto Siebert, Parfümerie (Zopf-Siebert), Leipzigerstr. 33. Sportartikel-Geschäfte: Sporthaus Julius Becker, Leipzigerstr. 107 Sporthaus Hanns Baumann, Gr. Ulrichstr. 26.
Für Heilzwecke in Lazaretten, für Massage und Kräftigung in Sportgeschäften, Drogerien, Apotheken. WO-KHI-Werk, Berlin, Wilhelmstrasse 121.

Grundstücke — Verkäufe

¾ Morgen Garten (Obst- u. Gemüsegarten) im Norden b. Stadt z. verpacht. bezw. z. vert. Off. u. O. 3714 a. Exp.*

Verf. m. Grundst. Wendsdorf, Wohnhaus m. St., Scheune Gart., Waschhaus, 6 Morg. Feld, 3½ Mrg. Pacht, 2 Mrg. Wiese, außerdem 6 ha. bestehd. ferm. in Teuchern als Hausgrundst. R. Wurm, Rich. Mendsdorf bei Eisenburg Nr. 32.

Getreide-Geschäft in Stadt von 4000 Einwohn., günstig zu verpachten. Mit Uebernahme gehört ca. 8000 Mk., welch. eingetragen wird. Geschäft würde sich auch zu and. Unternehmungen eignen, da alles in Frage kommende vorhand. Große Wohn. sofort frei. Offert. unter N. 3795 a. d. Exp.*

Kleines Einfam.-Haus m. groß. Gart. sof. beziehb. G. Hoffmann, Halle, Sternstraße 7. (f

Kolonial- u. Gemischtw.-Geschäft mit Grundstück auf d. Lande, groß. Inst. bestiert im Saalekreis. Wohn. wird sofort frei, gute u. sichere Exist. Nur Selbstreflekt. mit 15 000 Mk. bar erfahren Näher. unt. T. 7357 a. d. Exp.*

Herrschaftl. Einfamilien-Haus, wohnungsbedch. fr. m. gr. Gart. 10 Z. u. Zubehör. Berott Halle, am Waldschl., b. 15 000 Mk. z. vk., sof. beziehb. G. Hoffmann, Halle, Sternstraße 7. (f

Lebensmittelgeschäft z. verkauf. Off. unt. U. 3658 a. d. Exp.*

Selten günstig.

GUT, 500 Morgen, 80 Morgen Wald und See, eigene Fischerei und Jagd, gute Gebäude, reichl. lebend. und toted Inventar. Preis 150 Mille. (a0 1891

Lux, Weißenburg. Tel. 2966.

Grundstücke — Kaufsuche

Restaurant mögl. mit Saal z. Mobalts. v. Familienleben od. größ. Vereinszimmer zu pachten gesucht. Off. mit näheren Angaben u. C. 3803 a. die Exped. bd. Bl.*

Suche Fleischerei oder Grundstück, welches sich dazu eignet, in Halle. Off. u. T. 7197 a. die Exped. bd. Bl.

Futtermittel-Geschäft

Im Zentrum der Stadt Laden, Ladenstube, viel Nebengelaß, 27 mit großem Stammkundenkreis sofort od. später zu verkaufen.

Offerten unter F. 3348 an die Exped. des Bl. (a

Fabrik-grundstück für Maschinenfabrik geeignet erweiterungsfähig, Strecke Zeitz-Halle gelegen, bei hoher Anzahlung sofort zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote unter T. 7237 an die Expedition dieses Blattes erbeten. [a01897

Verkäufe — Verschiedene

1 Banzerwerk, Kassenschrank, mod. Bauart 1924, Gr. 2, in verfaufen. Franz Kortlebet, Altern. Str. 7.

Größeres Abbruchsobjekt Mühle Halle a. S. mit ca. 4 Millionen Mauersteinen, 3½ Kilometer Bahnanschlußgleis, vorteilhaft zu verkaufen. Reflekt. wollen sich melden unter L. 9. 6639 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Afrikanische Hörner Einzelt., nicht präp., zu verkaufen 1—4. Mahn, Kaiserstr. 24.

Sonder-Angebot
1 Herren-Zimmer echt Eiche, 2 Meter breit.
1 Speise-Zimmer echt Eiche, 1.80 Meter breit.
1 Schlaf-Zimmer komplett, 1.80 Meter breit.
1 Küche komplett, weiß, hochmodern.
Max Jungbluth, Albrechtstr. 37. (b4230

Fahrräder v. 100 M. an, Mantel, statt 4,50, Schläuche, pr. 1,25, Reifen, Pedale billigst (e Sohrenet, Kornlebet, Altern. Str. 7.

Kaufgesuche

Fahrräder, Nähmaschinen, Uhren, Gold, Silber, Zahngebisse, Brillen, Pelze, Gewehre, Musikinstrumente, Werkzeuge, Photoapparate, Grammophone, Radio, Antiquitäten, Teppiche, Gardinen, Bettwäsche, Tischwäsche, Kleider, Stiefel, Wäsche, Lederwaren, Kinderwagen, Gummiwaren, Spielwaren, Bücher, Musikalien, Kunstgegenstände, Porzellan, Glas, Bronzen, Kupfer, Messing, Zinn, Alles Alte kauft Ullmann, Gr. Ulrichstr. 40, I. Telefon 3001.

14/48 P.S. OPEL der bekannte mittelstarke Typ der vorzügliche Bergsteiger in neuester Konstruktion, speziell als hochelegante, abnehmbare Limousine, prompt und besond. preiswr. lieferbar OTTO KUHN, HALLE

Motorboot 6×1,00 Meter, 12 PS., Eiche, guter Läufer, 15,50×2,70×1 Mtr., 15 Tonnen zu verkaufen. Stärkere Wandern auf Anfrage. (m0 Schiffswerft Wilh. Sonntag, Schönebeck a. E. - Tel. 342.

Ganz Ausnahmepreis in Küchen Teilzahlung. Küchen-Spezialgeschäft (e Oleariusstr. 5, 1. Etg. u. a. Neumarktpassage

Hobelspäne werden in größeren u. kleineren Mengen laufend zu verkaufen. (m Karosseriebau A.-G. Halle vorm. Schmidt, Aeußere Bellizischerstr. 41.

Turnschuhe Sandalen preiswert (b Schuhhaus Diebe, Gr. Steinstraße 13.

Motorrad, 3 PS., billig zu verk. J. L. Hohmann, Zeitz, 1922, Mansfeldverstr. 28.

Eine fast neue Rieschel-Vollsieb-Grude preiswert zu verkaufen. (a 4242 Wittekindstraße 28.

Ein Posten In Spiralbohrer u. Fellen verkauft weit unter Tagespreis. Lagerlisten auf Wunsch. Otto Knorr, Halle S. Schlieffr. 35. Tel. 2528.

Alle Magen- Nerven- Gallensteinleiden gesunden bestimmt: Dr. med. G. Campe G. m. b. H. Magdeburg A. 842
Krankheit angeben. Inhalt auf den Packungen aufgedruckt. Verlangen Sie sofort Probedosis und Broschüre kostenlos und franko. (Eg909

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192506232/fragment/page=0010

Wunderlich, der Gärtner.

Roman von Erna Weißenborn-Dancker.

Nachdruck verb. Fortsetzung (19

„Warum hast du mich nicht gerufen, Lieblingß?"

„Papa hat gesagt, wenn Lukas nicht wollte, dann müßte ich hierbleiben."

„Wo ist Papa?" fragte sie aufspringend.

„Da drüben, Mama."

Sie nestelte hastig ihre Spitzen zurecht und trat vom Spiegel fort. Winfried drückte die Stirn an ihr Kleid.

„Lukas hat es nicht ungezogen gemeint, Mama. Er war nur bange, es könnte ein Unglück geschehen und du hättest mich dann nicht mehr."

Sie beugte sich nieder und sagte zitternd: „Du sollst dich nicht von Lukas zurücksetzen lassen. Das braucht du nicht zu leiden wir nicht. Hörst du, wir zwei, wir leiden das nicht."

„Lukas war nicht schlecht gegen mich, Mama."

„Geh zur Suse," sagte sie. „Ich werde schon sehen."

„Ich bekomme heute viel Besuch," bemerkte Ende, als sie neben ihm am Schreibtisch stand. „Eben waren erst die Herren Söhne bei mir."

„Der Jungen halber bin auch ich hier."

„So?" fragte er.

„Winfried hat bei mir gewinnt."

„Das ist bei unserem Kleinchen nichts Seltenes. Hier bei mir flossen übrigens auch schon Tränen."

„Du bist ungerecht gegen Winfried," sagte sie erregt. Er legte die Feder hin . . . „Erlaube, Kind."

„Du setzt ihn zurück, jeden Tag, von Klein auf. Ich hab doch meine Augen, ich seh' das doch. Ich sehe schärfer, als du glaubst."

„Ich sehe auch," antwortete er langsam.

Ihr Kopf duckte sich.

„Wenn du mir einen Vorwurf machst, Luzie, so bin ich imstande, ihn dir restlos zurückzugeben."

„Du schiebst Lukas in den Vordergrund."

„Und du den Kleinen. Ich denke, das bleibt sich ziemlich gleich."

„Das bleibt sich nicht gleich."

„Nun wirst du dann unverständlich."

„Albert." Die feinen Frauenfinger tasteten nach der Kante des Schreibtisches. Sie glitten ein Stückchen vorwärts und schoben sich zurück. „Ich — ich liebe Winfried, weil ich dich so sehr lieb habe."

„Das ist eine etwas eigenartige Auffassung."

„Er sieht dir so ähnlich," sagte sie mit abgewendetem Gesicht.

„Liebe Luzie, wir sind doch keine Kinder."

Das Zimmer wurde dunkel um sie herum. Ueberall waren Nebel und winzige, schwarze Pünktchen. Ihr Mann erhob sich und stand schlank und hoch vor der lichten Fläche des Fensters. Sie sah die gewölbte Stirnlinie, den festen Zug um Nase und Mund und war auf einmal müde und mutlos. Sie meinte leise: „Laß mich doch. Ich tu ja keinem was."

„Doch," er drehte sich rasch zu ihr um. „Du behandelst meinen Aeltesten nicht so, wie es sich für eine Mutter gehört. Du tust unrecht, und tust mir damit weher, als du annimmst."

„Und du," setzte sie an.

„Ich. — Du wirst nie gesehen haben, daß ich den Kleinen zurückgesetzt hätte. Wenn ich ein Kind aufs Knie genommen habe, so rief ich auch das andere heran. Ich habe Lukas lieb und habe Winfried lieb."

Ihre Füße taten ein paar Schritte zurück.

„Albert, ich glaube, du gibt Lukas heute mehr, als ich."

„Luzie, ist es möglich, daß eine Frau eifersüchtig auf ihr eigenes Kind wird?" Er kreuzte die Arme und setzte sich halb aufs Fensterbrett.

Sie kam zurück. Weiß und licht. Das Antlitz blaß, die Lippen voll und rot, die Augen flackernd . . . „Albert, wie beiset bleibst Der Junge oder deine Frau? . . . Vielleicht würdest du dann sagen: Der Junge . . ."

Ein schnelles Rot schlug ihm in die Stirn.

„Wenn du mich das fragen würdest, Luzie, dann allerdings, dann könntest du mich behalten . . . Wenn du meinem Kinde keine Mutter sein wolltest, dann könnte es geschehen, daß du mit dieser Entscheidung zugleich auch meine Liebe verlörst."

„Ich verlöre deine Liebe," sprach sie nach . . . „Ich verlöre . . ."

Der Sessel am Fenster wurde scharf an die Wand geschoben. Albert Ende schritt über den Teppich zur Tür hinüber. Vor der Portiere blieb er noch einen Augenblick stehen.

„In Zukunft bitte ich, mich mit derartigen Unterredungen zu verschonen. Es wird dir nicht schwer fallen, jetzt, wo du meine Abneigung gegen solche Szenen kennst . . ." Die Portiere glitten zusammen. Eine Tür klappte, eine, — eine zweite. Luzie Ende war allein.

Sie ging an den Schreibtisch und starrte auf den Platz, an dem ihr Mann gestanden hatte. Eine Zeitlang schwankte sie zwischen Stolz und Demut, nahm sich vor, sich zu behaupten und wollte zu ihm hinausgehen und ihm die Arme um den Hals legen . . . Ganz sacht, und das Gesicht an seine Wange drücken und ihn bitten: Hab mich lieb . . . Die junge Frau Luzie machte keinen Versuch, sich durchzusetzen. Sie ging auch nicht zu ihrem Manne hinauf. Sie setzte sich in seinen Sessel und drückte die Hände vor die Augen. Der Tag schwieg und schlief in einen Winkel. Aus schwarzer Dunkelheit stieg das Haus Gessel auf und lag lichtumflutet zwischen Bäumen und Blumen. Ein fröhliches, achtzehnjähriges Mädchen stand irgendwo in der Sonne, tätzte seinen allen Pa und sagte: „Ich muß doch ein sehr glücklicher Mensch sein . . ." Dann neue Tage. Tage einer Sehnsucht, Tage einer Liebe. Die blonde Luzie Gessel legte dem Gärtner Wunderlich ihr Herz in die schwieligen Hände und freute sich, daß er sie küßte, und war erschüttert, daß er vor ihr kniete und schrie: Ich will nicht, daß man mit mir spielt . . . Und wieder Tage und wieder Wochen. Man sag und wünschte sich in hoffnungsloser Angst den Tod. Und faßte doch nach dem letzten Halt, um weiter leben zu können. . . . Die Hochzeitsgeigen klangen und Albert Ende hob seine Frau in tiefdunkler Nacht in den Wagen. Luzie Ende fuhr in ihr neues Dasein und der Gärtner Wunderlich blieb weit zurück im Gesselschen Park . . . Doch nicht . . . Er blieb nicht zurück, er ging mit, war zu jeder Stunde da, war in jedem Raum. Während er die Gesselschen Blumen pflegte, stand er groß und still hier bei Endes, stand in Winkeln und Ecken und sah die junge Frau Ende unbeweandt an. Die junge Frau Ende, in der zu dieser Zeit die neue, die größere Liebe aufwuchs, die Liebe zu dem Manne, zu dem sie in ihrer Not gekommen war . . . Dann der zweite Sohn, der mit dem Blonden Köpfchen, der mit den großen, dunklen Augen . . .

Als sie endlich aufsah, war es schon finster. Vor der Tür, die zum Korridor hinausführte, kam leises Pochen.

„Ja," sagte sie und wartete atemlos, daß ihr Mann

Wenn jemand eine Reise tut, kann ihm der UHU was erzählen!

Gummi - Tischdecken - Schürzen — Gummi-Bieder, — Große Steinstraße 81 (Nähe Markt)

Am roten Band wird LUHNS erkannt

2 Benz-Personenwag.
(1 offen, 1 abnehmb. Lim.) 26/55 PS., elektr. Licht und Anlasser usw. beide Wagen gut erhalten, preiswert verkäuflich (9
Mitteldeutsche Automobilges. m. b. H. (J. Kramshanzer)
Halle-Saale, Marienstr. 24. Tel. 4329.

Cyklonette
2 Cyl. als Lieferwagen geeignet (e429
Motorrad Wanderer 1 PS.
vorkauft billigst Lohrenzel, Gr. Klausstr. 7

Lastkraftwagen
von 1, 2, 3, 4 und 5 to Tragkraft nur erste Fabrikate wie Benz, N.S.U. usw. in erstklassigem, durchrepariertem Zustande verkauft zu äußerst günstigen Bedingungen (Preise von Mk. 2990.— an)
Oswald Bode, Automobile
Halle a. S. (9
Kirchnerstr. 18a — Tel. 3104/5447.
bei jährige Fabrikgarantie

Elektr. u. Dreistrom-Motoren neu und gebraucht
Reparaturen schnell m. 1 Jahr Gar.
Elektromotor G. m. b. H. (Paul Hartmann) Turmstr. 4. Tel. 5983

Gutgehende Schreibmaschine billig zu verk. (1fd
B. Gräber, Friedrichstraße 41.

Motorrad verk. u. vorzüglich L.-Wuch.-Str. 71, Tel. 4310. *

Schlafzimmer und Küchen preisw., a. einz. Karl Bieler, Albrechtstraße 30. *

Kohrmöbel-Kuhl (e4240 Herrenstr. 4, Chaiselongue, 40 Hrd. verk. bill. Süßlich, Lindenstr. 51 (1fd.

Pianos bei bequemer Zahlung empf. W. Goldmann, Wölbergerweg 3.

Radodelbuch, zweisitzer, 1. 45 M. zu verk., Wöllner, Taiffstraße 25, p. r.

Pianos, Gasherd, schwer. Schreibtisch, 1. n., a.p. Off. m. Pr. u. D. 3784 d. Exp.*

Möbel Ausstellung Letsch nur 18 Alter Markt 18 an d. Moritzstreche. Gleich Kaufgelegenh. in sch. Ausführung. Auch Teilzahlg.

Pianos Flügel mehrj. Garantie bequeme Zahlung Gust. Slawik, Gr. Wallstr. 8. (e

Standuhren mit prachtvollem Gongschlag Auswahl 100 St. mit Garantie (1fd
H. Schindler
Kleine Ulrichstr. 35.

1 Klubsofa, 2 Sessel, 1 Diwan verk. billig Sänitz, Lindenstr. 51. (1fd.

Freiverkte Pianos zu günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen
Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.

Gelegenheitsk. Neue weiß-lackierte Küche, umständ. h. v. Preis 75 M. Lortzstr. 10, Gieser.

Kleiner Opel-Wagen so gut wie neu, sehr preiswert abzugeb. Off. unt. K. 3870 a. die Exp. d. Bl. (9

1 Sofa 30, 2 Stühle 15 M. Wäscheschrk. 8 M. a.p. Wolfbergerweg 12, III. r.

Kinderwagen, Bett für Oedter, Karl Huth, Hoffendorf, Hollischtstraße 3. *

Nähmaschine, gut nähend, preisb. z. v. Spitze 15, III. r. *

Gebr. Küchenöfchen billig zu verkauf. * Rudolfstr. 3, Hof, p. r.

N.-O.-M.-Stab v. bill. Waldheim, Geiselstr. 17, II.

Herren-Rad, billig, Merseb. Str. 5, III.

Nußbaum-Büfett reich geschnitzt für alt Möbel passend Kaffeetischchen, mit Einlegeeck. Mahrbillig Trumeau Wandschrank, Mettiko u. Bettstelle, Bettfed. m. Matr. Kuhbaum (e

Herrenzimmer Einrichtung alles noch gut erhalt. verkauft Friedrich Pelleke Geiststraße 25.

Gebr. Möbel verkauft preiswürdig Arthur Schumann, Kanzleistraße 1—2. *

Auf Teilzahlg. erhalten Sie gute Bettwäsche

Preisgedrückt Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen u. Einzelmöbel in konkurrenzlosen Preisen bei Böttcher, Tischlermeister, Gr. Ulrichstr. 51, II. Eing. C.-Heffnaye, 3. Kür r., III. Etg.

Kein Leden! Qualitätsarbeit! Beim Fachmann kauft. Sie billigst tel. Bettfedern in Roß u. Gifen. Patentmatratz. in jeder Größe. Anfertigungen in jeder Preislage. G. Schulze, Charlottenstraße 9.

Gelegenheitsk.! Speisezimmer, Küchen billigst zu verkauf. Stoop, Sparkn., Weingartstr. 11. (e

Hufeisen, Waschkessel, 10 liter, 32 tief a. d. Dessauerstr. 4, pt.*

Herrenfahrrad, Marienrad, neu, 140 M. z. verk. (6 Rannischstr. 13, I.

Neue eich. Stühle, tum. gebr. Marmortisch und andere Tische, Bettst. mit Matr. billig zu verkauf. (6 Wickelstraße 14.

Federtaschenwag. zu verk. Schoene, Lindenstraße 49.

Zeitgemäße Bettfedernreinigung nach neuesten Erfahrungen gründl. u. billigst Bettfedern, m. Matr. Bruno Paris St. Ulrichstr. 2 (Hinterhaus) Telefon 2 Min. v. Markt.

Tafelsessel, m. Matr. z. v. Harz 28, II. Wachel.

Kauf-Gesuche

Verschiedene

Halbh. Kinderwag. auf Riemen z. kauf. gesucht. Offert. unt. L. 2291 a. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (f

Kasten-Regal, Länge 1.50 cm bis 2 m, Höhe 2 m zu kaufen gesucht. Off. u. F. 3846 a. d. Exp.*

Achtung! Hausfrauen und Händler! Die höchsten Preise für Lumpen — Knochen — Papier bei reeller und guter Bedienung besondere Konkurrenzpreise für Händler erhalten Sie bei A. Sudowitz, Halle a. S. Rohprodukten-Handlung, Domplatz 9. — Telephon 1577. — (b035900

Geldschrank zu kaufen gesucht (mittlere Größe) Offert. mit genauer Angabe u. L. 7037 Exp. erbeten. a3204

Tafelwagen, ca. 30 Ztr. Tragkr. zu kaufen gesucht. Bruno Lampert, Tel. 4821. (b

Gläserne 1" kauft (f Lochan Nr. 82.

Gäste neu u. gebr. kauft ifd. L. Peh, B. Halle, Gr. Steinstraße 18, Eing. Mittelstr. (1fd

Tafelwagen, Federhanbw., e.rd. z. kauf. ges. Off. u. V. 693 an Rudolf Mosse, Leipzig. (ma

Sofas, Schränke, Vertikos, Bettstell., Kinderbett, Wäschetr., Bettbezüge, Fed.-Betten, Herr.-Garderobe, Schuhe kauft Heinrich, Gr. Ulrichstraße 15.*

Tiermarkt

Deutsch. Schäferhund unter Wiederrecht zu verkaufen. Karl Nöthner, Schraplau, Dorfstraße.

Mittelschweres Arbeitspferd z. vk. Schiepzig 43.

Schöne Schäferhündin, 6 Mon. alt, z. Schmiedestr. 20, III.

1 Wiesleise zu verkaufen Gr. Markerstr. 17.

Kaltwagen, 30 Ztr. Tragkr. z. kauf. ges. Riesel, Dölau, Ottrauerstraße 2. *

Kerbler Wagen, großer Sofa, in g. Zustand, z. verk. Dölau, Ottrauerstr. 2.

Dobermannhündin, 6 Mon. alt, Wachtelter m. prima St.-Baum verk. preisw. Mühle.

Kinderwagen, Tisch, m. v. 2. Reihe verk. Degenstaller, Fröhnitz.

3 hübsche Ziegen billig zu verkauf. (b Bolkmannstraße 1.

Wegen Arbeitsmangel verkaufe 2 Pferde, Chpv., 1 Wagen, m. Geschirr, Gas. preiswr. Geiststraße 6, Ostbahnhof.

Wir machen mitteilung erlitt ein großer Transport pa. hannoversche Ferkel, Läufer- u. Futterschweine a. d. billigst. Preisen ein H. Richter, Trotzenerstraße 60. Telephon 3702. (b534

Offene Stellen

Männliche

Abgebauter, mittlerer Beamter, weich, sich für Verkaufstätigkeit eignet, p. sofort gesucht in Halle gesucht; auch in ausländischen Plätzen. Off. unter T. 6877 an d. Exp.

Genossenschaft sucht jüng. bautechn. vorgebild. Kaufmann, der selbständig arbeiten kann. Bewerbg. mit Angb. d. Gehaltsanspr. u. M. 3792 an d. Exp d. Ztg.

Leistungsfähige Zündwarenfabrik sucht tüchtige, fachkundige, gut eingeführte ho749 Vertreter für Reklame-Zündhölzer. Angeb. unt. B. 896 an Ala-Haasenstein & Vogler, Dresden.

Hiesige Steinbildhauerei sucht zum baldigen Antritt Reisenden welcher nachweisb. schon Erfolge erzielt hat. Ausführliche Offerten mit Angabe der Referenzen unter C. 6885 an die Expedition d. Ztg. ho960

Elektr. Fachmann als Montage-Inspektor zur Baubeaufsichtigung und Kontrollierung von Montagen, Monteuren usw. sofort gesucht zum 1. 7. 25 gef. Gefl. Off. unt. T. 7177 an die Expedition dieses Blattes. (b

Autogen. Schweißer, Tiefbauhäuer, Förderleute, Verlader für Bergbau für sofort gesucht. e4207. Arbeitsnachw. des Saalkreises, Halle a. S., Luisenstr. 7.

Tüchtige Tiefbau-Häuer und Förderleute stellt sofort ein (e Bergwerk Altzscherben bei Nietleben.

Tüchtige Großstück-Schneider auf Werkstatt für dauernde Beschäftigung per sofort gesucht. Es kommen nur tüchtige Leute in Frage Böning, Trillstraße 21.

Selbständig arbeitende Automonteure zum sofortigen Antritt gesucht Otto Kühn, Merseburgerstraße 151. (e

Lehrling für das Kontor einer hiesigen Maschinenfabrik gesucht. Selbstgeschrieb. Off. m. Lebenslauf unt T. 6897 an die Exp. d. Bl. (8

Vertreter gef. Hob. Verd. bringt d. Verkauf der gef. gesch. Schutzapparate für Hackfleischmaschinen u. Sensen. Lebt. eiferl. d. Demonst. u. Genl. Jed. Landw. fit. Wurst. fromto Nachm. Rückg. gest. Gebr. Greuffer G. m. b. H., Erfurt.

J., fehlbard. Bäckerei- u. Konditorgehilfe, firm in allen Konditorarb., Hornbläser, sucht dauernd Stellung. Gefl. pachte oder kaufe auch. Offerten unter M. 3852 a. d. Exp.*

Kinderlos bietet Berliner Firma einem strebsamen und zuverlässigen verheirateten Herrn durch Leitung einer Filiale in Halle a. S. Pensionierter Beamter bevorzugt. Bewerber muß eine zur gelegene Wohnung haben u. über Mark 50 verfügen. Nur ausführl. Zuschr. mit Referenzangaben werden berücksichtigt. Off. unt. 12468 d. Haasenstein & Vogler, Berlin W. 8. (ha

In unserer Bratlinen-Abteilung ist die Stelle eines II. Meisters durch eine energische Persönlichkeit, die mit den einschlägigen Maschinen bestens vertraut und befähigt ist, einem größeren Personal vorzustehen, zu sofort oder später zu besetzen. Bewerber wollen sich umgehend schriftlich unter Beifügung eines Lebenslaufes und Zeugnisabschriften melden. (a2145
Mignon-Schokoladen-Werke David Söhne, A.-G., Halle a. S.

Rührigen schneidigen Vertreter der bei der Kundschaft gut eingeführt ist von einer Rheinischen Keks-Waffel- u. Zwieback-Fabrik, für Halle gesucht. Mit Angebot erbieten detaillierte Angaben, Referenzen u. Mitteilung, welche Firmen und Branchen der Vertretende schon vertritt. Offerten unter T. 7157 an die Expedition d. Blattes. (b0

Mehrere tüchtige Ältere Dreher für dauernd. Beschäft. stellen ein Wegelin u. Hübner A. G. Werk 1 Wilhmerstraße. (a 2114

Feuer-Versicherung. Wir suchen per sofort od. später einen gewandten mögl. fachkundig. Herrn als Außenbeamten für größeren Bezirk und bitten schriftliche ausführliche Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit an die unterz. Stelle zu richten
Generalagentur d. Aachen-Leipziger V. A. Ges. Franz Herrmann, Scharrenstr. 4.

Chauffeur gelernter Schlosser, sicherer Fahrer guter Wagenpfleger für neuen Wagen sofort gesucht. Offerten unter V. 879 an die Expedition dieses Blattes.

Eingearbeitete Maschinen-Arbeiter für Holzbearbeitungsmaschinen sofort gesucht. (a3269
Gottfried Lindner, A. G. Wittenberg.

Tücht. Blechschmiede f. dauernde Beschäftigung werden noch eingestellt (a2138
Ludw. Kathe & Sohn

Umsichtige arbeitsfreudige Kraft mit perf. Stenotypenkenntnissen für selbständ. Tagesstellung gesucht. (b4297
Arbeits- und Berufsamt der Stadt Halle, Salzgrafenstr. 2.

Durchaus zuverlässiger Chauffeur für Personen- u. Lieferungs-Kraftwagen gesucht. Wohnung kann gestellt werden. Bewerbungen mit Angabe von Referenzen beim Leunaisabschiffe, unt. B. A. 7260 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. (a2139

Kinderlos bietet Berliner Firma einem strebsamen und zuverlässigen verheirateten Herrn durch Leitung einer Filiale in Halle a. S. Pensionierter Beamter bevorzugt. Bewerber muß eine zur gelegene Wohnung haben u. über Mark 50 verfügen. Nur ausführl. Zuschr. mit Referenzangaben werden berücksichtigt. Off. unt. 12468 d. Haasenstein & Vogler, Berlin W. 8. (ha

Wegeln u. Hübner A. G. Werk 1 Wilhmerstraße. (a 2114

Feuer-Versicherung. Wir suchen per sofort od. später einen gewandten mögl. fachkundig. Herrn als Außenbeamten für größeren Bezirk und bitten schriftliche ausführliche Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit an die unterz. Stelle zu richten
Generalagentur d. Aachen-Leipziger V. A. Ges. Franz Herrmann, Scharrenstr. 4.

Chauffeur gelernter Schlosser, sicherer Fahrer guter Wagenpfleger für neuen Wagen sofort gesucht. Offerten unter V. 879 an die Expedition dieses Blattes.

Eingearbeitete Maschinen-Arbeiter für Holzbearbeitungsmaschinen sofort gesucht. (a3269
Gottfried Lindner, A. G. Wittenberg.

Tücht. Blechschmiede f. dauernde Beschäftigung werden noch eingestellt (a2138
Ludw. Kathe & Sohn

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192506232/fragment/page=0011

jetzt die Portiere auseinanderschlagen werde. Es war aber nur Winfried.

„Mama, ich hab dich ganz schrecklich gesucht."

„Herschen." Sie hatte ihn in den Armen und fühlte seinen warmen Kindermund.

„Du hast geweint," stellte Winfried fest.

„Ein bißchen nur."

„Hat Papa dir was getan, Mama?"

„Nein, Fried, wo denkst du hin . . ."

„Ich helf' dir, Mama. Ich sage es auch Lukas. Wir helfen dir alle beide, wenn jemand dir was tut."

„Du sagst Lukas nichts. Wir beide, Fried, wir schaffen es schon allein. Du wirst einmal groß sein. Du wirst einmal an meiner Seite stehen. Gelt, Fried, gelt, mein Liebling?"

„Winfried!" Die Stimme der Frau Cäcilie. „Winfried!"

„Oh Gott, Großmama. Komm, laß mich los. Ich hab die Rechenstunde vergessen." Er war schon draußen. „Ich lauf' schon, Großmama. Oh bitte, nicht schimpfen, ich lauf' ja schon."

Der Stock der alten Frau Erde pochte ins Zimmer. „Luzie?"

„Ja, Mama."

„Noch im Dunkeln?"

Luzie knipste das Licht an.

„Du brauchtest Winfried nicht zu schelten," sagte sie. „Wenn er säumig war, so geschah es durch mich."

„Papperlapapp, Schuld hin, Schuld her. Der Lukas sitzt so oft bei mir und versäumt keine Minute."

„Lukas ist ja auch ein Musterkind, Mama."

„Darüber solltest du als Mutter dich eigentlich freuen." Die alte Frau Erde drehte sich um und ging langsam wieder auf den Korridor hinaus.

„Mama," schrie Luzie, hinter ihr herlaufend. „Um Gottes willen, seid doch nicht alle so gegen mich! Was soll ich denn anfangen, wenn ihr mich alle verlaßt?"

Frau Cäcilie Erde blieb stehen.

„Von so etwas spricht kein Mensch, liebes Kind. Aber —"

„Aber?"

„Na, es berührt nicht gerade schön, wenn du die einzige bist, die sich nicht über unseren lieben Jungen freut."

„Ueber Winfried freut sich ja auch niemand, Mama."

Die alte Frau zog die Brauen zusammen.

„Ich nehme an, daß du dir das, was du sagtest, nicht genau überlegtest. — Wir essen übrigens jetzt zu Abend."

Als Luzie Erde nach einer unruhigen Nacht erwachte, stand ihr Mann schon angekleidet am Waschtisch. Sie richtete sich auf und rief ihn an. Er wandte sich und begegnete zwei hilflosen Augen.

„Schon wach," meinte er, warf etwas in eine Kristallschale und kam ans Lager. „Du hast anscheinend schlecht geschlafen, Luzie."

„Wober weißt du das?" fragte sie.

„Ich hörte, wie du dich herumwarfst."

Sie senkte den Kopf.

„Ich schlief nämlich auch nicht," sagte er.

„Ihr Blick erhellte sich. „Du hast nicht geschlafen, Albert?"

„Es wird das beste sein, wenn wir uns recht rasch wieder verständigen. Wir haben uns doch beide zu lieb, um uns zu quälen."

Sie schloß die Lider und sagte leise: „Du wirst nicht aufhören, mir gut zu sein?"

„Es wird an dir liegen," erwiderte er und nahm ihren Kopf ans Herz. „Du, Luzie, du hast es ganz und gar in der Hand."

Sie sagte kein Wort, sie lächelte ihn nur an und lächelte noch, als er längst draußen war.

Die Zofe kam lautlos herein, um eine vergessene Kleinigkeit zu holen. — Sie war blond. Die Trudi hatte mit sechsundzwanzig Jahren eine gute Partie gemacht und einen reichen, holländischen Wirt geheiratet. Seitdem wechselten die Zofen bei Erdes sehr oft. Sie beklagten sich über zuviel Launen der jungen Frau.

Mit der Trudi war ein Stück alte Zeit fortgegangen. Mädchenjahre, die noch sorglos ausgefehlen hatten. Erinnerungen, die ohne Schatten waren. Das alles ersetzte kein fremdes Gesicht.

Die Zofe blieb stehen und fragte daßselbe, wie vorher Ende: „Gnädige Frau schon wach?"

„Ja, Lisa, und ich möchte aufstehen."

Die Lisa lief nach dem Bademantel.

Als Luzie aus dem Wasser kam, hatte die Zofe alle Vorhänge auseinandergezogen. Es war hell und sonnig in jedem Winkel. Der Frisiermantel lag voll Nadeln, im Spiegel tanzten die Sonnenstrahlen.

„Es wird Frühling," sagte die Lisa.

„Ja," antwortete Luzie Erde und setzte sich in den weißen Sessel . . . „Wie wird er aussehen, der Frühling? Lustig, traurig? Man wartet und hat keine Ahnung, was kommt . . . Warum sind Sie so schweigsam, Lisa?"

„Was wünschen gnädige Frau zu wissen?"

„Was mir der Frühling bringt. Gutes, Schlechtes? Wenn Sie es mir vorhersagten, würde ich Ihnen meine wertvollste Perlenkette schenken."

„Es täte mir leid um gnädige Frau, wenn ich imstande wäre, mir die Kette zu verdienen."

„Warum, Lisa? Warum leid?"

„Es ist nicht gut, gnädige Frau, wenn einer weiß, was kommt. Wie sehr könnte man sich vielleicht erschrecken."

„Ja, ja, richtig. Es kann Gutes kommen, — es kann Schlimmes, sehr Schlimmes kommen. Wie arm sind wir Menschen. An Händen und Füßen gebunden, auf Gnade und Ungnade ausgeliefert."

„Fertig, gnädige Frau." Die Lisa schloß den letzten Knopf. „Es ist schon, wie gnädige Frau sagen. Am besten, man denkt nicht daran."

Luzie trank Kaffee und ging in den Park. Der Morgen hatte heitere Augen. In den Büschen und Bäumen begannen die ersten Vögel zu pfeifen, die Erde war feucht und voll Duftes.

Vom Parkende kam Lachen. Sie hörte Winfried rufen und ging rascher . . . Die Jungen waren in der Reitbahn. Sie hatten die Pferde gesattelt und jagten, daß der Sand stäubte. An einer Planke lehnte Thomas Wunderlich und schaute zu.

Luzie Erde trat aus dem Schatten der Bäume heraus. Winfried erkannte sie zuerst und schrie etwas herüber. In dem Augenblick sauste Lukas' Pferd haarscharf an dem seinen vorüber, wandte blitzschnell und stand wieder Kopf an Kopf mit dem Schimmel. Lukas ließ die Zügel los und fing den Gleitenden auf. Im nächsten Moment war der Gärtner zugesprungen und hatte den Kleinen heruntergenommen und auf die Erde gestellt. Er drehte sich um und sagte ruhig: „Sie brauchen nicht zu erschrecken, Frau Ende, es ist nichts geschehen."

(Fortsetzung folgt.)

Radfahrer — Gummi-Bieder, Große Steinstraße 81 (Nähe Markt)

Seit 33 Jahren
Guthmanns
Cosmos-Seife
Stück 35 Pfg.
DRESDEN
Verleiht schönes, zartes Aussehen!

Wir stellen noch einige tüchtige
Modelltischler
ein.
Ludw. Kathe & Sohn.

Für Getreidegeschäft wird z. 1. Juli
Lehrling
aus einwandfreier Familie gesucht. Off. unt. A. 3841 an die Exped. d. Bl. erb. (b

Gewissenhafter Rechenkünstler durch Auto-Abreffenaufgabe f. Verlich-Gesellschaft. Off. u. J. 3789 an d. Exp.

Tüchtiger Armaturendreher gesucht. Karl Breitkopf, Armaturenfabrik, Barmstr. 93. (b4240

Kuh- und Schweinefütterer der melken kann, findet dauernde Beschäftigung. Meldg. Heidebauergerstr. 8,11.

Friseurlehrling geg. Vergütung bei Paul Brömme, Merseburgerstr. 23.

Friseurgehilfe findet sofortige Stellung. Gute Bezahlung. Friseur Lampert, Wegscheiderstr. 18/19

Wer sucht Beschäftigung? Off. Verd. Angeb. u. W. 7077 an d. Exp.

Heizungs-Monteure, selbständig arbeitende, gesucht. Bewerbungen mit Lohnanspruch, u. Benjamin-Fabrik, u. A. 7314 a. Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. (b

Arbeitsbursche b. 15—16 J. gesucht Werner Bube, Wassergeschäft, Hochstraße 8, vorm. Zu melden nachm. 5—7 Uhr nachmittags.

Kräftiger Arbeitsbursche, 16—18 J., sofort gesucht. Vorzustellen bei Gudo, Riebwärter, Magdeburgerstr. 11.

Friseur, junge, Mann als Badeaufsichtsfer gesucht. Zu m. Hauptbadeamt, Badeanstalt. (f

Schmied sucht Schecke, Mühlenstraße 49.

Tüchtiger Friseurgehilfe gesucht (o50 Angerstraße 45.

Tücht., älterer Dreher für dauernde Arbeit in unserer Reparaturwerkstatt gesucht. Hallesche Kaltwerke in Schlettau bei Halle. (a01898

Ein selbständiger Bäcker für sofort gesucht. Karl Dunkel, Bäckermeister, Amsdorf (a b. Bahnstation a. S.

Tüchtige, erfahrene
Stenotypistin
zum 1. Juli gesucht. Anfängerin ausgeschlossen. Bewerbungen unter T. 7117 an die Expedition dieses Blattes. (ho

Stenotypistin,
möglichst aus der Eisen- od. Maschinenbranche, flott u. sicher arbeitend, in gut bezahlte Dauerstellung in Halle gesucht. Angebote unt. Beifügung von Zeugnisabschriften unter T. 7137 an die Exped. d. Blattes erbeten. (b6246

Zum 1. Juli sucht industrielles Werk bei Tarifgehalt und Dauerstellung eine jüngere
Stenotypistin
mit gewandter Auffassung und Diktatsicherheit. Evtl. kommt auch begabte Anfängerin in Frage. Ang. nebst Zeugnisabschr. u. L 2402 a. d. Hll. Leipzigerstr. 34.

Sofort od. spätestens 1. Juli t. herrsch. Haushalt in allen Hausarb. erfahr. evtl. Kinderin Bedingung. a5203
Frau Dr. Karl Müller
Robert Franz-Str. 10 — Tel. 8167.

Zweitmädchen
nicht u. 19 J. für 2½ Tag einschl. voller Verpflegung gesucht. Gute Zeugnisse aus herrschaftl. Häusern Bedingung. a5203
Frau Dr. Karl Müller
Robert Franz-Str. 10 — Tel. 8167.

Hausarbeiterinnen!
sowie circa 30 jugendl. Arbeiterinnen für lohnende, leichte Papierarbeiten stellen ein (ll10
Bock & Füssl
Papierwarenfabrik, Jul. Kühnstr. 6.

Dienstmädchen
für kleine Landwirtschaft gesucht. Gustav Hantel, Zöchritzau a. S.

Suche Köchin, Alleinmädchen, Mädchen auch Land Anna Domke, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Breitestr. 31.

Ordentl. Aufwartemädchen, 16—18 J., für alte Tage morgens 7—2 Uhr, geg. Wochenlohn. 21. II. r.*

Perf. Kochfrau zur öfteren Aushilfe gesucht. Angeb. unt. H. 3626 a. d. Exp.*

Eori., zuverl., fleiß. Mädchen, 16—17 J., vom Lande, gesucht Marienstr. 5, pt. l.

Lehrfräulein für Kontor per 1. Juli ev. später gesucht. Bewerb. mit Mitteilschulbildg. Papierwarenf. Jul. Kühnstr. 6. Telephon 2719.

Tücht. Verkäuferin für 1. Juli gesucht. Konditorei Dudmendorf, Gr. Steinstr. 23. (b0

Ausf. Frau zum Laden reinigen wöchtl. 2mal gesucht Albert Gertzmann, Tapetenhandlung, Alter Markt 3.

Suche ein christlich. treuf. gesucht. Off. mit Lichtbild sofort. Jungfrau bevorzugt. Jungfrau bevorzugt. unt. J. 3849 an d. Exp.

Gauber, älter. Mädchen, mit Nähkenntnissen, per 1. Juli gesucht. Otto Sperhake, Groß-Kauna.

Aufwartefr. f. einige Stunden vormittags sucht Reichert, Landwehrstraße 25. (f

Suche zum 15. Juli anständ., saub., nicht zu junges
Hausmädchen
von 8—29 Jahren, im Büroraum. vertraut, gesucht. Off. mit Lichtbild sofort. Jungfrau bevorzugt. unt. J. 3849 an d. Exp.

Tücht. Hausmädchen zu Kindern von 5 u. mit allen vorkommend. Arbeiten vertraut ist. Off. u. B. 3862 an d. Exp.

Suche Stütz., Köch., Alleinmädch., Stub.-u. Hausmädch. nach hier u. aufs Land. holene Sens, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 32.

Junge Näherin gesucht auf Herren-Moden. Ernst Kaust Bernburgerstr. 50. (f

Tücht. brauchek. Verkäuferin für 1. Juli gesucht. Konditorei Dudmendorf, Gr. Steinstr. 23. (b0

Ausf. Frau zum Laden reinigen wöchtl. 2mal gesucht Albert Gertzmann, Tapetenhandlung, Alter Markt 3.

Suche ein christlich. treuf. gesucht. Off. mit Lichtbild sofort. Jungfrau bevorzugt. unt. J. 3849 an d. Exp.

Alter Mädchen oder Frau ohne Anhang für Haus u. Geschäft, am liebst. u. Lande, Stellung ist sofort, u. dauernd. (a3207
Otto Sperhake, Groß-Kauna.

Junges, tüchtiges Mädchen, am liebst. u. Lande, per sofort oder 1. 7. gesucht. Frau F. Hoffmann, Hutenstraße 93, 1.

Junges Mädchen, w. zu Hause schlaf. kann, für Haushalt sofort gesucht. Germarstr. 6, III. l.*

Suche zum 1. 7. für Haushalt ehrliches, fleiß. Mädchen, 17—18 Jahre, mit guten Zeugnissen.
Bäckerei Knauerhase, Landsbergerstr. 53.

18- bis 20jähriges, besseres Mädchen für kleinen Landhaushalt ges. Frau Oberförster Standte, Peißen bei Halle S. (a. Jl. bis 22. 6. 1. Tölau, Heidewege 5).

Ein gebildetes, junges Mädchen zu Kindern von 5 u. mit allen vorkommend. Arbeiten vertraut ist. Off. u. B. 3862 an d. Exp.

Junges, tüchtiges, ehrliches Mädchen, am liebst. u. Lande, per sofort oder 1. 7. gesucht. Frau F. Hoffmann, Hutenstraße 93, 1.

Junges Mädchen, w. zu Hause schlaf. kann, für Haushalt sofort gesucht. Germarstr. 6, III. l.*

Suche zum 1. 7. für Haushalt ehrliches, fleiß. Mädchen, 17—18 Jahre, mit guten Zeugnissen.
Bäckerei Knauerhase, Landsbergerstr. 53.

18- bis 20jähriges, besseres Mädchen für kleinen Landhaushalt ges. Frau Oberförster Standte, Peißen bei Halle S. (a. Jl. bis 22. 6. 1. Tölau, Heidewege 5).

Ein gebildetes, junges Mädchen zu Kindern von 5 u. mit allen vorkommend. Arbeiten vertraut ist. Off. u. B. 3862 an d. Exp.

Dixin
Das dankbare Seifenpulver
Größte Ergiebigkeit und hervorragende Waschwirkung! Dixin ist für jedes Waschverfahren geeignet. Besonders vorteilhaft für Maschinenwäsche zu verwenden!
Ohne Chlor.

Schweizer
40 Jahre alt, verb., ohne Kinder, von 1913 auf letzter Stelle, sucht zum 1. Juli Stellung mit Frau. Gefällige Zuschriften erbitet
Carl Richter, Schweizer
in Geitheim (Sachsen), Benndorfs Stadgut.

Ehemal. Feldwebel, 13 Jahr aktiv gedd., Stahlhelmkamerad, bittet um Stellung
als Wächter, Portier, Bote
ob. dergl. Off. unt. B. 3792 an d. Exp.

Chauffeur, Führerschein 2 u. 3b, 22 Jahr, sucht Stellg., w. auch i. anb. Arbeit übern. Off. u. E. 3785 a. d. Exp.*

32j. Ehepaar sucht Stellg. auf d. Dorfe als Tagelöhner, mit Wohng. u. Deputat. Off. unter V. 3879 an d. Exp.

Ehrlich. Mann, Witwe 50, l. Stellg. als Nachtwächter.* Off. B. 3842 a. Exp.

Junger, anständ. Mann, 37 J., verheir., b. Lande, sucht Stellg. als Hausmann, evtl. wo andere Arbeiten. Offert. unt. J. 3667 an d. Exp.

Gummi!
Gummi-Unterlagen
für Wöchnerinnen.
Bettstoffe, Windelhöschen, Schürzchen, Lätzchen, Flaschensauger, Beruhigungssauger, Zelluloid-Spielwaren.
Ferner:
Irrigatoren-Frauenduschen Clysos', Wärmflaschen, Schläuche aller Art, Schwämme in den bekannt guten Qualitäten zu billigsten Preisen.
Spezial-Geschäft
Gummi-Bieder
Gr. Steinstraße 81 (Nähe Markt)

Chauffeur
Führerscheinl. 3 b, verheiratet, 29 J., ohne Kinder, nat. Gesinn., sucht Anfangsstellung, fähiger Fahr., gut. Wagenpfleger, nüchtern u. zuverlässig. Ueber. auch Nebenarbeiten. Gute Zeugn. vorh.
Otto Becker, Bürbig, Kurzestraße 16. (a0

Eisenbetonpoller
sucht Stellung auf Beton sowie speziell i. Eisenbeton durchaus erf. Bauleitenbeamter, bel. verr. Off. u. L. 2397 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Stellen-Gesuche
Weibliche

Anständiges, * 18jähriges Mädchen sucht Aufwartung, b. ganz. Tag. Off. u. O. 3794 an d. Exp.

Suche für meine 18jähr. Tochter Stellung in Privathaushalt. Gute Zeugn. vorh. Fr. Marta Dornbed Tapetenhaus, Heidra, Mansfelder Gebirgskreis.

Ja., anständ. Frau sucht Beschäftigung, gleichgültig welcher Art. Off. u. V. 3830 a. d. Exp.

Suche 1/2 Stellung im Haushalt. 16 J. Gute Zeugnisse. Bleinagel, Tandenstraße 11.

21jähriges Lehrerstochter, im Kochen, Kinderpflege u. Handarbeit, sucht Arbeiten Erfahrung, sucht Stellung. Familienanschl. erwünscht. Gefl. Angebote unter Chiffre E. Schulze, Merseburg, Gartenstraße 46.

Saub. anst. Mädch., 24 J., sucht Arbeit für 1/2 Tag. Off. u. B. 3822 a. d. Exp.*

Wo kann Frau nachmittl. im Haushalt oder Geschäft mit tätig sein? Off. O. 3863 a. Exp.

Kapitalien
Hypotheken
als Zweitmark i. neue Banken a. Selbstg. günst. ev. langl. ob. auf Wgsdt. an ord. Firm. ob. Person. Ang. u. H. E. 30637 an Haasenstein & Vogler, Große Ulrichstraße 63. (b

Kapitalsuchende, Hypothekensuchende wenden sich an Neue Bank, Halle a. S., Frankestraße 12.

Kapitalien, gegen Provisionsl. u. reell. 500 Mark s. leib. gef. Sicherh. und 15% monatl. Zeitsinsen. Off. u. 3798 a. d. Exp.

500-1000 Mk. Selbstgeber gegen gute Sicherheit zu verl. Ausführl. Angeb. u. R. 3810 a. Exp.*

Wer leiht ja. Frau 20 Mark. Off. unt. L. 2507 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. (f

Zukunftsreiche Existenz für tüchtigen Kaufmann durch Beteiligung mit ca. 3000 M. vollständigem Unternehmen. Off. unter H. 3668 an die Exp. da. Bl. *

Fräulein, * Anf. 30, sucht Stelle. 15. Juli od. 1. Aug. Stellung in frauenlosem Haush., auch mit Kindern, od. a. kit. Haush. Off. unt. E. 3835 a. d. Exp.

Jg. Mädchen, 21 J., sucht Stelle, zum 1. o. 15. Juli, am liebst. in Halle. Off. T. 7057 a. Exp.

Alleinstehende Frau sucht Stellung als Wirtschafterin in frauenlos. Haushalt. Zu erfrag. bei Krause, Delitzscherstraße 15.

Suche für meine Tochter, 17 Jahre, Lehrstelle in Damenschneiderei. Angeb. unt. B. 3862 an die Exp. d. Bl.

Junges, bess. Mädchen, 20 Jahr alt, welch. nähen, plätzen und kochen k. u. schon tätig war, sucht Stell., z. 1. 7. Off. unt. 200 an die Fil. d. Bl. Steeten. (a0

Für eine alleinsteh. Frau 49 Jahre alt, Stellung in leichter Beschäftigung, A. B. Führung ein. Haushalts u. Kinderliebes, gesucht. (b
Arbeitsnachweis des Deutschen Frauenbund, Halle, Leipzigerstr. 7.

Jung. Mädchen sucht Stellung * als Weihnachtsmädchen, am liebsten im Geschäft. Offerten unt. E. 3865 an d. Exp.

Unterricht

Beaufsichtigung der Schularbeiten d. Lehrer. Uebungsstd. währ. d. Ferien. Sopphienstr. 32, l.*

Maschinenschreiben Friedrichstraße 52. Gründl. Ausbildung erf. energ. Herr im Büdwiesel. Off. u. 3778 a. d. Exp.

Unterricht in Eisenbeton gesucht. Ang. u. L. 3839 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. (f

Stenogr., Maschinenschreiben, Buchführ., Handschriftenschreiben, w. erl. Gebedrit. 9. III. l.

Kapitalien

18jähr. Lochter Stellung in Privathaushalt. Gute Zeugn. vorh. Fr. Marta Dornbed Tapetenhaus, Heidra, Mansfelder Gebirgskreis.

Tüchtige, bessere, * ältere Frau sucht bei beich. Anspruchsl. Stell. Off. u. V. 3830 a. d. Exp.

Suche 1/2 Stellung im Haushalt. 16 J. Gute Zeugnisse. Bleinagel, Tandenstraße 11.

21jähriges Lehrerstochter, im Kochen, Kinderpflege u. Handarbeit, sucht Arbeiten Erfahrung, sucht Stellung. Familienanschl. erwünscht. Gefl. Angebote unter Chiffre E. Schulze, Merseburg, Gartenstraße 46.

Saub. anst. Mädch., 24 J., sucht Arbeit für 1/2 Tag. Off. u. B. 3822 a. d. Exp.*

Wo kann Frau nachmittl. im Haushalt oder Geschäft mit tätig sein? Off. O. 3863 a. Exp.

Kapitalien aller Art, langfristig von 1000 Mark an durch Gruttke, Halle, Aud. Hahnstraße 2.

500 Mark gesucht, bei monatl. 10% Zinsen, auf 1/4 Jahr. Offert. u. S. 3856 a. d. Exp.*

Verloren Gefunden

H. Bel. Rund. Chr. ring-Anh. Mittw. bl. Sch., rundum w. St. bef. Sonntag. verl. abz. Diesdorferstr. 2, 1. T.

2 Schlüssel, verl., abz. König, Herderstr. 1.

Kr. Gen.-Hamsterkoffer m. Schlüssel u. amb. Inh., Sonnt. nachm. v. Gertraudenfriedh. b. Zietenstr. verl. G. Bel. abz. b. Grohe, Jacobstr. 2, Reiter.*

Heiraten

Handw., Witwer, 42 J., sucht ordtl. Frau od. Frl. zw. Heirat kennl. z. lernen. Off. E. 3845 a. Exp.

Anst. Handwerker, 37 J., l. b. Bef. ein. Dame zw. Heir. m. Vermögen bezwecks Selbstständigkeit, eigene Villa, ist gebildet, Großkaufmann Gelegenh. geboten. Gefl. Zuschriften.

Witwe, Gutsbel.-Tocht. 32 J., ohne Anh. m. rig. sch. Heim, 50 000 Mk. Verm., wünscht passenden Gefährten, gebildet, zw. Ehe m. Beschäftigung. Fabrikbes., Direktor, Akademiker, Beamt. bevorzugt. Ernsthafte Herren, Ehrensache. Verm. streng verbed. Off. u. H. 3788 a. d. Exp.*

Witwe, 39 J., angen. Aeußr., Inhab. ein. gutg. Lig.-Geschäftes, 1 Jd. v. 23. b. Bef. ein. lol. Herrn., m. wenigst. 1000 Mk. Kapital, zw. Heir. Off. N. 3833 a. Exp.

Schuhmacher-Meister, in 40 Jahren, eig. Heim, sucht Wirtschafterin, Kriegerwitwe bevorzugt, evtl. ältere Hertat nicht ausgeschlossen. Off. u. T. 7297 a. d. Exp. bd. Bl. (a

Dame ohne Anh. 46 J., w. Frisch. m. n. vorn. gesüllt. Herrn. Offert. unter H. 3808 a. d. Exp. (a

Witwer, 42 J., Landwirt, sucht sich wieder mit Landwirtschaft zu verheiraten. Auch Witwe o. Anhang. Vertrauensv. wenn mögl. Mitoff. u. B. O. 7312 an Ann.-Exp. Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.

Aelterer Herr,
Bew. a. K. früherer Rittergutspächter, von edler Gesinnung und gr. Herzensgüte, wünscht die Leitung einer herzenslosen Gutswirtschaft zu übernehmen, zwecks späterer Einheirat. Zuschr. wolle man unter L. 7277 a. d. Exp. d. Bl.

Kinl. wirtsch. M. l. d. Hof 3., w. d. Bef. ein. tol. Drn. sp. fp. Heir. Wiw. m. K. a. ang. Off. O. 3874 a. Exp.

Jg. Herr, 1.65 gr., nette Freundin, 19 b. 22 J. f. gl. Off. m. Bild u. L. 2398 a. Fil. Leipzigerstr. 34.

Verschiedene

Harmoniums-Mannborg und Hinkel vom Guten das Beste nur bei (fd
Ritter
Flügel- u. Piano-Fabrik
Leipzigerstraße 73.

Einige Fuhren Hafer- und Weizenspreu, trockne Ware, gibt sof. geg. Angeb. ab Riemer, Wärmwirtschaft, 101, Tel. 3484. (b

Umarbeitung sämtl. Polstermöbel Sippig, Lindenstraße 51

Vogelfutter für alle Vögel. Wilhelm Greil, Erfurt, Samenhdlg., Markt 16. (f

Holzpflaster in Handelsfuhrt. Wer liefert Ang. u. A. 3881 a. Exp.*

Miet-Auto modern, gestohlen, keine Tax. Tel. 5932 rufen.

Filz- u. Sommerpantoffel für Wiederverkäufer empfiehlt O. Morgner, Pantoffelfabrik, Thomasiusstr. 34. (f

Koksasche für Unterdielung und Planierungen gibt große Quantitäten ab (b1266 Heinrich Kühne Kurzeller 8 Tel. 6994

Holzpantoffeln engros Fernspr. 6874 bedeit in a Qualität u. sauberster Ausführung liefert prompt und preiswert. (f
Otto Ladecke, Halle a. S. Pantoffelfabrik Mansfelderstr. 47

Bekanntmachung.
Am schwarzen Brett im Waggebäude (Marktplatz 24) befindet sich eine Bekanntmachung betreffend die Feststellung eines Bebauungs- und Höhenlageplanes für einen Teil des Beesener Weges sowie für das Gelände nördlich der Festsetzung an der Artillerielaserne zwischen Merseburgerstraße und Beesener Weg.
Halle, den 18. Juni 1925.
(e 228 Der Magistrat.

Verdingung von Malerarbeiten
a) für das Museum I, Alte Promenade, Stadtbaumamt, Reinigungsanstalt, Martin-Luther- und Gutenschule am 26. Juni 1925, vormittags 10 Uhr,
b) für die Alte Volksschule, Friesenschule, Schule Freiimfelde, Oberrealschule, Klosterschule und Schulerschule am 27. Juni 1925, vormittags 10 Uhr.
c) für das Hospital, Gertraudenfriedhof, Nordfriedhof sowie Kleinerarbeiten für das Stadtbetriebsamt am 29. Juni 1925, vormittags 10 Uhr im städtischen Hochbauamt, Neubauschr. C, Zimmer 106. Verdingungsunterlagen ebenda, soweit der Vorrat reicht, für 0.50 und 1.00 R.-M. — Zuschlagsfrist 14 Tage.
Halle, den 22. Juni 1925
Städtisches Hochbauamt.

Zum 1. September suchen wir für verschiedene Abteilungen tüchtige, durchaus branchekundige erste
Verkäuferinnen
(Verkäufer)
Nur Damen oder Herren mit ersten, langjährigen Referenzen aus der Textilbranche werden berücksichtigt. (e
Michel
HALLE, Marktplatz

Stellen-Gesuche
Männliche

Hausschlächter vom Lande sucht in Halle a. S. nach Schlachten, a. Mittwoch, Donnerst. od. Freit. Zu erf. Aud. Hahnstr. 7, Laden

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192506232/fragment/page=0012